

Beteiligungsbericht 2023

Podzělniska rozprava 2023



**ABWASSER
BESEITIGUNG
BAUTZEN-BUDYŠIN**

TZ
Technologie- und Gründerzentrum
Bautzen GmbH



BAUTZEN
BUDYŠIN

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	2
Ziel, Aufbau und Inhalt des Beteiligungsberichtes	4
Beteiligungen der Stadt Bautzen im Überblick	5
Zweckverbände der Stadt Bautzen im Überblick	6
Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Stadt Bautzen	7
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen	8
Übersicht über die wichtigsten Zahlen der Unternehmen in Privatrechtsform sowie des Eigenbetriebs	9
Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	10
1. Eigenbetrieb	15
1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen	15
2. Unternehmen in Privatrechtsform	18
2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH	18
2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	21
2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH	25
2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	31
2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	34
3. Zweckverbände	38
3.1 Abwasserzweckverband	38
3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	40
3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“	42
3.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	44
3.5 KISA	45
Anlagen	48

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABK	Abwasserbeseitigungskonzept
Anz.	Anzahl
AR-Vors.	Aufsichtsratsvorsitzender
AZV	Abwasserzweckverband Bautzen
BA	Bauabschnitt
BBB	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
Bet.	Beteiligung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
BWB	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
EAB	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen
eG	eingetragene Genossenschaft
EW	Einwohnerwerte
EWB	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
GA	Geschäftsanteil
Gem.	Gemeinde
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GWh	Gigawattstunde
HTA	Hoch- und Tiefbauamt
iMS	intelligentes Messsystem
k.A.	keine Angabe
KBO	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KDN	Kommunale Datennetz GmbH
KI	Kreditinstitut
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KMU	kleinere und mittlere Unternehmen
KWBZ	Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
LH	Landeshauptstadt
L+L	Lieferungen und Leistungen
mbH	mit beschränkter Haftung
mME	moderne Messeeinheit
Mio. €	Millionen Euro
Mrd. €	Milliarden Euro
OB	Oberbürgermeister
RP	Regulierungsperiode
rd.	rund
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SEHG	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH
SKSD	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
sonst.	Sonstige
StA	Stadtanteil
Stv.	Stellvertretender/Stellvertretende
T€	Tausend Euro
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
unf.	Unfertig
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WVLK	Wasserversorgung Landkreis
ZV	Zweckverband

ZIEL, AUFBAU UND INHALT DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Gemäß § 99 SächsGemO ist dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Erstellung sowie der Inhalt sind demnach gesetzlich vorgeschrieben. Der vorliegende Beteiligungsbericht ist auf der Grundlage der geltenden Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen erstellt.

Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Dokumentationsinstrument und wendet sich in erster Linie an alle Stadträte und Ausschüsse der Stadt Bautzen sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Entwicklung der Beteiligungsunternehmen zu informieren. Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen, den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der jeweiligen Unternehmen / Zweckverbände, sowie den Wirtschaftsplänen. Mit dem Bericht wird ein Beitrag zur größeren Transparenz der Stadt hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche geleistet. Er wird jährlich aktualisiert.

Der vorliegende Bericht soll zunächst einen Überblick über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bautzen sowie über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden vermitteln. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zu ihrem Eigenbetrieb, den Unternehmen und den Zweckverbänden, gefolgt von einem Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen gemäß § 99 SächsGemO.

In **Kapitel 1** wird intensiver auf den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) eingegangen. In **Kapitel 2** werden die Unternehmen in Privatrechtsform betrachtet und in **Kapitel 3** erfolgt die Betrachtung der Zweckverbände. Die Stadt Bautzen ist Mitglied im Abwasserzweckverband Bautzen (AZV), im Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (ZV LK), im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“, im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) und im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Im Anhang sind die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen sowie die Beteiligungsberichte und Zuarbeiten der Zweckverbände beigefügt.

BETEILIGUNGEN DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil der Stadt
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)	1.950.000,00	100 %
Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)	4.100.000,00	100 %
Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)	26.000,00	100 %
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)	383.700,00	33,33 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile*	20.144.184,00	0,4457 %

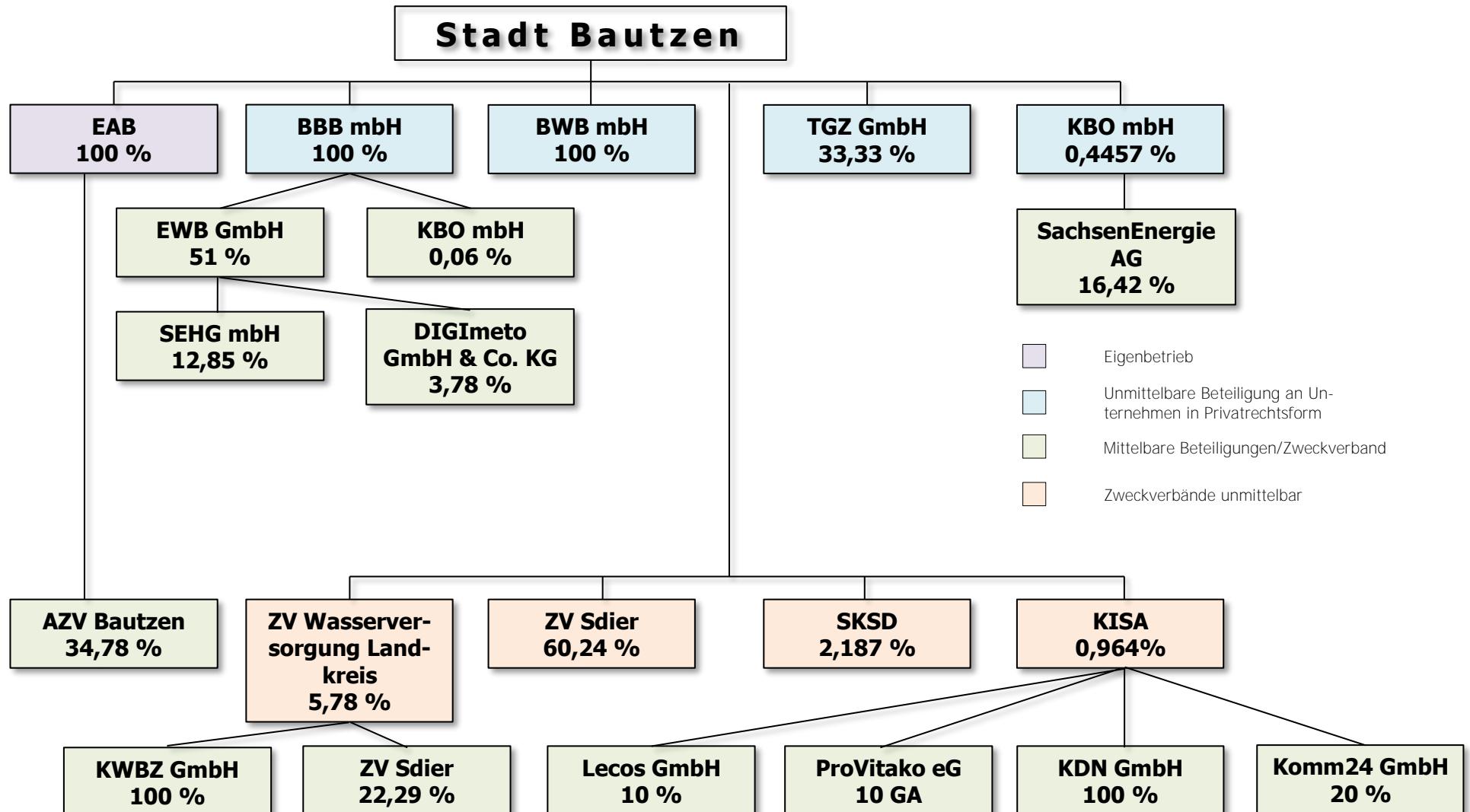
*Bewertung der Beteiligung zum 31.12.2023, nicht zum Geschäftsjahresende.

Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)	5.165.000,00	51 % (über BBB)
DIGImeto GmbH & Co. KG	100.000,00 (Haftkapital) (Haftsumme 3.920,00 € Pflichtein- lager 784.000,00 €)	3,78 % (über EWB)
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile	20.144.184,00	0,06 % (über BBB)
SachsenEnergie AG	210.978.927,50	16,42 % (über KBO)
Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH	29.150,00	12,85 % (über EWB)

ZWECKVERBÄNDE DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Zweckverbände	Unternehmensbezeichnung	Stimmanteil	Beteiligungsanteil
	Abwasserzweckverband Bautzen (AZV)	8	34,78 %
	Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	35	5,78 %
	Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier	4	60,24 %
	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut (SKSD)	5	2,187 %
	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	30	0,964 %

ORGANIGRAMM DER UNTERNEHMENSBETEILIGUNGEN UND ZWECKVERBANDS-MITGLIEDSCHAFTEN DER STADT BAUTZEN



ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZBEZIEHUNGEN DER STADT BAUTZEN ZUM EIGEN-BETRIEB, ZWECKVERBÄNDEN UND UNTERNEHMEN

Unternehmen/ Zweckverband	Stammeinlage/ Haftungskapital			Stimmrecht		Verlustabdeckungen, Entgelte und sonst. Zuschüsse der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften sons- tige Gewährleistun- gen der Stadt 2023 in T€	Sonstige gewährte Vergünstigungen in 2023 in T€	Bestand Darlehen 31.12.2023 in T€
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Beteiligungs- anteil in %	An- zahl	%	2022 in T€	2023 in T€	2022 in T€	2023 in T€			
EAB	1.950,0	1.950,0	100,0	-	-	716,2	877,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BBB mbH	4.100,0	4.100,0	100,0	-	-	3.375,0	3.566,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BWB mbH	26,0	26,0	100,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TGZ GmbH	383,7	127,9	33,3	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KBO mbH ¹	20.144,2	89,8	0,4457	-	-	0,0	0,0	34,1	43,1	0,0	0,0	0,0
EWB GmbH	5.165,0	2.634,2	51,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Bautzen	0,0	0,0	34,78	8	34,78	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV Sdier	3.300,0	1.987,9	60,24	4	36,37	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV WVLK	0,0	0,0	5,78	32	5,73	0,7	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV KISA	0,0	0,0	0,964	30	0,964	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SKSD	0,0	0,0	2.187	5	3.676	5,7	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	35.068,9	10.915,8	-	-	-	4.097,6	4.450,9	34,1	43,1	-	-	-

Unternehmen/Eigenbetrieb:

EAB: Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
 BBB mbH: Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
 BWB mbH: Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
 TGZ GmbH: Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
 KBO mbH: Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an
 der Energie Sachsen Ost
 EWB GmbH: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Zweckverbände:

AZV Bautzen: Abwasserzweckverband Bautzen
 ZV WVLK: Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
 ZV Sdier: Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
 ZV KISA: Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
 SKSD: Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

¹ Das Stammkapital der KBO wird inklusive der eigenen Anteile ausgewiesen

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN DER UNTERNEHMEN IN PRIVATRECHTSFORM SOWIE DES EIGENBETRIEBS

	Berichtsjahr	EAB	BBB mbH	BWB mbH	TGZ mbH	KBO mbH	EWB GmbH
Eigenkapital	2021	30.887 T€	36.311 T€	97.575 T€	2.063 T€	35.434 T€	20.265 T€
	2022	30.874 T€	36.953 T€	100.469 T€	2.145 T€	40.664 T€	20.765 T€
	2023	30.515 T€	37.621 T€	106.081 T€	2.186 T€	52.919 T€	22.765 T€
Eigenkapitalquote*	2021	84,0 %	97,4 %	79,7 %	63,2 %	37,0 %	41,5 %
	2022	85,4 %	97,1 %	81,7 %	63,1 %	42,0 %	40,8 %
	2023	86,2 %	94,2 %	82,2 %	63 %	48,0 %	39,4 %
Bilanzsumme	2021	48.422 T€	38.654 T€	122.356 T€	9.397 T€	95.285 T€	57.556 T€
	2022	47.161 T€	39.321 T€	123.042 T€	9.106 T€	97.774 T€	60.121 T€
	2023	46.296 T€	41.106 T€	129.081 T€	8.819 T€	110.443 T€	67.690 T€
Anlagevermögen	2021	40.687 T€	25.758 T€	110.789 T€	8.088 T€	95.347 T€	48.434 T€
	2022	40.230 T€	25.345 T€	109.467 T€	7.550 T€	95.347 T€	48.454 T€
	2023	41.010 T€	25.072 T€	107.012 T€	7.104 T€	95.347 T€	50.108 T€
Umlaufvermögen	2021	7.735 T€	12.839 T€	11.562 T€	1.287 T€	936 T€	9.097 T€
	2022	6.932 T€	13.917 T€	13.568 T€	1.532 T€	2.393 T€	11.640 T€
	2023	5.286 T€	15.973 T€	22.063 T€	1.688 T€	15.095 T€	17.549 T€
Gesamterträge	2021	5.858 T€	11.915 T€	19.489 T€	1.612 T€	11.799 T€	51.385 T€
	2022	6.029 T€	12.877 T€	19.499 T€	1.740 T€	14.738 T€	51.865 T€
	2023	5.981 T€	14.073 T€	24.187 T€	1.717 T€	14.808 T€	78.028 T€
Gesamtaufwand	2021	5.720 T€	11.344 T€	16.608 T€	1.532 T€	2.149 T€	50.885 T€
	2022	6.045 T€	12.235 T€	16.605 T€	1.658 T€	1.022 T€	51.365 T€
	2023	6.350 T€	13.405 T€	18.575 T€	1.676 T€	973 T€	76.028 T€
Jahresergebnis	2021	138 T€	571 T€	2.881 T€	80 T€	9.651 T€	500 T€
	2022	-17 T€	641 T€	2.894 T€	82 T€	13.717 T€	500 T€
	2023	-369 T€	669 T€	5.612 T€	41 T€	13.835 T€	2.000 T€
Investitionen ins AV	2021	822 T€	1.087 T€	3.498 T€	65 T€	62.230 T€	4.149 T€
	2022	993 T€	1.093 T€	1.985 T€	21 T€	0 T€	4.120 T€
	2023	2.197 T€	1.160 T€	906 T€	36 T€	0 T€	5.695 T€

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

* teilweise Eigenkapitalquote der Strukturbilanz bei EAB und BBB.

LAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE ALLER UNTERNEHMEN GEM. § 99 ABS. 2 NR. 3 SÄCHSGEMO

Mit dem jährlichen herausgegebenen Beteiligungsbericht soll eine größtmögliche Transparenz für den Stadtrat sowie für die interessierte Öffentlichkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bautzen vermittelt werden.

Der Beteiligungsbericht des Jahres 2023 wurde dem Stadtrat im November 2025 zur Kenntnis gegeben und wird ab dem 01.12.2025 bis zur Bekanntgabe des Beteiligungsberichtes 2024 zur Einsichtnahme zur Verfügung gehalten. Die ortsübliche Bekanntgabe wird zeitnah im Dezember 2025 erfolgen. Hintergrund der Verzögerung der Fertigstellung ist die Nichtbesetzung der Stelle der Beteiligungsverwaltung über fast 2 Jahre.

Grundlage und Quellenverzeichnis für den vorliegenden Beteiligungsbericht bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Zweckverbände für das Geschäftsjahr 2023.

Die Stadt Bautzen war im Geschäftsjahr 2023 unverändert an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen wird im Sondervermögen der Stadt mit eigener Wirtschaftsführung und eigenem Rechnungswesen geführt. Er ist ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Sächsischen Eigenbetriebsrechts. Zwei der unmittelbaren Beteiligungen sind Eigengesellschaften der Stadt Bautzen. D.h. die Stadt ist mit 100 % an dem jeweiligen Unternehmen beteiligt. Dies sind die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft GmbH sowie die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen GmbH. Die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt werden so geführt, dass als vorrangige Aufgabe die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gilt. Darüber hinaus besteht das weitere Ziel einen Ertrag für den Haushalt der Stadt zu erwirtschaften. Gleichzeitig gilt jedoch die Eigenkapitalstärkung der Unternehmen, um für die Zukunft finanzielle Stabilität zu garantieren.

Bei den unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und dem Eigenbetrieb gab es im Jahr 2023 keine Veränderungen des Stammkapitals. Die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt wiesen am 31.12.2023 ein Stammkapital von insgesamt **24.653,9 T€ aus**. Die Stadt Bautzen war im Jahr 2023 **mit Stammeinlagen in Höhe von 4.343,7 T€ unmittelbar an den Unternehmen** beteiligt. Der Eigenbetrieb war im Jahr 2023 **unverändert mit einem Stammkapital in Höhe von 1.950,0 T€ ausgestattet**.

Im Berichtsjahr haben die BBB, BWB, das TGZ und die KBO als unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Bautzen mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von insgesamt **20.157 T€ abgeschlossen**. Damit wurden **2.840 T€ mehr als im Vorjahr erwirtschaftet**. Die KBO hat mit **13.835 T€ durch die Dividendenzahlung der SachsenEnergie AG den höchsten Anteil am Gesamtaresgebnis**. Der Eigenbetrieb schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von **-369 T€ das Jahr 2023 ab**. Weitere Kennziffern der Beteiligungsunternehmen sind auch im Wirtschaftsjahr 2023 positiv zu bewerten. Dies wird in den Einzeldarstellungen der Unternehmen sowie in der Übersicht auf S. 9 dieses Berichts verdeutlicht.

Aus dem städtischen Haushalt wurden im Jahr 2023 an die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen, Zweckverbände und den Eigenbetrieb Betriebsführungsentgelte und sonstige Zuschüsse einschließlich Straßenentwässerungskosten in Höhe von insgesamt **4.450,9 T€ geleistet**. Darin sind Betriebsführungsentgelte in Höhe von **3.566,8 T€ an die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH** für die Aufgaben des ehemaligen Stadtgarten- und Betriebsamtes, der Straßenbeleuchtung sowie ein jährlicher Zuschuss an die Tourist-Information in Höhe von **40 T€ und die Sternwarte in Höhe von 20 T€ enthalten**. Der Eigenbetrieb erhielt **877,3 T€ für u.a. Straßenentwässerungskosten**.

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wurden die Beteiligungen der Stadt Bautzen bewertet und sind in der Vermögensrechnung der Stadt unter der Position Finanzanlagen aufgeführt. Wertmäßige Veränderungen der Finanzanlagen beeinflussen im jeweiligen Berichtsjahr die Ergebnisrechnung der Stadt Bautzen.

Im Kapitel „Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen“ sind die Gewinnabführungen von den Unternehmen an die Stadt aufgeführt. Als einzige Gewinnabführung ist die Dividendenzahlung der KBO mbH in Höhe von **43,1 T€ ausgewiesen (Vorjahr 34,4 T€)**. Weitere Gewinnabführungen von den Beteiligungsunternehmen an die Stadt wurden im Jahr 2023 nicht geleistet.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)

Die abwasserseitige Entsorgung der Stadt Bautzen wurde auch 2023 durch ihren Eigenbetrieb realisiert. Der Eigenbetrieb ist an die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes gebunden, deren primärer Zweck nicht die Erwirtschaftung von Ertrag, sondern die Kostendeckung ist.

Durch den Eigenbetrieb wurden im Jahr 2023 Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von **2.197 T€** getätigt. Im Berichtsjahr lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung / Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war auch im Berichtsjahr 2023 stabil. Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2023 auf **46.296 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 865 T€ verringert**. Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von **369 T€ ab**. Gegenüber dem prognostizierten Wert fällt das Jahresergebnis um **635 T€ und gegenüber dem Vorjahr um 352 T€ niedriger aus**. Es wird auch weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2024 bei Umsatzerlösen von **6,0 Mio. € einen Jahresüberschuss von 50 T€**.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)

Die Stadt Bautzen ist alleiniger Gesellschafter der BBB. Die Aufgaben der Gesellschaft sind in mehrere Betriebszweige gegliedert. Die einzelnen Zweige sind nachfolgend kurz dargestellt:

Versorgung/Verkehr/Hallenbad:

- Parkraumbewirtschaftung
- Rohrscheidetbad Gesundbrunnen mit BHKW
- Allgemeine Verwaltung

Freizeiteinrichtungen/Tourismus:

- Saurierpark
- Tourist-Information
- Stadthaus
- Spreebad
- Sternwarte
- sonstige touristische Einrichtungen

Dienstleistungen:

- Kaufmännische Dienstleistungen aus Betriebsführungsverträgen
- Bereitstellung der GEONETZ Datendienste
- BBB-Umwelt (Bereiche Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Friedhofswesen und Bewirtschaftung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen) mit Dienstleistungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen

Die BBB investierte im Wirtschaftsjahr 2023 insgesamt 1.161 T€. Hierin sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 28 T€ enthalten. Schwerpunkte bildeten zum einen die Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (771 T€) mit dem weiteren Ausbau der Themengebiete im Saurierpark. Zum anderen standen die Investitionen in die Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad (330 T€) mit der Erweiterung/Modernisierung des Fuhrparks sowie der Anschaffung diverser Technik im Mittelpunkt. Die Investitionen in der Sparte Dienstleistungen i. H. v. 31 T€ beruhen u. a. auf die Erweiterung der Software „cardo.Kanal“ der GEONETZ Datendienste. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2023 vollständig aus eigenen Mitteln. Künftig sind Investitionen vor allem in den Saurierpark und die Unternehmenstechnik geplant. Zudem bestanden Leasingaufwendungen vor allem für Fahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2023 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von 669 T€ nach 641 T€ im Vorjahr aus. Der Anstieg des Jahresüberschusses ist insbesondere auf die Umsatzentwicklung zurückzuführen, wobei auch ein Anstieg der Aufwendungen zu verzeichnen ist. Der um 155 T€ gestiegene Personalaufwand ist vor allem auf die erfolgten Vergütungsanpassungen zurückzuführen. Im Wesentlichen tragen die Geschäftsfelder BBB-Umwelt (mit ca. 44 %) und Saurierpark (mit ca. 38 %) zu den Umsatzerlösen bei. Größter Auftraggeber der BBB-Umwelt ist weiterhin die Stadt Bautzen.

Die Bilanzsumme der BBB des Jahresabschlusses 2023 beträgt 41.106 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.785 T€ (4,5 %) erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite insbesondere aus der Zunahme des Kassenbestandes. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich hingegen. Die Eigenkapitalquote der Strukturbilanz sank von 97,1 % im Jahr 2022 auf nun 94,2 % im Geschäftsjahr 2023 und ist trotzdem noch als sehr gut einzuschätzen.

Die Finanzlage der BBB war auch in 2023 stabil. Es zeigt sich, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichten, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 0,3 % (Vorjahr 0,6 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtszeitraum um 1.417 T€.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)

Die Stadt Bautzen ist über ihre Eigengesellschaft Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH mit 51 % an der Energie- und Wasserwerke GmbH mittelbar beteiligt. Die Energie- und Wasserwerke GmbH wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH einbezogen. Gesellschaftszweck der EWB ist die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Trotz der Marktberuhigung im Laufe des Jahres 2023 lagen die Handelspreise Strom und Gas immer noch weit über dem Niveau von 2021 bzw. vor dem Beginn des Ukrainekrieges. Die hohen Energiepreise hatten die Politik veranlasst, ab Ende 2022 mit verschiedenen Hilfspaketen für Bürger und Wirtschaft der Inflation entgegenzuwirken.

Die zumeist deutlich über dem langjährigen Mittel liegenden Temperaturen sowie die stagnierende Wirtschaft beeinflussten die Energie- und Wärmelieferungen. Lediglich in den Monaten Februar, April, Mai und November lagen die Gradtagszahlen geringfügig unter dem langjährigen Mittel. Dies führte bei der Gasbeschaffung im Saldo zu einem Mengenüberschuss von rd. 12 %.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 5,7 Mio. € investiert und 1,9 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Neben der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabeln bildeten in der Sparte Strom die Erneuerung von Umspannstationen und die Errichtung von Hausanschlüssen besondere Schwerpunkte. In den Sparten Gas und Wasser konzentrierte sich das Baugeschehen im Wesentlichen auf die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- und Niederdruckleitungen bzw. Trinkwasserleitungen. In der Wärmesparte wurde weiter in die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmennetzes investiert. Die gemeinsame Erneuerung des Umspannwerkes Süd mit der SachsenEnergie AG konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Beide Unternehmen nutzen für ihre Schaltanlagen eine gemeinsame Gebäude- und Infrastruktur.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2023 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 1.753 T€ auf 8.553 T€ gestiegenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 24.520 T€ an. Der Materialaufwand hat sich preisbedingt gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 21.959 T€ erhöht. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von -99 T€ (Vorjahr -142 T€) sowie der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in

Höhe von **318 T€ (Vorjahr 344 T€)** erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen, Gewinnabführung und Ergebnisverwendung von **8.136 T€ (Vorjahr 6.314 T€)**.

Die Vermögensstruktur ist durch einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 74,0 % an der um 12,6 % gestiegenen Bilanzsumme gekennzeichnet. Absolut ist das Anlagevermögen um **1.654 T€ auf 50.108 T€ angestiegen**. Das Umlaufvermögen stieg im Berichtsjahr 2023 um **5.915 T€ auf 17.582 T€ (Vorjahr 11.640 T€)**. Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+5.367 T€). Ursächlich für diesen Anstieg sind die zum 01.01.2023 massiv gestiegenen Energiepreise, die sich in gestiegenen Forderungen aus Energierechnungen unter Berücksichtigung der Abschlagszahlungen spiegeln. Das Umlaufvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich aus den stichtagsbezogenen gestiegenen Liefer- und Leistungsforderungen (8.515 T€), den Finanzmitteln und den übrigen Aktiva zusammen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 39,4 % (Vorjahr 40,8 %). Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 15,1 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 39,8 %. Damit decken Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 81,5 %. Es wurden in diesem Jahr **2.000 T€ aus dem Jahresüberschuss in die Gewinrücklagen eingestellt (Vorjahr jeweils 500 T€.)**

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Anstieg des Finanzmittelfonds um **481 T€** geprägt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von **13.737 T€** konnte die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (**5.587 T€**) und der Finanzierungstätigkeit (**7.669 T€**) decken, insoweit ist ein leichter Anstieg des Finanzmittelfonds eingetreten.

Für 2024 wird ein Ergebnis vor Steuern von **6,6 Mio. € angestrebt**. Außerdem sind Investitionen in Höhe von **12,3 Mio. €** und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von **2,9 Mio. €** geplant. Die Finanzierung erfolgt durch vorhandene Finanzmittel und der Aufnahme von Darlehen.

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Mit 3.867 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen.

Die Vermögenslage der BWB ist durch einen angemessenen Eigenkapitalanteil gekennzeichnet. Das Eigenkapital ist im Jahr 2023 um **5.612 T€ auf 106.081 T€ angestiegen**. Die Eigenkapitalquote erhöht sich bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 82,2 %. Das Jahresergebnis beträgt **5.611,6 T€ und ist um 2.717,6 T€ höher als im Vorjahr**.

Die BWB investierte aufgrund der schwierigen Gemengelage für Bauvorhaben im Jahr 2023 ausschließlich in Bestandserhaltung und Modernisierung. Der Wohnungsbestand der BWB verringerte sich um eine Wohnung auf 3.745 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 122 Einheiten (Vorjahr 119). Hinzu kommen 56 Garagen, 1.955 Stellplätze und 140 sonstige Einheiten. Am 31.12.2022 standen insgesamt 208 von 3.745 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,55 % entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rund **1,1 Mio. € gerechnet**.

Als Risiko ist insbesondere der Bevölkerungsrückgang zu nennen. Dazu kommt das weiterhin relativ hohe durchschnittliche Alter der Bautzener Bevölkerung. Als Herausforderung wird ebenfalls die Schaffung von Wohnraum für Familien mit Kindern in ansprechender Größe zu einem angemessenen Mietpreis gesehen. Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Verschärfende Generationskonflikte und sozialauffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen erfordern ein verstärktes Engagement im Sozialmanagement. Weiterhin sieht sich das Unternehmen durch Migrationsströme vor integrative Herausforderungen gestellt, denen es mit Erfahrung in der strategischen und nachhaltigen Bestandsentwicklung entgegentreten kann. Risiken bestehen auch im Bereich der Vermietung von Gewerbeeinheiten. Durch die zunehmende Schwäche des Einzelhandels in der Region.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)

Die Stadt Bautzen ist mit 33,33 % an der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH beteiligt. Die Tätigkeit der TGZ GmbH erstreckt sich insbesondere auf die Vermietung der eigenen Geschäftsgebäude und die Wahrnehmung von Aufgaben der Wirtschafts- und Innovationsförderung. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasste im Jahr 2022 die Arbeitsbereiche:

- Gründungs- und Entwicklungsberatung
- Innovationsförderung und Technologietransfer
- regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung
- Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleineren und mittleren Unternehmen (KMU)
- Geschäftsbesorgung für die ROTech GmbH in Rossendorf
- Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen sowie der Informationsstelle Europäische Union.

Neben dem Vermietungsgeschäft ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Koordination von nationalen und internationalen Projekten.

Die wichtigsten Projekte waren:

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- INTERREG
- JETforCE
- GREENE 4.0
- Mint Region Ostsachsen

- Europe Direct
- Koordinierung des Kooperationsverbundes „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“

Die Technologie- und Gründerzentrum GmbH beendete das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 41,1 T€.

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Vermietung	983.978,70 €
Dienstleistungen	180.244,19 €
Projektarbeit	<u>167.929,40 €</u>
	1.332.152,29 €

Ende 2023 bestanden mit insgesamt 31 Unternehmen Mietverträge. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahrs 99,9 % (Vorjahr 99,7 %).

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Die zukünftige Entwicklung des TGZ ist eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden. Die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage führt insgesamt zu einem erhöhten Vermietungsrisiko im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind.

KBO – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben. Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammensehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für vier Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 146 **Gesellschafter** beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen. Die Stadt Bautzen ist zum 31.08.2023 (Geschäftsjahresende) mit 0,45 % am Stammkapital der KBO beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligerträgen aus der Dividende der ENSO AG bestimmt.

Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,42 % eine Dividendenzahlung von 14.667,3 T€ von der SachsenEnergie AG. Dies entspricht einer Dividende von 21,83 € je Aktie. Es wurden insgesamt 9.473,9 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet, was (wie geplant) einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 € entspricht.

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 T€. Es besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 T€ erhöht. Es besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken. Das Eigenkapital beträgt 52.919 T€, was einer Eigenkapitalquote von 48 % entspricht.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie.

Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus.

Abwasserzweckverband (AZV)

Als Aufgaben des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zur Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Im Jahresabschluss 2023 wird eine Bilanzsumme in Höhe von 15.538.707,72 € sowie ein Jahresgewinn in Höhe von 1,5 T€ ausgewiesen.

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (WVLK)

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2023 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ. Die Stadt leistete im Jahr 2023 eine Umlage in Höhe von 641,09 € **an den Zweckverband**.

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf **3.743 T€**, was eine Erhöhung von 760 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.377 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.506 Tm³).

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2023 sind folgende Maßnahmen:

- Planung Rohrwasserleitung DN 500 – 1. und 2. Bauabschnitt
- Bau Rohrwasserleitung DN 500 – 2. Bauabschnitt Spreewiese- WW Sdier
- LWL-Steuerkabel Wasserfassung Spreewiese bis Wasserwerk
- Erneuerung Kaskade 5 und 6
- Erneuerung Kalkmilchanlage 1 und 2
- Energetische Erneuerung ZPW Wawitz
- Erneuerung Steuerung Schlammumpfhaus
- Zaun Zwischenpumpwerk Kronförstchen
- Planung Erneuerung Verbindungsleitung Hochbehälter Salzenforst

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 374 T€ (Vorjahr 388) T€ ausgewiesen.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 189,5 T€ ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2023 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 6.211,93 € **an den Zweckverband geleistet**.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Die KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Verfügung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2023 ein positives Ergebnis von 251 T€ (Vorjahr 1.085 T€). Im Wirtschaftsjahr erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplans erwartet.

Weitere Ausführungen zu den Unternehmen, dem Eigenbetrieb sowie den Zweckverbänden können den jeweiligen Kapiteln entnommen werden.

1. EIGENBETRIEB

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen
Schäfferstraße 44 02625 Bautzen
Telefon 03591 3752 611 E-Mail info@eabautzen.de
Kurzvorstellung Die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen.
Rechtsform Eigenbetrieb
Gründungsjahr 1994
Stammkapital 1.950.000,00 €
Technischer Betriebsleiter Uwe Ebermann
Kaufmännische Betriebsleiterin Kristin Jentsch
Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Aufgaben und Ziele

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen wird seit 1994 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) führt neben der Abwasserbeseitigung auch die Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband Bautzen aus und übernimmt verschiedenste Betriebsführungsauflagen wie beispielsweise die Betreibung von Abwasseranlagen und die Gebührenerhebung für die Gemeinden Göda, Döberschau-Gaußig, Obergurig, Großpostwitz und Kubschütz. Aus personellen Überlegungen heraus bedient sich der EAB der Dienstleistungen des kaufmännischen Betriebsführers der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen beträgt 99,3 % seit Ende des Jahres 2016 und hat damit seinen Maximalwert erreicht. Veränderungen werden nunmehr nur noch mit dem demografischen Wandel und/oder räumlichen Entwicklungen einhergehen.

Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat mit seinen beschließenden Ausschüssen, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Im Jahr 2023 wurde der Eigenbetrieb von Herrn Uwe Ebermann als technischem Betriebsleiter geführt. Herr Ebermann wurde mit Wirkung ab dem 01.07.2007 unbefristet als technischer Betriebsleiter bestellt. Kaufmännische Betriebsleiterin war im Jahr 2023 Frau Kristin Jentsch. Frau Jentsch wurde 28.11.2018 mit Wirkung ab dem 01.01.2019 unbefristet als kaufmännische Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt. Es galt die Geschäftsordnung der Betriebsleitung vom 20.08.2010. Gemäß § 6 Abs. 2 der Betriebssatzung nimmt der Bauausschuss die Funktion des Betriebsausschusses wahr. Er ist beschließender Ausschuss des Stadtrates. Eine Änderung der Betriebssatzung der Großen Kreisstadt Bautzen für die Einrichtung der Abwasserbeseitigung erfolgte zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 30. November 2016. Die Betriebssatzung galt 2023 unverändert. Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Bautzen (Abwassersatzung) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 27.09.2023 geändert. Die nunmehr 6. Änderungssatzung war durch eine Neukalkulation der Abwasser- und Fäkaliengebühren bedingt. Im § 44 (1) bis (5) der Abwassersatzung sind die geänderten Sätze festgeschrieben.

Haushaltsjahr 2023

Abwasserbeseitigung:

Die Jahresabwassermengen bewegten sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Niveau von ca. 1,8 Mio. m³. Für 2021 musste ein Rückgang vom 3-Jahresmittel (2018 - 2020) 1,79 Mio. m³ auf 1,69 Mio. m³ festgestellt werden. Begründet war diese Minderung mit dem weiteren Bevölkerungsrückgang in der Stadt und den Auswirkungen der Pandemie auf Industrie und Handwerk, Schul- und Kita-Betrieb sowie auf Tourismus und Gastgewerbe.

Im Ergebnis des Jahres 2023 hat sich die Jahresabwassermenge weiter, auf nunmehr 1,62 Mio. m³ verringert. Es wird in der Zukunft von einer weiteren jährlichen geringfügigen Reduzierung der Absatzmenge ausgegangen, da die demografische Entwicklung durch Neuanschlüsse und Zuzüge nicht mehr ausgeglichen werden kann.

Die Jahresabwassermengen bewegen sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Niveau. Es wird jedoch in der Zukunft von einer jährlichen geringfügigen Minderung der Absatzmenge ausgegangen, da die demografische Entwicklung durch Neuanschlüsse und Zuzüge nicht mehr ausgeglichen werden kann. Die Änderung der Abwassergebühren wurde am 27.09.2023 vom Stadtrat beschlossen. Diese betragen ab Januar 2024 für die öffentliche Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser 2,50 €/m³ sowie für die öffentliche Entsorgung von nur Schmutzwasser 2,21 €/m³.

Baugeschehen:

Im Wirtschaftsjahr 2023 lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung/Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem. Als wesentliche Maßnahmen sind zu nennen:

- Fortsetzung des Ersatzneubaus der Schmutz- und Regenwasserkanalisation im Bereich der Bautzener Neustadt, 2. BA, Dr.-Rohr-Straße, als koordiniertes Bauvorhaben mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) und dem Hoch- und Tiefbauamt (HTA),
- Ertüchtigung des Steindeckerkanals in der Paulistraße 1. BA und
- Erneuerung der Rechenanlage und der Steuerung des Regenüberlaufbeckens RÜB 1

Personalbereich:

Im Wirtschaftsjahr 2023 waren im Durchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. einem Azubi im EAB beschäftigt. Da das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Eigenbetriebes beiträgt, wurde kontinuierlich in ein breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsprogramm investiert, um die anspruchsvollen Aufgaben erfüllen zu können.

Ertragslage:

Den Umsatzerlösen liegt bei den Erlösen aus Abwassergebühren eine Jahresabwassermenge von 1.616 Tm³ (Vorjahr 1.684 Tm³) zugrunde. Außerdem ist der Verbrauch der Rückstellung aus Gebührenüberdeckung in Höhe von 353 T€ berücksichtigt. Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind gegenüber 2022 um **313 T€ auf 2.827 T€ angestiegen**. Ursächlich ist insbesondere die gestiegene Verwaltungskostenumlage des AZV sowie höhere Stromkosten. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen 1.519 T€.

Das Jahresergebnis 2023 fällt mit -369 T€ gegenüber dem prognostizierten Wert um 635 T€ niedriger aus. Die wesentlichen Ursachen sind die Abschreibungen auf die geleisteten Investitionsumlagen sowie die Erlös- und Mengenentwicklung Abwasser.

Vermögenslage/Finanzlage:

Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2023 auf 46.296 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 865 T€ verringert. Auf der Aktivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme vor allem aus dem Rückgang des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens sowie der liquiden Mittel. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 2.197 T€ (Vorjahr 993 T€) getätigt. Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.519 T€. Der Anstieg der Finanzanlagen beruht auf den laufenden Investitionsumlagen. Seit dem Wirtschaftsjahr 2022 erfolgt auch eine Abschreibung, um dem Werteverzehr im Anlagevermögen des AZV Bautzen widerzuspiegeln.

Auf der Passivseite ergibt sich ein Rückgang des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals. Dem steht ein Rückgang der Rückstellungen und Bankverbindlichkeiten sowie ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen gegenüber. Der Rückgang des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals ist auf den Jahresverlust 2023 zurückzuführen. Ebenfalls wirken geringere Einzahlungen aus Förderungen/Kostenbeteiligungen Dritter für Investitionen. Der Rückgang der Rückstellungen resultiert vor allem aus dem Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt. Neue Darlehen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Die höheren erhaltenen Anzahlungen stehen im Zusammenhang mit Abschlagszahlungen für investive Straßenentwässerungskostenanteile an Investitionen, wobei diese Investitionen zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren.

Dem langfristig gebundenen Vermögen (41.010 T€) stehen langfristig zur Verfügung stehende Mittel (ohne Fremdkapital) in Höhe von 39.905 T€ gegenüber. Die **Eigenkapitalquote (Anteil)** des Eigenkapitals zzgl. Sonderposten und Ertragszuschüsse) beträgt 86,2 % (Vorjahr 85,4 %).

Die Sachanlagenquote beträgt bezogen auf die Strukturbilanz 75,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 73,0 %. Die Anlagendeckung ist mit rund 97,3 % im Vergleich mit dem Vorjahr (100,1 %) unverändert stabil.

Die Stichtagsliquidität ist gegenüber dem Vorjahr von 6.000 T€ um 1.957 T€ auf 4.043 T€ gesunken.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Geringere Umsatzerlöse beruhen auf einem Mengenrückgang sowie Auswirkungen im Zusammenhang mit der Nachkalkulation der Gebühren. Es erfolgte ein Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung in Höhe von 407 T€. Die Planabweichungen bei Materialaufwendungen resultieren aus geringeren bezogenen Leistungen. Für die Abschreibung auf Investitionsumlagen besteht kein Planansatz. Resultierend aus den vorgenannten Effekten ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von 369 T€ zum vormals geplanten Jahresgewinn von 266 T€.

Zukünftige Entwicklung

Neben der qualitätsgerechten und sicheren Abwasserbeseitigung für die Bürger der Stadt Bautzen wird die Realisierung der für 2024 geplanten Bauvorhaben Schwerpunkt der Tätigkeiten des EAB sein.

Auf Basis der stabilen Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage wird auch weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf in der Zukunft ausgegangen. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2024 bei Umsatzerlösen von 6,0 Mio. € einen Jahresüberschuss von 50 T€.

Chancen und Risiken

Die Hauptaufgabe des Eigenbetriebes ist entsprechend der Eigenbetriebssatzung die Abwasserentsorgung. Die Chancen sind unter Beachtung der Vorgaben des Sächsischen Eigenbetriebsrechts und der Vorgaben des Sächsischen Kommunalabgabegesetzes (Kostendeckungsprinzip) begrenzt.

Für den EAB bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Aus dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen besteht die Gefahr, dass Dritte oder Mitarbeiter und auch die vorhandenen Abwasseranlagen selbst zu Schaden kommen. Weiterhin existieren Risiken in der Art, dass durch Absatzrückgang und Liquiditätsverlust bei Abwasserkunden geplante Einnahmen nicht erwirtschaftet werden können und Forderungen ausfallen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass durch den Wegfall von Betriebsführungsauflagen für Dritte organisatorische und personelle Anpassungen erforderlich werden. Infolge der sich im Rahmen der Abwasserthematik ständig ändernden Rechtsprechung sowie der Beeinflussung der nationalen Bundes- und Landesgesetze durch die europäische Gesetzgebung besteht die Gefahr, dass die von der Gemeinde erlassenen Satzungen zur Abwasserbeseitigung und Gebührenreherhebung durch die Rechtsaufsicht oder Gerichte für ungültig erklärt werden. Die Folge wären ungültige Gebührenkalkulationen und Beitragsbescheide. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschaftsaderdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 als Straßenentwässerungskostenanteil Zahlungen in Höhe von 877,3 T€ an den Eigenbetrieb. Im Rahmen der Erstattung von ämterübergreifenden innerbetrieblichen Dienstleistungen wurden 38.696,52 € vom Eigenbetrieb an die Stadt Bautzen gezahlt.

Für die Beschlussfassung ist der Bauausschuss der Stadt Bautzen zuständig. Dieser setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Karsten Vogt, Oberbürgermeister

Vertretung: Heiko Nowak, Baubürgermeister (ab 01.10.2023)

Heinrich Schleppers

Vertretung: Tobias Schilling

Carsten Kalauch

Vertretung: Anne-Christin Eule

Jörg Drews

Vertretung: Carsten Hauptmann

Mike Hauschild

Vertretung: Stefan Mücke

Claus Gruhl

Vertretung: Jonas Löschau

Steffen Grundmann

Vertretung: Cornelia Heyser

Uwe Herold

Vertretung: Udo Pillasch (bis 31.10.2023), Ralph Nitschke (ab 20.12.2023)

Bernd Pöthe

Vertretung: Paul Neumann

2. UNTERNEHMEN IN PRIVATRECHTSFORM

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
Schäfferstraße 44 02625 Bautzen
Telefon 03591 46 44 0 E-Mail info@bb-bautzen.de Internet www.bb-bautzen.de
Kurzvorstellung Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken. Daneben erbringt die Gesellschaft alle mit den genannten Aufgaben in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Gesellschaft können von der Stadt Bautzen weitere Aufgaben übertragen werden, insbesondere zur Verwirklichung von Zielen der Stadtentwicklung und -infrastruktur.
Gesellschafter Stadt Bautzen – 100 %
Gründungsjahr 1991
Stammkapital 4.100.000,00 €
Geschäftsführung Dipl.-Ing. Volker Bartko
Mitglieder Aufsichtsrat Oberbürgermeister Karsten Vogt (Vorsitzender) Dirk Albers (Stv. Vorsitzender) Udo Pillasch bis 31.10.2023 Jörg Drews
Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken. Daneben erbringt die Gesellschaft alle mit den genannten Aufgaben in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Gesellschaft können von der Stadt Bautzen weitere Aufgaben übertragen werden, insbesondere zur Verwirklichung von Zielen der Stadtentwicklung und -infrastruktur.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessengemeinschaftsverträge schließen.

Die Gesellschaft ist mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 09.10.1991 im Wege der Bargründung errichtet und am 13.03.1992 unter HRB 4632 in das Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen worden. Sitz der Gesellschaft ist Bautzen. Im Jahr 2017 ist der Gesellschaftsvertrag der BBB an die geänderten Gesetzlichkeiten der SächsGemO angepasst worden.

Am Stammkapital der BBB in Höhe von 4,1 Mio. € ist die Stadt Bautzen zu 100 % beteiligt. Seit dem 27.03.1996 ist die BBB zu 51 % am Stammkapital der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) beteiligt. Zwischen der BBB und der EWB wurde mit Datum vom 12.12.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wonach sich die EWB verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses an die BBB abzuführen. Die BBB ist verpflichtet, einen eventuellen Verlust der EWB ebenfalls vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Es besteht eine Abhängigkeit für das Jahresergebnis der BBB vom Gewinn der EWB.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Sacheinlage ihre 321 Aktien der ENSO Strom AG in die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung erhielt die Gesellschaft einen neuen Geschäftsanteil an der KBO im Nennwert von 12.350,00 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer der BBB ist seit dem 01.10.1992 Herr Dipl.-Ing. Volker Bartko. Seine Bestellung erfolgte auf die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung ist nach § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages zulässig. Herr Bartko schied zum 01.01.2024 aus der Gesellschaft aus. Die Gesellschafterversammlung der BBB mbH hat beschlossen, Herrn Kai Kaufmann zum 01.01.2023 für die Dauer von fünf Jahren als weiteren Geschäftsführer der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH im Nebenamt zu bestellen.

Haushaltsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die BBB Umsatzerlöse in Höhe von 9.166 T€, was einen Anstieg in Höhe von 706 T€ gegenüber dem Jahr 2022 bedeutet. Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus den Sparten Dienstleistungen (4.758 T€) sowie Freizeiteinrichtungen / Tourismus (3.776 T€). Die Gesamtleistung der BBB ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um rund 668 T€ auf 9.547 T€ gestiegen.

Das Ergebnis der Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad beträgt **1.132 T€** und liegt somit **64 T€** über dem Vorjahresergebnis. Wesentlichen Einfluss haben insbesondere die gestiegenen Erträge aus der Ergebnisabführung (+466 T€). Dem entgegen stehen gestiegene Personalaufwendungen (+81 T€). Die gestiegenen Personalkosten der Sparte sind unter anderem auf die jährliche Gehaltsentwicklung zurückzuführen. Zudem ist der Materialaufwand um 133 T€ gegenüber dem Jahr 2022 gestiegen. Grund dafür sind Mehrausgaben in den bezogenen Leistungen, diese liegen 106 T€ über dem Planansatz. Die Steuerlast ist im Vergleich zum Vorjahr um 448 T€ gestiegen. Das Spartenergebnis vor Verrechnung bewegt sich hauptsächlich aufgrund der höheren Steuerlast **36 T€** unter dem Vorjahr. Die Erträge aus Ergebnisabführung lagen mit **4.430 T€** deutlich über Vorjahresniveau. Gegenüber dem Plan liegt eine Erhöhung der Ergebnisabführung von **1.236 T€** vor. Das Spartenergebnis vor Umverteilung bewegt sich hauptsächlich aufgrund der höheren Steuerlast **36 T€** unter dem Vorjahr.

Die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von **324 T€** aus. Damit erhöht sich das Ergebnis um **30 T€** im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind höhere Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der guten Entwicklung der Stadtführungen im Bereich der TIB resultieren. Dennoch wurden die geplanten Erlöse nicht erreicht (**-292 T€**). Gegenüber dem Jahr 2022 blieb der Materialaufwand auf einem konstanten Niveau. Der Anstieg der Personalkosten resultiert aus dem betrieblichen Vergütungssystem.

Mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. **139 T€** liegt das Ergebnis der Sparte Dienstleistungen um **66 T€** unter dem Vorjahresergebnis. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um **489 T€**, was insbesondere auf den Bereich BBB Umwelt zurückzuführen ist. Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund von Umgliederung um **132 T€** gegenüber 2022. Gegenläufig erhöhten sich der Materialaufwand um **328 T€** sowie die Kosten aus Verrechnung aus anderen Bereichen der BBB mbH in den Bereich Umwelt-dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von **669 T€ nach 641 T€ im Vorjahr aus.**

Die BBB mbH investierte im Wirtschaftsjahr 2023 insgesamt **1.160 T€**. Schwerpunkte bildeten die Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (**771 T€**) mit dem weiteren Ausbau der Themengebiete im Saurierpark. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2023 vollständig aus eigenen Mitteln.

Die Finanzlage der BBB war im Geschäftsjahr 2023 stabil. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichten, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 0,3 % (Vorjahr 0,6 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr 2023 überstiegen die getätigten Investitionen und Darlehenstillungen den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht. Dieser verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um **532 T€**. Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtszeitraum um **1.417 T€**.

Die Bilanzsumme der BBB erhöhte sich im Berichtsjahr 2023 um **1.785 T€ (bzw. um 4,5 %)** auf **41.106 T€**. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme des Kassenbestandes und den gestiegenen Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote liegt bei **94,2 %**.

In der BBB arbeiteten im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 89 Mitarbeiter, zwei Geschäftsführer sowie elf Auszubildende.

Zukünftige Entwicklung

Neben der Beteiligung an der EWB liegen auch in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der BBB mbH in den Sparten Freizeiteinrichtungen/Tourismus sowie Umweltdienstleistungen. Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund des stabilen Arbeitsmarktes, kräftig steigender Löhne und rückläufigen Inflation der Konsum der privaten Haushalte steigt. Die Vorjahresentwicklungen im Freizeitbereich, welche ebenfalls durch die Energiekrise und die steigende Inflation geprägt waren, lassen jedoch grundsätzlich die Annahme stagnierender Besucherzahlen für 2024 zu. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages über Umweltdienstleistungen mit der Stadt Bautzen als größtem Auftraggeber ist für 2024 eine Anpassung der Vergütung vorgesehen. Die BBB mbH plant für das Jahr 2024 mit Umsatzerlösen in Höhe von **9,6 Mio. € (Konzern 81,4 Mio. €)** und einem Jahresergebnis in Höhe von **0,5 Mio. € (Konzern 1 Mio. €)**. Die wirtschaftliche Lage der BBB mbH wird auch in den Folgejahren stark von der Ergebnisabführung der EWB, den steuerlichen Rahmenbedingungen sowie vom Investitionsvolumen beeinflusst. Zudem wird in kommender Zeit die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftlichen und unternehmensbedingten geopolitischen Folgen des Ukraine-Konflikts eine wesentliche Rolle spielen. Infolge der schwer abschätzbar wettbewerblichen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt sowie der demographischen Entwicklung geht die BBB mbH mittelfristig von rückläufigen Ergebnisabführungen aus.

Chancen und Risiken

Die monatliche Berichterstattung, die Meldungen der Geschäftsbereiche sowie das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem ermöglichen es der Geschäftsführung, schnell und zielgenau auf erkannte Risiken zu reagieren. Die Finanzrisiken und sonstigen Risiken stellen in der BBB mbH die bedeutendsten Risikogruppen dar. Das *Finanzrisiko* betrifft vor allem die Liquidität des Unternehmens und jegliche negativen Einflüsse darauf. Dabei spielen die Risiken der Reduzierung der Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB sowie die Reduzierung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Bautzen eine große Rolle. Die Risiken der Umsatzeinbußen in den Freizeiteinrichtungen spielen aufgrund der oben benannten wirtschaftlichen Lage nach wie vor eine große Rolle. Unter der Kategorie der *sonstigen Risiken* versteht die BBB mbH hauptsächlich das operative Risiko. Im Wesentlichen wird hier die Beschädigung oder Zerstörung von Anlagevermögen, insbesondere auch durch externe Faktoren wie Sturm oder Brandfall, aber auch durch Eigenverschulden erfasst. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch ein angemessenes Kontrollsystem.

Konzern

Im Geschäftsjahr sind Umsatzerlöse nach Konsolidierung i. H. v. 82.691 T€ erzielt worden, wobei 75.009 T€ aus der EWB und 9.166 T€ aus dem operativen Geschäftsbereich der BBB mbH stammen. Auf die Konsolidierung der Erlöse entfallen 1.483 T€. Die Erträge aus der Ergebnisabführung sind ausschlaggebend für die BBB mbH. Der Umsatzanteil der EWB an den Gesamterlösen beträgt 91 %. Die Gesamtinvestitionen des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr auf 6.855 T€ (nach Konsolidierung). Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2.669 T€ erzielt.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2023 um 8.869 T€ auf 95.803 T€. Die Zunahme der Bilanzsumme des Konzerns ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung des Kassenbestandes. Auf der Passivseite resultiert die Steigerung der Bilanzsumme vornehmlich aus gestiegenen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns konnte aufgrund der guten Liquidität im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden.

Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 178 Mitarbeiter.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages sowie des Betriebsführungsentsgeltes für Straßenbeleuchtung Zahlungen in Höhe von 3.506,8 T€ an die BBB. Zudem wurden Zuschüsse in Höhe von 40 T€ für die Tourist-Information und 20 T€ für die Sternwarte gewährt.

**Energie- und Wasserwerke
Bautzen GmbH****Energijowe a
Wodowezawody Budysin**

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752-0
E-Mail info@ewbautzen.de
Internet www.ewbautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Kunden mit Strom, Gas,
Wärme und Wasser

Anteilseigner

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft
Bautzen mbH – 51%
EnergieVerbund Dresden GmbH – 49%

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

5.165.000,00

Geschäftsführung

Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm
Dipl.-Ing. Kai Kaufmann

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Robert Böhmer (Vorsitzender)
Dr. Frank Brinkmann (Stv. Vors.)
Dr. Axel Cunow
Annett Müller-Bühren
Heinrich Schleppers
Claus Gruhl

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) ist ein seit 1994 am Markt tätiges Energiedienstleistungsunternehmen. Zum Portfolio gehören die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Seit Oktober 2016 produziert die EWB in eigenen hocheffizienten Erzeugungsanlagen auch Wärme und Strom. Darüber hinaus werden zahlreiche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Straßenbeleuchtung für die Stadt Bautzen sowie verschiedene kaufmännische Betriebsführungsaufgaben erbracht.

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist die EWB zugleich Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes in der Stadt Bautzen. Das bedeutet, dass die EWB gemäß § 6b EnWG getrennte Tätigkeitsabschlüsse für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellt. Die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen wurde zum 01.01.2019 auf eine Gesellschaft übertragen, an der die EWB gemeinsam mit sieben weiteren sächsischen Energieversorgungsunternehmen beteiligt ist.

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 28.06.1993 gegründet und am 24.05.1994 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 28.06.1993, der zuletzt am 23.05.2002 angepasst wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2001 mit Änderung vom 03.12.2010 mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB). Darin hat sich die EWB verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die BBB abzuführen. Die BBB ihrerseits hat sich verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag der EWB auszugleichen. In § 3 des Ergebnisabführungsvertrags ist für die EnergieVerbund Dresden GmbH als außenstehende Gesellschafterin eine Ausgleichszahlung vereinbart, die sich aus einem festen Sockelbetrag von 400 T€ sowie einem eventuell übersteigenden Anteil des sich ohne den Ergebnisabführungsvertrag ergebenden Bilanzgewinns zusammensetzt.

Die EWB wird als verbundenes Unternehmeng gemäß § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der BBB einbezogen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft hat mindestens zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Frau Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm und Herr Dipl.-Ing. Kai Kaufmann. Es war keine Prokura im Handelsregister eingetragen.

Haushaltsjahr 2023

Die zumeist deutlich über dem langjährigen Mittel liegenden Temperaturen sowie die stagnierende Wirtschaft beeinflussten die Energie- und Wärmelieferungen. Lediglich in den Monaten Februar, April, Mai und November lagen die Gradtagszahlen geringfügig unter dem langjährigen Mittel. Dies führte bei der Gasbeschaffung im Saldo zu einem Mengenüberschuss von rd. 12 %. Die aus dem Verkauf dieser Mengen und dem zwischenzeitlich eingesetzten Preisverfall an der Börse resultierenden Verluste konnten über Rückstellungen ausgeglichen werden. Darüber hinaus prägte die Umsetzung der Preisbremsen sowohl die Kundenkommunikation als auch die internen Prozesse und Ressourcennutzung erheblich.

Trotz der Marktberuhigung im Laufe des Jahres 2023 lagen die Handelspreise Strom und Gas immer noch weit über dem Niveau von 2021 bzw. vor dem Beginn des Ukrainekrieges. Die hohen Energiepreise hatten die Politik veranlasst, ab Ende 2022 mit verschiedenen Hilfspaketen für Bürger und Wirtschaft der Inflation entgegenzuwirken. Die Preisbremsen haben die privaten und öffentlichen

Haushalte, wie auch die deutsche Wirtschaft von sehr hohen Energiekosten entlastet. Darüber hinaus haben die milde Witterung im abgelaufenen Geschäftsjahr, deutliche Konjunktureinbrüche in der Wirtschaft sowie ein allgemeines Sparverhalten in der Bevölkerung zu einem Rückgang des Energieverbrauchs geführt. Die Umsetzung der Ende 2022 beschlossen und bereits ab 01.01.2023 wirkenden Preisbremsen Strom, Gas und Wärme haben die Branche vor sehr großen Herausforderungen gestellt. Durch die Gesetzgebungsverfahren gab es praktisch keinen Vorlauf zur Vorbereitung. Parallel zur Erstellung des Jahresabschlusses sowie zur Verarbeitung der Stichtagsabrechnungen 2022 mussten für sämtliche Preisstellungen, die über den Preisgrenzen lagen, innerhalb kurzer Zeit die teils sehr komplexen Regelungen der Preisbremsen korrekt in den Abrechnungssystemen abgebildet werden. Die Ressourcen der IT-Dienstleister in der Branche waren ähnlich hoch belastet wie die der Energieversorger selbst. Leider hatte die Politik viele pragmatische Umsetzungshinweise der Verbände bei der Fassung der Gesetze nicht berücksichtigt. Bis weit in das Jahr 2023 hinein wurde an den IT-Voraussetzungen gearbeitet, viele Versorger konnten über Monate nur eingeschränkt Rechnungen legen und hatten eine hohe Liquiditätsbelastung.

Die EWB verfolgt beim Energieeinkauf eine langfristige Beschaffungsstrategie. Damit können insbesondere in Zeiten steigender bzw. sehr volatiler Börsenpreise die Preisrisiken abgedeckt und der Preisanstieg beim Kunden abgemildert werden. Im Gegenzug sinken die Preise der EWB in Zeiten fallender Märkte gegenüber den Kunden etwas langsamer und zeitversetzt.

Seit Inbetriebnahme des eigenen Kraftwerks im Jahr 2016 baut die EWB das Fernwärmennetz in Bautzen schrittweise aus bzw. verdichtet verschiedene Abschnitte. Damit wird vielen neuen Kunden eine attraktive und umweltfreundliche Alternative zur Heizung ihrer Gebäude angeboten.

Netze & Regulierung:

Die Netzeinspeisungen Strom betrugen 2023 insgesamt 125,7 GWh. Davon entfallen 67 % auf Einspeisungen aus dem vorgelegerten Netz der SachsenEnergie Netze HD.HS GmbH, 10 % auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen sowie 23 % auf das BHKW der EWB. Die Netzzlieferungen Strom der EWB sind gegenüber dem Vorjahr um 2,1 GWh auf 121,0 GWh gesunken. Die Industriekunden weisen mit 63,8 GWh eine stabile Entwicklung auf, die Netzzlieferungen Haushalt- und Gewerbekunden gingen um 2,7 GWh zurück. Die Netzeinspeisungen Erdgas liegen mit 203,9 GWh witterungsbedingt 6,4 GWh unter dem Vorjahr. Der Rückgang betrifft insbesondere das Segment der Heizgaskunden.

Eigenerzeugung:

Die Netzeinspeisung Strom betrug 2023 insgesamt 125,7 GWh. Davon entfallen 67 % auf Einspeisungen aus dem vorgelegerten Netz der SachsenNetze HD.HS GmbH, 10 % auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen sowie 23 % auf das Blockheizkraftwerk der EWB.

Die Netzeinspeisungen Erdgas liegen mit 203,9 GWh witterungsbedingt 6,4 GWh unter dem Vorjahr. Der Rückgang betrifft insbesondere das Segment der Heizgaskunden.

Vertrieb & Beschaffung:

Der Stromabsatz an Letztverbraucher ist gegenüber dem Vorjahr mit 86 GWh nahezu konstant geblieben. Die Strombeschaffung erfolgte über die Eigenerzeugungsanlagen der EWB sowie Lieferungen der SachsenEnergie AG.

Der Gasabsatz lag mit 163 GWh temperaturbedingt 5,3 GWh unter dem Vorjahreswert. Die Gasbeschaffung erfolgte unverändert über die SachsenEnergie AG.

Die verkaufte Wärmemenge betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 75,9 GWh und damit 0,9 GWh weniger als im Vorjahr. Von den Wärmelieferungen entfallen 91 % auf Fernwärmelieferungen und rund 9 % auf Wärmelieferungen im Rahmen von dezentralen Contractingmodellen.

Die an die Kunden der EWB gelieferte Trinkwassermenge hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 32 Tm³ auf 1.601 Tm³ verringert. Die EWB bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

Investitionen & Instandhaltung:

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 5,7 Mio. € vor allem in technische Anlagen und Gebäude investiert und 1,9 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen sind vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Versorgungssicherheit ein bedeutsamer finanzieller, aber auch nichtfinanzialer Leistungsindikator der Gesellschaft.

Neben der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabeln bildeten in der Sparte Strom die Erneuerung von Umspannstationen und die Errichtung von Hausanschlüssen besondere Schwerpunkte. Die gemeinsame Erneuerung des Umspannwerkes Süd mit der SachsenEnergie AG konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Hier wird für die Schaltanlagen der EWB eine gemeinsame Infrastruktur genutzt. In der Sparten Gas und Wasser konzentrierte sich das Baugeschehen im Wesentlichen auf die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- und Niederdruckleitungen bzw. Trinkwasserleitungen. In der Wärmesparte wurde weiter in die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmennetzes investiert.

Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen betrafen komplexe Instandsetzungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz sowie Instandhaltungen im Fernwärmennetz, Gasübernahmeregelanlagen und Trinkwasserleitungen.

Personal & Sozialbereich:

Die EWB ist ein wichtiger Arbeitgeber in Bautzen. 2023 waren im Durchschnitt 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Darüber hinaus absolvieren 5 Auszubildende ihre Ausbildung zur Industriekauffrau/zum Industriekaufmann. 3 Jugendliche haben im Oktober ein duales Studium begonnen.

Lage:

Die Vermögensstruktur ist durch einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 74,0 % an der um 12,6 % gestiegenen Bilanzsumme gekennzeichnet. Absolut ist das Anlagevermögen um 1.654 T€ auf 50.108 T€ angestiegen. Das

Umlaufvermögen stieg im Berichtsjahr 2023 auf 17.549 T€ (Vorjahr 11.640 T€). Das Umlaufvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich aus den stichtagsbezogenen gesunkenen Liefer- und Leistungsforderungen (8.515 T€), den Finanzmitteln und den übrigen Aktiva zusammen. Die übrigen Aktiva betreffen die Vorräte, die sonstigen Vermögensgegenstände und den Rechnungsabgrenzungsposten.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (zzgl. 50 % Sonderposten) beträgt 26.680 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 39,4 % (Vorjahr 40,8 %). Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 15,1 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 39,8 %. Damit decken Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 81,5 %.

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Anstieg des Finanzmittelfonds um 481 T€ geprägt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 13.737 T€ konnte die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (5.587 T€) und der Finanzierungstätigkeit (7.669 T€) decken, insoweit ist ein leichter Anstieg des Finanzmittelfonds eingetreten.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2022 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 1.753 T€ auf 8.553 T€ gesunkenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 24.520 T€ an. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 21.959 T€ auf 49.716 T€ (+79,1 %) gestiegen. Dieser Anstieg korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse und ist maßgeblich auf die gestiegenen Einkaufspreise für Strom und Gas an den Handelsmärkten zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von T€ -99 (Vorjahr T€ -142) sowie der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 318 T€ (Vorjahr 344 T€) erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen, Gewinnabführung und Ergebnisverwendung von 8.136 T€ (Vorjahr 6.314 T€). Es wurden in diesem Jahr 2.000 T€ aus dem Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahre jeweils 500 T€.)

Zukünftige Entwicklung

Seit Inbetriebnahme des eigenen Kraftwerkspark im Jahr 2016 baut die EWB das Fernwärmennetz in Bautzen schrittweise aus bzw. verdichtet das Netz in verschiedenen Straßenabschnitten und Stadtteilen. Mit Verabschiedung der Novelle zum Gebäudeenergigesetz sowie dem Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung wird die FernwärmeverSORGUNG in der Stadt Bautzen in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Sie bietet den Bürgern der Stadt eine bequeme und zugleich umweltfreundliche Alternative zum Heizen und kann einen wesentlichen zentralen Beitrag zur schrittweisen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung leisten. Damit die dazu notwendigen Investitionen in die richtigen Bahnen gelenkt werden, erstellt die EWB aktuell einen Transformationsplan für die Wärme. Dieser verzahnt sich mit einer bereits in 2021/2022 erarbeiteten Wärme-marktstudie. In der Folge ist die Integration in die kommunale Wärmeplanung beabsichtigt. Hier werden teils gebäudescharf die heutigen und zukünftigen Energiebedarfe ermittelt sowie die technisch möglichen Wärmeerzeugungsarten abgebildet. So weit die Wärmeversorgung künftig über Wärmepumpen erfolgt, hat dies unmittelbar Auswirkungen auf das Stromnetz. Begleitend laufen aktuell Untersuchungen zu Entwicklung und Digitalisierung des Stromnetzes, um festzustellen in welchen Abschnitten des städtischen Stromnetzes bspw. Verstärkungsmaßnahmen erforderlich sind und wie die Steuerbarkeit von Lastzuständen verbessert werden kann.

Mit dem Einsetzen des Preisverfalls für Strom und Gas an den Energiemarkten hat auch der Wettbewerb um Kunden wieder Fahrt aufgenommen. Energielieferanten, die sich sehr kurzfristig an den Märkten eindecken können, sind so gegenüber den traditionellen Versorgungsunternehmen, die zumeist eine langfristige Beschaffungsstrategie verfolgen, aktuell im Vorteil. Insofern ist es uns wichtig, die lokale Marktposition der EWB in Bautzen und der Region als umfassender Energiedienstleister spürbar zu festigen. Hohe Servicequalität, Versorgungssicherheit bei der Energie- und Wasserversorgung, faire Preise sowie Stabilität und Verlässlichkeit sind die Leistungsversprechen der EWB. Einem beständigen Kostenmanagement und der Pflege der Kundenbeziehungen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Für 2024 wird prognostiziert, dass die Strom- und Gaslieferungen mengenseitig auf dem Niveau von 2023 liegen werden. Das leistungsfähige Fernwärmennetz der EWB, welches große Wohngebiete wie bspw. den Stadtteil Bautzen-Gesundbrunnen, das Allendeviertel, aber auch Teile der Innenstadt mit Fernwärme versorgt, soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und verdichtet werden. Im Geschäftsjahr 2024 ist daher geplant, insbesondere Wohngebäude im Becher-Brech-Viertel im Bautzener Osten an das Fernwärmennetz anzuschließen.

Für 2024 wird ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 6,6 Mio. € angestrebt. Es sind Investitionen von 12,3 Mio. € und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 2,9 Mio. € in die Betriebsmittel der einzelnen Sparten und den Breitbandausbau geplant. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch vorhandene Finanzmittel sowie die Aufnahme von Darlehen.

Chancen und Risiken

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Das frühzeitige Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges. Diesem Risiko wird durch ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches vollständig in die Aufbau- und Ablauforganisation der EWB integriert ist, begegnet. Erfasst werden mögliche Abweichungen von der geplanten Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für den jeweiligen 5jährigen Planungszeitraum. Negative Abweichungen werden als Risiko definiert, positive Abweichungen stellen Chancen für das Unternehmen dar. Die Risikoberichterstattung erfolgt halbjährlich. Bei Bedarf erfolgt unabhängig davon eine Ad-hoc-Beurteilung von Sachverhalten. Durch das eingerichtete Forderungsmanagement werden Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen. Es erfolgt eine laufende Liquiditäts- und Kreditüberwachung, damit ist eine jederzeitige Abstimmung des Kapitalbedarfs gegeben.

Durch das eingerichtete Forderungsmanagement werden Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen. Es erfolgt eine laufende Liquiditäts- und Kreditüberwachung, damit ist eine jederzeitige Abstimmung des Kapitalbedarfs gegeben.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass 2023 keine Risiken bestanden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche sind nach heutigem Kenntnisstand auch für die Zukunft nicht erkennbar. Neben Risiken bestehen im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten der EWB auch Chancen. Hierzu gehören insbesondere die Rückgewinnung von Kunden sowie die Gewinnung von neuen Kunden aber auch die weitere Optimierung von Geschäftsprozessen.

Wichtige Verträge

1. Ergebnisabführungsvertrag mit der BBB vom 17. Dezember 2001, zuletzt geändert am 3. Dezember 2010.
2. Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen vom 14. August 1995, zuletzt geändert am 19./22. Dezember 2008.
3. Geschäftsbesorgungsvertrag für die Straßenbeleuchtung der Stadt Bautzen mit der BBB vom 1./2. August 2005. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht fristgerecht gekündigt wird.
4. Konzessionsvertrag Strom vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
5. Konzessionsvertrag Gas vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
6. Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier vom 19./20. Dezember 2012. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Wird dieser nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängert er sich um weitere fünf Jahre. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

Beteiligungsgesellschaften

Die EWB ist am Stammkapital der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH, Bautzen, in Höhe von 29.150,00 € zu 12,85 % beteiligt. An der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden, ist die EWB als Kommanditistin mit einer Haftsumme von 3.920,00 € (Pflichteinlage von 784.000,00 €) zu 3,87 % am Kommanditkapital beteiligt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 keine Umlagen oder Zuschüsse an die EWB.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Kleine Brüdergasse 3
02625 Bautzen

Telefon 03591 571 0
E-Mail info@bwb-bautzen.de
Internet www.bwb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

26.000,00

Geschäftsführung

Kirsten Schönherr

Mitglieder Aufsichtsrat

Karsten Vogt (Vorsitzender)
Mike Hauschild (Stv. Vorsitzender)
Matthias Knaak
Steffen Tech
Sieghard Albert
Frank Peschel (ab 31.08.2022)
Anne-Christin Eule (ab 31.08.2022)
Astrid Riechmann (ab 31.08.2022)
Andrea Kubank (ab 31.08.2022)

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bautzener Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bautzen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erheben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbegebäuden, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Als kommunales Unternehmen mit rund 3.867 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Stadt als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die vom Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden für die Entwicklung der Bestände verwendet.

Die BWB wurde am 11.12.1990 gegründet. Die Stadt Bautzen ist alleinige Gesellschafterin. Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt am 01.03.2018 gemäß Stadtratsbeschluss vom 31.01.2018 sowie Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.03.2018 geändert worden.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat nach dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat für die Dauer von fünf Jahren, wobei eine wiederholte Bestellung zulässig ist. Als Geschäftsführerin der BWB ist seit dem 01.06.2015 Frau Kirsten Schönherr angestellt. Sie wurde mit Beschluss der Stadtratssitzung vom 25.09.2019 und mit Wirkung zum 01.06.2020 vorzeitig erneut für fünf Jahre zur Geschäftsführerin bestellt worden.

Gesamtprokura wurde Frau Sandra Lemberg und Herrn Kai Hübner erteilt.

Haushalt Jahr 2023

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 in einem nach wie vorkrisengeprägten Umfeld ins Stocken. Zwar hat im Verlauf des Jahres die Inflation nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus. In realer Rechnung sind die Einkommen in Deutschland über längere Zeit zurückgegangen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % gesunken. Kalenderbereinigt ging das BIP um 0,1 % zurück. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Die Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank leiteten zudem auf dem deutschen Immobilienmarkt einen deutlichen Einbruch ein. Bis zuletzt gingen deshalb insbesondere die Investitionen in Wohnbauten aufgrund einer äußerst schwierigen Gemengelage stark zurück. Ein historischer Preisanstieg bei den Bauleistungen trifft auf deutlich gestiegene Bauzinsen und eine durch die Haushaltsslage bedingte Unklarheit bezüglich der gültigen Förderkonditionen. Diese schwierigen Rahmenbedingungen für den Wohnungsneubau schlugen sich 2023 sowohl bei Genehmigungen von Ein- und Zweifamilienhäusern als auch im Geschosswohnungsbau nieder.

Der Rückgang der Neubautätigkeit traf auch im Jahr 2023 auf eine hohe Zuwanderung. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat einen sprunghaften Anstieg der Zuzüge von Schutzsuchenden verursacht.

Insgesamt kamen im Jahr 2023, die Nettozuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge eingerechnet, nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes rund 650.000 bis 700.000 Personen mehr nach Deutschland als ins Ausland fortgezogen sind. Damit war die Nettozuwanderung deutlich geringer als im Vorjahr (2022: 1,5 Mio.) aber deutlich höher als im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts.

Im Jahr 2023 hatten die privaten Haushalte deutliche Reallohnverluste hinzunehmen. Mit einem Anteil von knapp 51 % stellen die privaten Konsumausgaben das bedeutendste Aggregat der Nachfrageseite dar. Der neuerliche Rückgang dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Zwar sind die Löhne und Gehälter durch hohe Tarifabschlüsse und die steuer- und abgabenfreie einmalige Inflationsausgleichsprämie im zweiten und dritten Quartal 2023 erstmals seit drei Jahren wieder stärker gestiegen als die Inflation, die zurückliegenden Reallohnverluste konnten allerdings bei weitem nicht ausgeglichen werden. Die Ausgaben für Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe sanken im Jahr 2023 in ihrer Summe preisbereinigt leicht um 0,6 %. Dies ist bei deutlich steigenden Energiekosten vor allem dem Umstand zu verdanken, dass die Nettokaltmieten in sehr viel geringerem Umfang gestiegen sind (+2,1 %) als die allgemeine Teuerung (+5,9 %), also deutlich preisdämpfend wirkten.

Im Jahr 2024 dürften die Investitionen in Wohnbauten nochmals deutlich zurückgehen, da die Baupreise nach wie vor hoch sind und die Kreditzinsen nur sehr langsam sinken. Angesichts der deutlich sinkenden Inflationsraten im Euroraum hat die Geldpolitik der EZB wohl aber ihren Zinsgipfel erreicht. Baupreis- und Zinsreduktion werden damit die Bedingungen für Bauinvestitionen nur langsam schrittweise verbessern. Die Bauwirtschaft litt unter hohen Kosten für Materialien, Zinsanstiegen und schlechteren Finanzierungsbedingungen, was zu einem Rückgang der Bauinvestitionen um 1,6 % führte – dem ersten Rückgang seit sechs Jahren.

Die sächsische Bevölkerung ist mit einem Durchschnittsalter von 46,9 Jahren älter als der Bundesdurchschnitt. Während Ballungsräume wachsen, schrumpfen die meisten sächsischen Gemeinden. Ähnlich betrifft Bautzen der allgemeine Bevölkerungstrend. Im Jahr 2023 betrug die Einwohnerzahl 38.650. Die Geburtenrate sank innerhalb eines Jahres um 11,4 %, während der Ausländeranteil von 6,5 % auf 7,9 % anstieg. Mit diesem positiven Trend kann nicht dauerhaft gerechnet werden. Die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen geht von einem Bevölkerungsrückgang für Bautzen in den nächsten 10 Jahren von etwa 12 bis 14 % aus.

Die Stadt ist stark von regionalen Entwicklungen abhängig. Um die Attraktivität Bautzens zu steigern und einem möglichen Rückgang auf etwa 34.710 Einwohner bis 2032 vorzubeugen, sind Investitionen in Infrastruktur, Kultur, digitale Anbindung und Bildungsangebote entscheidend. Ohne gezielte Maßnahmen drohen höherer Leerstand und finanzielle Einbußen.

Die Vermögenslage der BWB ist geordnet. Die Bilanzsumme hat sich im Berichtszeitraum von 123.042,2 T€ um 6.038,4 T€ auf 129.080,6 T€ erhöht.

Das Bilanzbild des Wohnungsunternehmens wird vom Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme 82,2 % (Vorjahr: 89,0 %) beträgt. Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grundstücke mit Wohnbauten (100.190,7 T€), Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten (4.615,7 T€) sowie Grundstücke ohne Bauten (1.340,4 T€). Die Verminderung des Anlagevermögens um 2.455,8 T€ ergibt sich aus der Tatsache, dass die planmäßigen Abschreibungen höher sind, als die im Berichtsjahr getätigten Investitionen. Die liquiden Mittel in Höhe von 11.969,8 T€ betreffen laufende Guthaben (7.935,0 T€), Festgelder (4.031,6 T€) sowie Kassenbestände (3,2 T€).

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital aufgrund des für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 5.611,6 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 82,2 % (Vorjahr: 81,7 %). Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich von 3,3 % im Jahr 2022 auf 5,6 % im Jahr 2023. Die Rückstellungen (479,3 T€, Vorjahr: 513,7 T€) betreffen in Höhe von 150,3 T€ Steuerrückstellungen. Die Sonstigen Rückstellungen (329,0 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Betriebskosten (142,4 T€). Die Rückstellung für die Archivierung der Geschäftsunterlagen (91,7 T€) und die Rückstellung für Jubiläumszahlungen (17,4 T€) besitzen in Höhe von 109,0 T€ mittel- bis langfristigen Charakter.

Die Bankverbindlichkeiten (13.049,7 T€) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen um 1.433,0 T€. Sie besitzen in Höhe von 12.109,6 T€ mittel- und langfristigen Charakter. Die Darlehen sind in voller Höhe grundpfandrechtlich besichert.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 6.838 T€ (Vorjahr: 6.415 T€) erwirtschaftet hat. Die Investitionstätigkeit und der Kapitaldienst zusammen konnten vollständig aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden. Dies führte insgesamt im Jahr 2023 zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 4.379 T€. Die Liquidität war im Jahr 2023 gegeben und ist entsprechend der langfristigen Planung dauerhaft gewährleistet. Die Liquidität ersten Grades beträgt 119,3 % (Vorjahr: 86,1 %). Dies bedeutet ein stark positives Signal für die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Das Jahresergebnis beträgt 5.611,6 T€ und ist um 2.717,6 T€ höher als im Vorjahr. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis von 1,0 Mio. € wurde mit 5.611,6 T€ für das Geschäftsjahr 2023 deutlich überschritten.

Entwicklung Bestand:

Der Wohnungsbestand der BWB verringerte sich um 1 Wohnung auf 3.745 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 122 Einheiten (Vorjahr 119). Hinzu kommen 56 Garagen, 1.955 Stellplätze und 140 sonstige Einheiten.

Umsatzentwicklung:

Die BWB weist im Jahr 2023 Erträge aus Sollmieten in Höhe von 15.167,6 T€ aus, was einer Steigerung um 257,4 T€ gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach Abzug der Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderung und Eigennutzung verbleiben Nettomieten in Höhe von 14.316,4 T€ (Vorjahr 14.132,1 T€). Die Umsatzsteigerung resultiert überwiegend aus der Neuvermietung der Objekte Flinzstraße 22, 22 a und 22 b sowie aus Mieterhöhungen nach § 558 BGB und § 559 BGB.

Die durchschnittlichen Nettomietpreise für vermietbare Wohnungen sind aufgrund der Modernisierungsmaßnahmen und punktuellen Mietanpassungen von 5,01 €/m² auf 5,12 €/m² gestiegen. Aufgrund der zu erwartenden massiven Preissteigerungen im Energiebereich wurden die Vorauszahlungen vermieteter Wohn-**ö** und Gewerbeeinheiten von 3,06 €/m² auf 3,18 €/m² im Berichtsjahr erhöht.

Leerstände:

Am 31.12.2023 standen insgesamt 208 von 3.745 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,55 % entspricht. 87 Wohneinheiten sind davon aufgrund erheblicher baulicher Mängel längerfristig nicht vermietbar. Der Leerstand im vermietbaren Wohnungsbestand beträgt 3,31 % (Vorjahr: 3,11 %).

Investitionen:

Die Neubau- und Sanierungspolitik der BWB orientiert sich sowohl am Nachfrageverhalten als auch an den Aussichten einer erfolgreichen Umsetzung und Refinanzierung von Investitionsvorhaben im Umfeld aktueller Baupreise und Finanzierungsmöglichkeiten. Die BWB investierte im Jahr 2023 ausschließlich in Bestandserhaltung und Modernisierung.

Zur Verbesserung allgemeiner Wohnverhältnisse wurden Aufzüge an den Häusern H.-Eisler-Straße 39 und 41 gebaut. Aufgrund der sehr gestiegenen Kosten für den Aufzugsanbau, der als Modernisierungsmaßnahme nicht rentierlich ist, setzt die BWB zunächst ihr Aufzugsanbauprogramm nicht fort.

Am denkmalgeschützten Altgebäude „An der Petrikirche 2, 3“ in der Bautzener Innenstadt wurden die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Erneuert wurden Dach, Fenster und Fassadenanstrich sowie teilweise auch die Außenanlagen. Als Beitrag für eine grünerne Innenstadt wurde die Westfassade mit einem Rankgitter für Kletterpflanzen ausgestattet und ein Baum gepflanzt. Als Klimaanpassungsmaßnahme erhielt die südwestliche Dachfläche eine PV-Anlage in Höhe von 25 T€. Diese speist u. a. auch eine E-Ladesäule für Dienstfahrzeuge. Das Gebäude wurde als „Grünes Bürohaus“ an verschiedene Gewerbetreibende vermarktet, die sich die Gemeinschaftsflächen teilen. Dazu wurden die Sozialräume mit Einbauküchen im Gesamtwert von 18 T€ ausgestattet.

Um die Attraktivität des Wohngebiets Allende-Viertel zu steigern, wurde eine 3-Raum-Wohnung mit IKEA-Möbeln im Wert von ca. 18 T€ ausgestattet. Im Rahmen dieser Gemeinschaftsaktion mit IKEA Dresden konnte die Leerstandquote im Gebiet erheblich reduziert werden.

In Fortsetzung der Erneuerung der Außenanlagen werden die Pflanzflächen an den Gebäuden Fleischmarkt 11 und Dr.-Salvador-Allende-Str. 49 umgestaltet.

Die Hauptfassade des Gebäudes, in dem sich der Geschäftssitz der BWB befindet, wurde neu gestrichen und alle Fenster mit Vorrichtungen für Blumenkästen ausgestattet. Sämtliche Fensterbänke des BWB-Sitzes wurden mittels Blumenkästen begrünt.

Aufgrund des hohen Stellenwerts von Kindern und Jugendlichen in der Geschäftspolitik der BWB wurde in den Spielplatz „Spreejnk“ im Stadtgebiet Gesundbrunnen investiert. In diesem Sinne wurden drei überdachte Sitzgruppen in Höhe von 17 T€ installiert, weiterer 8 T€ flossen in die Kletterwand auf dem Rutschengügel.

Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftspolitik lag im Jahr 2023 in der Verbesserung der Ausstattungsbedingungen der Stadthalle „Krone“. Investiert wurde in Instandhaltungsarbeiten sowie unter anderem in Mobiliar sowie Licht- und Beschallungstechnik.

Das in Bautzen als ältestes Haus der Stadt bekannte „Hexenhaus“ wurde als Museum im Dezember wiedereröffnet. Die Pächterin und Betreiberin des Museums schloss die Umbauarbeiten ab, welche die BWB mit 26 T€ im Jahr 2023 und insgesamt 80 T€ finanzierte.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Instandhaltung 5,7 Mio. € exkl. verrechneter Personal- und Sachkosten aufgewandt. Der durchschnittliche Kostensatz im Bereich Instandhaltung erhöhte sich von 19,87 €/m² im Jahr 2022 auf 23,62 €/m² Wohn- und Nutzfläche im Berichtsjahr. Bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen werden die Vergabevorschriften, Bauge setze und -verordnungen, die Belange des Umweltschutzes sowie die Gesetze und Verordnungen zur Einsparung von Energie berücksichtigt.

Personal:

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 24 Vollbeschäftigte und 9 Teilbeschäftigte angestellt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat wurde in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über die laufende Geschäftstätigkeit unterrichtet. Der Vergabeausschuss hat in einer Sitzung über die Vergabe von Bauleistungen entschieden.

Am 25. August 2023 brannte der Dachstuhl des Gebäudes in der Paul-Neck-Str. 133 a vollständig aus. Die starke Rußentwicklung und das in Größenordnung eingesetzte Löschwasser führten dazu, dass das gesamte Haus unbewohnbar wurde. Das Gebäude war versichert. Die Versicherung schätzt die Wiederherstellungskosten auf 4 Mio. €, die in voller Höhe übernommen werden. Eine entsprechende Erklärung des Versicherungsunternehmens liegt vor. Das Gebäude wird wieder aufgebaut. Dabei

werden Grundrissänderungen und der Anbau von Balkonen auf Kosten der BWB durchgeführt. Die Baumaßnahmen sollen Ende 2026 abgeschlossen sein.

Negativ wirkt sich weiterhin der Wegfall der Inanspruchnahme der sogenannten Erweiterten Kürzung bei der Gewerbesteuer aus. Aufgrund der Aktivitäten zur Vermietung der Stadthalle Krone ist es der BWB nicht mehr möglich, die erweiterte gewerbesteuerliche Kürzung in Anspruch zu nehmen, so dass die BWB in vollem Umfang gewerbesteuerpflichtig ist, was zu Mehrausgaben für das Jahr 2023 in Höhe von 45,1 **T€** führte. Dieser immer noch vergleichsweise niedrige Betrag resultiert aus der Verrechnung mit gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen, die jedoch abhängig vom Jahresergebnis voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren auf null abschmelzen.

Im Juli 2023 unterzeichnete die BWB einen Gestaltungsvertrag mit der SachsenGigaBit. Bereits im Dezember 2022 sowie im April 2023 wurden die bestehenden Gestaltungsverträge der BWB zur Versorgung der Mieter mit Telekommunikationsdienstleistungen mit den Firmen Comtec Bautzen e. K. bzw. der Tele Columbus Multimedia GmbH Co. KG gekündigt. Die BWB und die SachsenGigaBit vereinbarten eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der FTTH-Erschließung der Vertragsobjekte, insbesondere bei der Errichtung der Netzebene 3 und der Netzebene 4 mit hochleistungsfähiger Glasfaserinfrastruktur, der Versorgung mit TV- sowie Hörfunkdiensten und dem Angebot von weiteren Telekommunikationsprodukten (z. B. Telefonie- und Internetdienste) - kurz TV-, Internet- und Telefondienstleistungen - an die Mieter der BWB in der Stadt Bautzen sowie für wohnungswirtschaftliche Dienste über die neue Infrastruktur aus Glasfaser.

Die Gesellschaft reichte im Geschäftsjahr auf der Basis ihrer Dienstanweisung Nummer 28 Spenden in Höhe von rund 66 **T€** an Vereine zur Unterstützung und Förderung der sozialen Infrastruktur in Großwohngebieten, von Sportvereinen mit Breitenwirkung sowie von Kunst, Kultur und Bildung inklusive Wohngebietfesten aus.

Zukünftige Entwicklung

Aufgrund der schwieriger gewordenen Marktbedingungen und Prognosen wird erwartet, dass der Wettbewerb innerhalb des Bautzener Wohnungsmarktes auch bezüglich der in großer Anzahl vorhandenen Typenbauwohnungen weiter zunehmen und es verstärkt zu einem Verdrängungswettbewerb kommen wird. Langfristig rechnet die Stadt Bautzen auch wieder mit der Notwendigkeit von Rückbau.

Die BWB setzt seit Jahren darauf, ihren Mieterbestand zu verjüngen. Der Neubau von Wohnungen für junge Familien sowie der Ausbau von 1-Raum-Wohnungen für Studenten der Polizeischule bzw. Berufsakademie sind nur ein Eckpfeiler dieser Geschäftspolitik. Auch in den nächsten Jahren wird die Geschäftspolitik zur Ansiedlung von jüngeren Menschen und Familien weiter fortgesetzt, um den Mieterbestand langfristig zu stabilisieren. Überlegungen zum Abriss oder Umbau noch weitestgehend unsanierter Plattenbauten im Zentrum und im Stadtteil Gesundbrunnen finden derzeit nicht statt.

Der in den letzten Jahren forcierte Anbau von Aufzügen an 5- und 6-geschossigen Wohngebäuden wird in der Dimension der letzten Jahre aufgrund der enorm gestiegenen Baukosten in diesem Umfang nicht weiter fortgesetzt. Der barrierearme Umbau von Wohnungen ist jedoch grundsätzlich erforderlich, um den Bedürfnissen der älter werdenden Mieterschaft Rechnung zu tragen. Insgesamt wird die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH auch in den kommenden Jahren ein anspruchsvolles Investitionsprogramm zu bewältigen haben, um im zunehmenden Konkurrenzkampf - der durch die geplante Fusion zweier großer Genossenschaften zunehmen wird - erfolgreich bestehen zu können.

Dauerhaft positive Cashflows des Kerngeschäfts lassen im Prognosezeitraum kein besonderes Liquiditätsrisiko erkennen. Für das Jahr 2024 wird einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rund 2,3 **Mio. €** sowie einen **Cashflow in Höhe von 4.449,1 T€** erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden aktivierungspflichtige Investitionen in Höhe von 1,9 **Mio. € geplant. Alle größeren Bau- und Sanierungsprojekte, insbesondere die Modernisierung und der Umbau der Objekte in der Kurt-Pchalek-Straße 20, 22 - 26 und die fast nahezu vollständig aufwandswirksame Sanierung des Hochhauses in der Dr.-Salvador-Allende-Str. 78, wurden aufgrund von Preissteigerungen bei Baumaterialien, Engpässen bei der Beschaffung dieser sowie verschlechterten Finanzierungsbedingungen bereits in der Planungsphase gestoppt.**

Die Geschäftsaktivitäten sind auf einen nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals soll langfristig gesichert werden. Mit einem dauerhaft stabilen Budget für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes sowie mit Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes sollen diese Ziele erreicht werden.

Für das Jahr 2024 sind Nettomieteinnahmen in Höhe von insgesamt 14,5 **Mio. € (Ist 2023: 14,3 Mio. €)** geplant.

Durch die Mieten im Neubaubereich, Modernisierungsmaßnahmen in Bestandswohnungen und moderate Mieterhöhungen haben sich die durchschnittlichen Sollmieten in den letzten Jahren stetig und sehr moderat erhöht. Im III. und IV. Quartal 2023 hat das Unternehmen rd. 1.300 Mieterhöhungen versandt, die eine Mehreinnahme von rund 200 **T€/Jahr** nach sich ziehen.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämisse wird für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund 1,1 **Mio. €** erwartet.

Durch das Aufbrauchen der Verlustvorträge bei der Körperschaftsteuer im Jahr 2022 ist die Gesellschaft mit einer deutlich höheren Steuerbelastung als in den vergangenen Perioden belastet, sollte sich der Unternehmensgewinn im Vergleich zu den Vorjahren nicht deutlich verringern.

Aufgrund der sich zunehmend verschärfenden Regelungen zur Klimaneutralität von Gebäuden sowie im Bereich der CO₂-Besteuerung zu Lasten der Vermieter sind in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die Gebäudetechnik und Wärmedämmung sowie Ausgaben im Bereich der nicht umlegbaren Betriebskosten zu erwarten, deren Höhe derzeit nur schwer

abschätzbar ist. Die BWB wird sich dieser Thematik mit einer Vorausschau von 10 Jahren im Rahmen eines Sonderprojektes widmen. **Jahresüberschüsse in Größenordnung der letzten Jahre von 2 bis 4 Mio. € sind aus diesen Gründen dann nicht mehr zu erwarten.**

Die Preissteigerungen insbesondere auf den Energiemarkten haben sich im Jahr 2023 aufgrund günstig abgeschlossener Festpreisverträge für Gas und Strom noch nicht bemerkbar gemacht.

Die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH wird ihre bisher gute Position nutzen, um einerseits künftigen Aufgaben zur Steigerung der Wohnattraktivität von Bautzen gerecht zu werden und um andererseits auch in einem, zunehmend durch Wettbewerb geprägtem Umfeld nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften.

Chancen und Risiken

Die Strategie der BWB ist nachhaltig und langfristig orientiert. Daraus abgeleitet verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikostrategie in ihrer Geschäftstätigkeit. Dies bedeutet nicht nur die Minimierung von Risiken, sondern das Fördern von unternehmerischem und verantwortungsvollem Handeln, einhergehend mit der notwendigen Transparenz möglicher Risiken bei gleichzeitiger Nutzung von Chancen. Das gelingt, indem die BWB Risiken und Chancen kontinuierlich identifiziert, bewertet und überwacht. Das Unternehmen verfügt über ein Risiko- und Chancenmanagementsystem, das wesentliche oder bestandsgefährdende Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern frühzeitig erkennen soll. Zudem schützt sich die BWB durch Versicherungen gegen Risiken, die sie in Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit eingehen muss.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hatte unmittelbare und mittelbare Auswirkungen auf die Energie- und Baustoffmärkte. Steigende Energiekosten, steigende Kosten für Baumaterialien sowie Engpässe bei der Beschaffung dieser verschlechterten die Rahmenbedingungen für Bau- und Modernisierungsvorhaben. Die BWB erwartet mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, dass sich diese Entwicklung im Jahr 2024 fortsetzen wird. Eine entsprechende Anpassung wurde in der Planung berücksichtigt. Für die Folgejahre wird eine Besserung der Rahmenbedingungen erwartet. Zur **Begrenzung des Risikos „Steigende Baukosten aufgrund von Preiserhöhungen von Baumaterialien und -leistungen sowie Versorgungsgengpässen“** erfolgt eine konsequente Zurückstellung unrentabler oder risikobehafteter Maßnahmen.

Der Gebäude- und Wohnungsbestand des Unternehmens wird jährlich einer technischen und betriebswirtschaftlichen Bewertung unterzogen, um objektbezogene Aussagen über notwendige Handlungen wie Instandhaltungsbedarf bzw. Modernisierungserfordernisse treffen zu können.

Vereinfachte Portfolioanalysen ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Durch die umfangreichen Bauerneuerungen und planmäßigen Instandhaltungen der zurückliegenden Jahre wurde eine gute Ausgangsposition geschaffen und damit ein wichtiger strategischer Schritt für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit getan. Die nachhaltige Instandhaltung der Gebäude ist ein wichtiges Element der Geschäftspolitik.

Die Berücksichtigung von Klimaspekten spielt - analog zum wachsenden Stellenwert in der Gesellschaft - in der Strategie der BWB eine immer größere Rolle. Umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Einsparung von Wärmeenergie und Strom werden mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren auf die BWB als Gebäudeeigentümer zukommen. Ebenso wird die Digitalisierung der technischen Geräte in den Wohnungen voranschreiten. Dabei können die Mieter kaum durch Umlagen daran beteiligt werden bzw. das Maß möglicher Mieterhöhungen ist gesetzlich sehr begrenzt. Das steigende Zinsniveau wird Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusätzlich verteuern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit steigender Zinsen wird als hoch eingestuft.

Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Aufgrund des demographischen Wandels hin zu einer alternden Gesellschaft wird die Nachfrage nach altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum mit Betreuungsbedarf in den kommenden Jahren stetig zunehmen. Damit könnten sich weitere Chancen im Hinblick auf neue innovative Wohnkonzepte eröffnen, sofern eine passende Förderkulisse entwickelt wird.

Verschärfende Generationskonflikte, aber auch sozialauffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen, erfordern ein verstärktes Engagement im Sozialmanagement. Weiterhin sieht sich die BWB durch Migrationsströme vor integrative Herausforderungen gestellt, denen mit Erfahrung in der strategischen und nachhaltigen Bestandsentwicklung entgegentreten werden kann.

Risiken bestehen auch im Bereich der Vermietung von Gewerbeeinheiten. Durch die zunehmende Schwäche des Einzelhandels in der Region, dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang und der Überalterung sowie dem Mangel an praktizierenden Ärzten ist nicht mit steigenden Mieten bei Einzelhandelsflächen und Praxen zu rechnen. Ebenso erhöhen sich der Aufwand für Wiedervermietung sowie die Leerstandsdauer der zur Vermietung stehenden Gewerbeobjekte, insbesondere größerer Ladeneinheiten. Eine Umnutzung in deutlich preiswertere Lagereinheiten könnte eine geeignete Strategie sein.

Kleinteilige Wohnungen mit einer geringen Wohnfläche sind für Familien mit mehreren Kindern nicht zur Anmietung geeignet. Die Herausforderung, Wohnraum für Familien mit Kindern in einer ansprechenden Größe und zu einem angemessenen Mietpreis zur Verfügung zu stellen, bietet dem Unternehmen durchaus auch Ansätze für Chancen. Durch die weiter steigenden Baukosten und fehlende bzw. ungeeignete staatliche Förderinstrumente und zunehmend knappe kommunale Kofinanzierungsmöglichkeiten ergibt sich ein grundsätzliches Risiko bei der Umsetzung von größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Aus den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und in der gesamten Welt ergeben sich zahlreiche Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung des Unternehmens. So haben die Risiken aufgrund von Lieferengpässen sowie Kostensteigerungen von Baumaterialien und Ausrüstung zu einem Stopp geplanter größerer Investitionsmaßnahmen

geführt. Aufgrund von steigenden Mietausfällen oder sinkenden Mieten im Gewerbeimmobilienbereich ist mittelfristig mit Umsatzrückgängen zu rechnen, wenn auch derzeit noch ein geringer Leerstand bei Wohnungs- und Gewerbeeinheiten zu verzeichnen ist.

Fehlender Zukunftsoptimismus in der Region und das nur schlechende Vorankommen der politisch avisierten, verkehrstechnisch besseren Anbindung von Bautzen kann zu weiteren spürbaren Bevölkerungsverlusten führen, sofern nicht Kompensationsmaßnahmen und -mittel u. a. aus dem Strukturwandelfonds genutzt werden und attraktiver Wohnraum in ausreichendem Maße zur Verfügung steht, um junge, gut ausgebildete Familien in der Region anzusiedeln. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weiteren Entwicklungen zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagements des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Über die Vermietung von gutem, zeitgerechtem und vor allem bezahlbarem Wohnraum sowie die Entwicklung neuen Wohnraums hinaus, ist es Unternehmensziel, eine Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen und die durch die Immobilien entstehende CO₂-Belastung deutlich zu reduzieren. Durch eine gezielte klimabewusst ausgerichtete Modernisierung wird ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der Umweltbilanz geleistet. Die Herausforderungen, die der Klimawandel an das unternehmerische Handeln stellt, bergen auch Potentiale in sich. Das Ziel der Reduzierung von Heizkosten und damit die Senkung der Energieverbräuche stehen im Einklang mit dem Ziel der Senkung von Emissionen und tragen zur Energiesicherheit bei.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 keine Umlagen oder Zuschüsse für die laufende Verwaltung an die BWB.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

Telefon 03591 380-2020
E-Mail tgz@tgz-bautzen.de
Internet www.tgz-bautzen.de

Kurzvorstellung

Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologie-transfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten Unternehmen, Betrieb der Energieagentur und der Informationsstelle Europäische Union.

Anteilseigner

Kreissparkasse Bautzen – 33 %
Landkreis Bautzen – 33 %
Stadt Bautzen – 33 %

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

383.700,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Michael Paduch

Abschlussprüfer

SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ostsachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der Bombardier Transportation GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughsteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence und CIDEON etabliert. Neue Ansiedlungen im TGZ deuten darauf hin, dass der Dienstleistungssektor im Bereich Kundenkommunikation und Outsourcing von Informationslogistik und Dokumentenmanagement zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur der Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächtertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit einer Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen (BA Bautzen), eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich sowohl an der Ausbildung als auch an der Lehre der BA Bautzen. Darüber hinaus unterhält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2023 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologie-transfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTech GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Einen neuen Wirkungskreis bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 01.08.2019 von Herrn Dipl.-Kfm. Michael Paduch wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2023

Die Bilanzsumme zum Stichtag beträgt 8,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 287 T€ verringert. Das Anlagevermögen stellt 80,5 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft dar und ist vollständig durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Veränderung des Anlagevermögens um -446 T€ resultiert aus den Investition in Höhe von 36 T€, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 481 T€ gegenüberstanden. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen die noch nicht abgerechneten Betriebskostenvorauszahlungen. Der Bestand an liquiden Mitteln deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 152 %.

Auf der Passivseite betrifft die Veränderung im Wesentlichen den Rückgang des Sonderpostens aufgrund der Auflösung in Höhe von 349 T€.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt 804 T€ (**Vorjahr 881 T€**) und von über einem Jahr 1.132 T€ (**Vorjahr 1.206 T€**), während 669 T€ (**Vorjahr 582 T€**) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.
Finanzlage:

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis beträgt 41 T€ und ist um 41 T€ niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Vermietung	983.978,70 €
Dienstleistungen	180.244,19 €
Projektarbeit	<u>167.929,40 €</u>

1.332.152,29 €

Die Umsatzerlöse sind um 109 T€ auf 1.332 T€ gestiegen und liegen über den Umsatzerlösen des Wirtschaftsplans (816 T€, ohne Abrechnung von Mietnebenkosten).

Die GmbH besitzt steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 382,3 T€ für die Körperschaftssteuer und 620,0 T€ für die Gewerbesteuer. Aufgrund dieser Verlustvorträge fallen im Berichtsjahr keine Ertragssteuern an.

Vermietung:

Die Mietflächen des TGZ mit ca. 10.000 m² Hauptnutzfläche verteilen sich auf Haus 1 (7.500 m² Büro- und Produktionsfläche), sowie Haus 2 (500 m² Bürofläche) und Haus 3 (2.000 m² Büro- und Produktionsfläche).

Ende 2023 bestanden mit insgesamt 31 Unternehmen Mietverträge. Zudem wurden zahlreiche Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen sowie Parkplätzen geschlossen. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 99,9 % (Vorjahr 99,7 %). Es gab drei Neueinmietungen (67,7 m²), vier Mieter haben ihre Fläche erweitert (707,8 m²), vier Mieter sind ausgezogen (612 m²) und zwei Mieter haben ihre Fläche reduziert (60,8 m²). Insgesamt wurden im Jahr 2023 durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen durchschnittlich 332 Arbeitsplätze angeboten werden. Seit Gründung des TGZ bis Ende 2023 waren insgesamt 145 Firmen mit 760 Arbeitsplätzen im Zentrum ansässig.

Von den 31 bestehenden Mietverträgen hatten 26 Verträge eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Da die Immobilien des TGZ permanente Anpassung an die Infrastruktur und die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzer erfordern, wurden im Jahr 2023 insgesamt 173,0 T€ für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Schwerpunkte lagen bei der Erneuerung der Hallentore, der Brandmeldeanlage, die Reparaturen an der Fassade sowie für die Lüftungs- und die Aufzugsanlagen.

Projekte:

- Neben Vermietung ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten, wie z.B.: ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- INTERREG CE
- JETforCE
- GREENE 4.0
- MINOS MINTmachRegion Ostsachsen
- Koordinierung des Kooperationsverbundes „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“
- Europe Direct

Zudem arbeitete das TGZ aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Technologiezentren (AG-TZ-S) und im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. mit. Weiterhin ist das TGZ Mitglied im Technologieförderverein Bautzen e.V. Es fand ein Gründerseminar statt. Zusätzlich wurden mehrere individuelle Beratungen durchgeführt.

Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH:

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg. Die Produktionsflächen in der ROTECH sind seit mehreren Jahren sehr gut ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Im Berichtszeitraum kam es aufgrund einer Insolvenz jedoch zwischenzeitlich zu einem Leerstand, der erst im 1. Quartal 2024 durch eine Neuvermietung beseitigt werden konnte. Die Auslastung der Gewerbeblächen des ROTECH betrug am Ende des Berichtsjahres 84,00 % (Vorjahr 94,01 %). Das Wirtschaftsjahr endete mit einem positiven Jahresergebnis.

Energieagentur des Landkreises:

Das TGZ betreibt die Energieagentur des Landkreises Bautzen seit Oktober 2012. Die Energieagentur unterstützt den Landkreis, die Kommunen, die Unternehmen und die Bürger im Landkreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz. Am 19. Juni 2023 entschied sich der Kreistag des Landkreises Bautzen mehrheitlich dafür, die Verlängerung des Betreiberauftrages der Energieagentur von der Tagesordnung abzusetzen und somit den Vertrag zwischen Landkreis Bautzen

und TGZ Bautzen GmbH auslaufen zu lassen. Somit endete die Tätigkeit der Energieagentur mit dem bisherigen Arbeitsumfang zum Ablauf des 2. Quartals.

Personal:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 10 Mitarbeiter sowie ein Geschäftsführer beschäftigt. Von den 10 Mitarbeitern sind zwei geringfügig Beschäftigte und ein BA-Studenten.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des TGZ sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Vermietungssituation zufriedenstellend. Die Bestandsunternehmen weisen laut Aussage der Geschäftsführung eine stabile wirtschaftliche Lage auf. Dennoch führt die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage aufgrund des Ukrainekrieges, des andauernden Kostendrucks und des Arbeitskräftemangels insgesamt zu einem Vermietungsrisiko. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind.

Im Projektgeschäft, das wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ beiträgt, bleiben die üblichen Risiken bestehen, die aus der Kurzfristigkeit der Projektaufzeiten von 2-3 Jahren resultieren. Obwohl durch eine starke Akquise der Übergang in die aktuelle Förderperiode gelungen ist, muss die Gesellschaft laufend weitere Projektansätze verfolgen, die Projektbasis zu sichern und eine Chance für den weiteren Ausbau der Projektarbeit zu ergreifen. Der Wegfall des Auftrags zur Betreibung der Energieagentur ist auch deshalb negativ zu bewerten, als dass die Gesellschaft ein langfristig angelegtes Projekt verloren hat, das eine langfristige Personalplanung ermöglichte.

Weitere Herausforderungen bestehen in der hohen Inflation, in den gestiegenen Kosten zum Unterhalt der Immobilie sowie in der Sicherstellung günstiger Energiekosten für die Mieter. Der geplante Ausbau der Photovoltaikanlage soll die Strompreisstabilität sichern. Auch die gestiegenen und weiter steigenden Personalkosten sind eine dauerhafte Belastung für das Unternehmen.

Die Geschäftsführung geht von einem ausgeglichenen oder positiven Jahresergebnis für das Jahr 2023 aus. Voraussetzung dafür ist, dass keine unerwarteten Reparaturkosten bzw. Mindereinnahmen im Vermietungsgeschäft auftreten.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 keine Umlagen oder Zuschüsse an das TGZ.

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
Kirchstraße 5 01855 Sebnitz (Sitz)
Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen (Geschäftsadresse)
Telefon 03596 56 12 40 E-Mail kbo@kbo-online.de
Kurzvorstellung Das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG
Geschäftsjahr: 1. September 2022 bis 31. August 2023
Anteilseigner Stadt Bautzen – 0,45 % (insg. 146 Gesellschafter)
Gründungsjahr 1995
Stammkapital 20.144.184,00 (inkl. eigener Anteile)
Geschäftsführung Katrin Fischer
Mitglieder Aufsichtsrat Frank Schöning (AR-Vors., ab 16.11.2023) Frank Peuker (1.Stv. ab 16.11.2022) Lothar Herklotz (2.Stv. bis 15.11.2022) Heiko Driesnack (2.Stv. ab 16.11.2022) Gerd Barthold Karin Berndt Jörg Mildner (bis 15.11.2022) Gisela Pallas (bis 15.11.2022) Jochen Reinicke (bis 15.11.2022) Ralf Rother Willem Riecke Kerstin Ternes (bis 15.11.2022) Andrea Beger (ab 16.11.2022) Dr. Sven Mißbach (ab 16.11.2022) Peter Mühle (ab 16.11.2022) Michaela Ritter (ab 16.11.2022) Stefan Schneider (ab 16.11.2022) Tobias Steiner (ab 16.11.2022) Achim Wünsche (ab 16.11.2022)
Abschlussprüfer ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Aufgaben und Ziele

Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO) gegründet und wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben ebenso wie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. In der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.
2. In Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.
3. Die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber deren Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten.
4. Die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für vier Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt **20.144.184,00 €**. Die KBO hält eigene Anteile von **383.500 €**. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt **210.978.927,50 €**, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2009 durch Frau Katrin Fischer wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2022/2023

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber.

Im Zentrum der Gesetzgebung standen folgende Themen:

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart. Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch, die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,42 % eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 T€.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 T€, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 T€ sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 T€ hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 T€ enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Die Zinsen in Höhe von 365,8 T€ sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Erstattung in Höhe von 775 € enthalten, die sich auf Vorjahre bezieht.

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten. Das ausschüttbare Jahresergebnis ist mit 10.017,1 T€ um 144,4 T€ höher als geplant.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividendenauszahlung in Höhe von 9.473,9 T€ vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,48 €.

Finanzlage:

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 T€. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 T€ und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 T€ erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 T€ aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 T€ (Vorjahr 57.094 T€) und bestehen zu 36.118 T€ aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 T€ aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages **für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden.** Ab 2031 sinkt die Feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von **14,81 €/Aktie.** Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 **€/GA** geplant.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft Gewinne in Höhe von **43,11 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt.** Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 keine Umlagen oder Zuschüsse an die KBO.

SachsenEnergie AG

Dem Jahresabschluss der KBO für das Geschäftsjahr 2021/2022 liegt der Jahresabschluss der SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 zugrunde. Die KBO ist mit 16,42 % an der SachsenEnergie AG beteiligt. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hält insgesamt 82,39 % der Anteile, Einzelaktionäre sind zu insgesamt 1,19 % beteiligt. Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Die SachsenEnergie zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit **168,7 Mio. € liegt der Jahresüberschuss** weit über dem Vorjahreswert (**121,3 Mio. €**) und auch über dem Planwert in Höhe von **161,7 Mio. €.**

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit **2.626,2 Mio. € um 1.137,4 Mio. €** über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt **2.445,3 Mio. €** (Vorjahr **1.325,5 Mio. €**). **Ausschlaggebend** für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Personalaufwand liegt mit **38,4 Mio. €** um **3,4 Mio. €** über dem Vorjahresniveau. Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen **60,5 Mio. €**. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen erhöhen sie sich um **6,9 Mio. €** gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. € enthält mit 15,2 Mio. € einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen auf 146,7 Mio. € bedingt durch um 21,7 Mio. € höhere Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 **114,9 Mio. € (Vorjahr 114,1 Mio. €).** Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze. Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden **30,2 Mio. €** investiert. Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende

Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 2.037,2 **Mio. €** (Vorjahr 1.732,5 **Mio. €**).

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von 114,9 **Mio. €** eine **Abschreibungssumme von 60,5 Mio. €** gegenüber. Die Verminderung der Finanzanlagen um 50,5 **Mio. €** beruht auf dem Abgang von Wertpapieren von 111,1 **Mio. €**, denen Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 60,5 **Mio. €** gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 61,0 % (42,9 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um 3,3 **Mio. €** gestiegen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um 300,9 **Mio. € auf 788,6 Mio. € zum 31. Dezember 2022** (Vorjahr 487,7 **Mio. €**) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (45,2 **Mio. €**), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (185,7 **Mio. €**), an sonstigen Vermögensgegenständen (17,3 **Mio. €**) und an Guthaben bei Kreditinstituten (50,1 **Mio. €**). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf höhere Forderungen gegen DREWAG aus Gewinnabführung und im Rahmen des Cash-Managements zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (78,8 **Mio. €**), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (54,3 **Mio. €**) und der Verbindlichkeiten (153,0 **Mio. €**) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (26,1 **Mio. €**) und Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (22,0 **Mio. €**). Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (106,5 **Mio. €**) und auf höheren sonstigen Verbindlichkeiten (54,6 **Mio. €**), insbesondere auf gestiegenen Variation Margin-Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gashandel.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 708,0 **Mio. €**. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei 787,1 **Mio. €**. Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 24,8 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36,6 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 104 %.

Laut im Dezember 2022 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 **Mio. € und wird damit wesentlich** über dem Ergebnis von 2022 liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2023 über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2023 unter dem Vorjahresergebnis, verursacht insbesondere durch Folgen der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Der Investitionsplan der SachsenEnergie beinhaltet für das Jahr 2023 Vorhaben mit einem Gesamtvolume von 326,7 **Mio. €**. Besondere Schwerpunkte sind Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich, Ausbau von Breitbandinfrastruktur, Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze, Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System), Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen, sowie Investitionen in Finanzanlagen.

3. ZWECKVERBÄNDE

3.1 Abwasserzweckverband

Abwasserzweckverband Bautzen

Fleischmarkt 1
02625 Bautzen
(Hausanschrift)

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen
(Geschäftsadresse)

Telefon: 03591 3752-634
E-Mail: info.eab@bautzen.de

Kurzvorstellung

Der Abwasserzweckverband ist zuständig für die Abwasserbehandlung in den Verbandskläranlagen, sowie für die Überleitung des Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitglieder zu den Verbandskläranlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 34,78 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 8 (bzw. 34,78 %)

Gründungsjahr

1991

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe

Olaf Reichert (Vorsitzender)
Karsten Vogt (1. Stellvertreter)
Thomas Polpitz (2. Stellvertreter)
Markus Michauk
Alexander Fischer
Gerald Meyer
Uwe Ebermann

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband wurde im Jahr 1991 von der Stadt Bautzen sowie den Gemeinden Doberschau, Gnaschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde im Jahr 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Als Folge von Gemeindegebietsreformen zählen heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig, Göda sowie die Stadt Bautzen zu den Mitgliedern des Zweckverbandes.

Die wesentlichste Änderung im Verband ging mit der neuen Verbandssatzung (1. Änderungssatzung) am 01.01.2004 einher, in der die Umlagenverteilung auf die Mitgliedsgemeinden (bedingt durch die Aufnahme der Gemeinde Göda als sechstes Verbandsmitglied) neu geregelt wurde. Der Ortsteil Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft nach sich gezogen. Nach verschiedenen Änderungssatzungen trat zum 01.01.2018 die Neufassung der Satzung in Kraft.

Als Aufgabe des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zu den Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert. Der Zweckverband trägt den Status eines Teilzweckverbandes, da die Ortsnetze von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben werden. Im Jahr 1999 wurden die Kläranlage und sonstige Anlagen und Kanäle, die im Aufgaben- und Wirkungsbereich des AZV liegen, endgültig dem Verband zugeordnet. Von 1996 bis 1999 hat der AZV den Neubau der Kläranlage durchgeführt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Das Kanalnetz besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

Der AZV erhebt als Teilzweckverband von den Bürgern keine Beiträge und Gebühren. Dies ist und bleibt eine hoheitliche Aufgabe jeder Mitgliedsgemeinde selbst.

Zur Finanzierung seiner Ausgaben erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Entsprechend § 17 der Verbandssatzung dienen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen die festgelegten Einwohnerwerte (EW). Durch § 5 Abs. 4 erfolgt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von fünf Jahren. Da sich Änderungen der EW unmittelbar auf die Umlageschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat ab 01.01.2021 in Kraft und wurde für das Haushaltsjahr angewendet.

Ereignisse im Jahr 2023 und zukünftige Entwicklung

Entsprechend § 17 der Verbandssatzung sind für die Berechnung der Umlagen die in den Anlagen 2 und 4 zur Verbandssatzung festgelegten Einwohnerwerte (EW) im Endausbau die Grundlage. Der § 5 Abs. 4 legt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von 5 Jahren fest. Da sich Veränderungen unmittelbar auf die Umlageschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat zum 01.01.2021 in Kraft.

Bautzen im Jahr 2023 waren der Ersatzneubau der BHKW's (608 T€), die Erneuerung des Außentor (26 T€) der Kläranlage und Austausch des Rührwerkes 1 (7 T€).

Auf der Kläranlage Dreikretscham wurden Planungskosten (11 T€) für die Errichtung einer Dosierstation, welche in den Jahren 2024-2025 realisiert werden soll.

Der Abwasserzweckverband erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.529,33 €.

Eine Änderung der Aufgaben und Ziele des Verbandes sind derzeit nicht erkennbar. Schwerpunkt der Arbeit im Verband sind die Betreibung und Unterhaltung der technischen Anlagen sowie der ständigen Ertüchtigung der Kläranlagen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen.

Die laufenden Umlagen und investiven Umlagen wurden vom Eigenbetrieb der Stadt Bautzen entrichtet. Von der Stadt Bautzen wurden keine Umlagen an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Dresdener Straße 51
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3 70 80
E-Mail: wasser@kwbz.de

Kurzvorstellung

Versorgung seiner Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser sowie die Planung, Errichtung und Betreibung der dafür erforderlichen technischen Anlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 5,78 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 32 (bzw. 5,73%)

Gründungsjahr

1993

Die Satzung wurde 1995 durch Zustimmung des Landratsamtes genehmigt. Der ZV entstand damit rechtlich am 06. Januar 1995.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender

Markus Michauk

Stellvertreter

Michael Herfort
Gerd Schuster

Verwaltungsrat

Markus Michauk
Michael Herfort
Gerd Schuster
Sven Gabriel
Hagen Israel
Thomas Polpitz
Matthias Seidel
Alexander Fischer

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 01. November 1993 in Bautzen gegründet und hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Haushaltsjahr 2023

Die komplette Geschäftsbesorgung erfolgte durch die Tochtergesellschaft, daher verfügt der Zweckverband über kein eigenes Personal.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2023 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ für die bestehenden Darlehen sowie einer Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10,7 TE. Die entstandenen Aufwendungen konnten damit vollständig gedeckt werden, sodass sich ein Jahresüberschuss von 87 TE für das Jahr 2023 ergab. Dies ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet. Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des ZV Wasserversorgung Landkreis Bautzen entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Stimmenanteil beträgt 22,29 %. Nähere Erläuterungen siehe Punkt 3.3 Zweckverband Sdier.

Zukünftige Entwicklung

Für das Haushaltsjahr 2024 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Es sind keine Darlehensaufnahmen in den folgenden Jahren geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 eine Umlage in Höhe von 641,09 € an den Zweckverband.

KWBZ

Die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes, die Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie die sachgemäße Unterhaltung der Anlagen, Planung und Bau von Neuanlagen sowie die Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom ZV übertragen werden.

Gezeichnetes Kapital: 12.500,00 €.
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

2023 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 11 **T€ an den Haushalt des ZV**. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Olaf Böhme

3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Wasserwerkstraße 33
02694 Großdubrau

Telefon: 035934 629-0
E-Mail: fernwasser@fw-sdier.de
Internet: www.fw-sdier.de

Kurzvorstellung

Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der öffentlichen Wasserversorgung und Ermöglichung, durch überregionale Wasserbeschaffung, Aufbereitung und Lieferung von Fernwasser, für die Anschlussnehmer Trinkwasser in ausreichender Qualität und Menge bereitzustellen.

Stammkapital 3.300,00 €

Beteiligungsquote Stadt Bautzen – 60,24 % Stadt Bautzen – 1.987,92 €

Anzahl Stimmen Stadt Bautzen – 4 (bzw. 36,37 %)

Gründungsjahr 1995

Rechtsform Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsversammlung Vorsitzender: Karsten Vogt

Stellvertreter: Albrecht Gubsch

Mitglieder: Markus Michauk Karsten Vogt Sven Gabriel Albrecht Gubsch Markus Hallmann Willem Riecke Frank Richter Dr. Dirk Lübke

Geschäftsführer Volker Bartko

Aufgaben und Ziele

Das Wasserwerk Sdier gewährleistet seit 1964 in großen Teilen der Region die Trinkwasserversorgung. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ ist durch die Veröffentlichung seiner Satzung im August 1995 öffentlich-rechtlich wirksam entstanden. Verbandsmitglieder sind neben den Städten Bautzen und Löbau die Zweckverbände „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“ sowie „Oberlausitz Wasserversorgung“.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität. Damit verbunden ist die Realisierung umfangreicher Investition- und Instandhaltungsprogramme zum Ausbau und zur Unterhaltung des Wasserwerkes sowie des ausgedehnten Fernwassernetzes.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus bedient sich der ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ eines kaufmännischen Dienstleisters, der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Haushaltsjahr 2023

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.743 T€, was eine Erhöhung von 760 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.377 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.506 Tm³). Der gesteigerte Umsatz in Höhe von 763 T€ ist auf die Neukalkulation der Wasserpreise ab 2023 zurückzuführen.

Der Materialaufwand fällt im Wirtschaftsjahr um 630 T€ höher aus als im Vorjahr. Dies resultiert sowohl aus höheren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch der Erhöhung von Kosten beim Strombezug und der Wasserkonsumnahme sowie den realisierten Aufwendungen bei der Wartung und Instandhaltung.

Dem geplanten Jahresgewinn von 366 T€ steht ein Jahresgewinn von 374 T€ gegenüber. Die Umsatzerlöse fallen aufgrund **geringerer Wasserabnahme** 77 T€ geringer aus, als geplant. Der Materialaufwand liegt 43 T€ über dem Planansatz. Die Überschreitung ist auf die starke Erhöhung des Wasserentnahmehentgeltes zurückzuführen. Die geringeren Abschreibungen in Höhe von 29 T€ resultieren aus der verzögerten Fertigstellung der Rohwasserleitung. Die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 32 T€ sind auf eine Vielzahl von kleineren Kontopositionen zurückzuführen, bei denen die Planungssumme aus verschiedenen Gründen nicht vollständig ausgeschöpft wurde.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 16.694 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 935 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 93 %. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.241 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (389 T€) war nicht ausreichend, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (2.924 T€) zu decken. Dies führte zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds um 1.183 T€. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2023 sind folgende Maßnahmen:

- Planung Rohrleitungen DN 500 – 1. und 2. Bauabschnitt
- Bau Rohrleitungen DN 500 – 2. Bauabschnitt Spreewiese- WW Sdier
- LWL-Steuerkabel Wasserfassung Spreewiese bis Wasserwerk
- Erneuerung Kaskade 5 und 6
- Erneuerung Kalkmilchanlage 1 und 2
- Energetische Erneuerung ZPW Wawitz
- Erneuerung Steuerung Schlammtransporthaus
- Zaun Zwischenpumpwerk Kronförstchen
- Planung Erneuerung Verbindungsleitungen Hochbehälter Salzenforst

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2022 waren 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ beschäftigt, darunter sind zwei Mitarbeiter in Teilzeit angestellt.

Zukünftige Entwicklung

Basierend auf den mittelfristig angemeldeten Abnahmemengen der Unternehmen von den Verbandsmitgliedern wird auch im Wirtschaftsjahr 2024 mit einer leicht geringeren Wasserabnahme gerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2024 rechnet der Zweckverband mit einer Wasserabnahme in Höhe von 3.651 Tm³ (Vorjahr: 3.708 Tm³). Der beschlossene Wirtschaftsplan 2024 weist bei geplanten Erträgen von **4.198 T€** und Aufwendungen in Höhe von **4.142 T€** einen Jahresgewinn von **56 T€** aus.

Im Jahr 2022 wurde eine Neukalkulation der Wasserpreise für die folgenden Wirtschaftsjahre durchgeführt. Die Wasserpreise für die Jahre 2023 bis 2025 wurden per Beschluss von der Verbandsversammlung bestätigt. Durch die neue Wasserpreiskalkulation und der daraus resultierenden neuen Preisstruktur ab dem Wirtschaftsjahr 2023 wird den zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen entgegengewirkt, um die Liquidität des Zweckverbandes weiterhin zu sichern. Auch vor dem Hintergrund der laufenden und geplanten Investitionsmaßnahmen. Der Zweckverband hat sich damit auf die fortschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt eingestellt und großen Wert auf den Ausbildungsstand der Mitarbeiter, welcher durch regelmäßige Weiterbildungen den zukünftigen Anforderungen vorausschauend angepasst wird. In den nächsten zwei Jahren sind vor allem Investitionen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und zu dem Erhalt und der Erneuerung wassertechnischer Anlagen und Systemen geplant.

In welchem Umfang sich das Kriegsgeschehen in Europa auf die Gesamtwirtschaft auswirkt, kann nicht eingeschätzt werden. Es ist damit zu rechnen, dass die beschlossenen Sanktionen und politische Maßnahmen wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen nach sich ziehen werden. Die Risiken, die unmittelbar den Zweckverband betreffen, wurden im Risikobericht 2023 analysiert. Durch die aktuell weltpolitische Situation verschärft sich die Situation auf den Rohstoffmärkten, der Energiesicherheit und man rechnet mit intensiveren Angriffen auf die IT-Systeme der Finanz- und Versorgungswirtschaft, deren hundertprozentige Sicherheit kaum erreicht werden kann. Mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung wurden bereits getroffen und werden fortlaufend weitergeführt. Der Zweckverband ist trotz Ausfall aller IT-Systeme in der Lage, die Produktion manuell zu steuern und kann die Versorgung der Bevölkerung somit gewährleisten. Im Falle einer langanhaltenden Unterbrechung der Stromlieferung ist der Zweckverband in der Lage die Trinkwasserversorgung für 72 Stunden weiter sicherzustellen.

Chancen und Risiken

Ein umfassendes Risikomanagementsystem wurde installiert. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Regelmäßig werden Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen eingeschätzt, überarbeitet und aktualisiert. Operative Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind derzeit nicht erkennbar. Externe Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind erkennbar durch mögliche Stromausfälle aufgrund der derzeitigen Situation im Energiesektor und die rasant ansteigenden Erzeugerpreise.

Chancen bestehen insbesondere im Ausbau weiterer Kooperationen mit anderen Wasserversorgungsunternehmen. Zum Ende des Berichtszeitraumes informierte das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft die Zweckverbandsmitglieder über die Möglichkeit, ein Modellprojekt zur Umsetzung von Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung zu unterstützen. Die Verbandsmitglieder haben sich verständigt, im Rahmen eines Modellvorhabens einen Kooperationsvertrag mit dem Staatsministerium abzuschließen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 keine Umlagen an den Zweckverband.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Internet: www.sksd.de

Kurzvorstellung

Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder sowie Unterstützung der Verwaltungen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 2,187 %
bzw. 13.787,03 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 5 (bzw. 3.676 %)

Gründungsjahr

1992

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender
Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Torsten Pötzsch

Stellvertreter

Dirk Hilbert (bis 20.09.2023)
Jan Pratzka (ab 21.09.2023)
Peter Mühlle

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Torsten Lemm

Mitglieder:
Roland Dantz
Marion Franz
Dirk Hilbert (bis 20.09.2023)
Jan Pratzka (ab 21.09.2023)
Peter Mühlle
Stefan Schneider
Dr. Sven Mißbach

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stv. Geschäftsführerin

Birgit Kretschmer

3.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Aufgaben und Ziele

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Zudem unterstützt das SKSD die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in Personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Entsprechend der jeweils aktuellen Entwicklungen konzipiert das SKSD für die Kommunen Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, Mitglieder mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten haben zehn Stimmen und mit mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Haushaltsjahr 2023

Der Wirtschaftsplan 2023 des SKSD wurde durch die Verbandsversammlung am 02.11.2022 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 14.12.2022. Die Haushaltssatzung wurde am 12.01.2023 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 18.-26.01.2023 aus.

Das Jahr 2023 schloss mit einem **Jahresüberschuss in Höhe von 189,5 T€ (Vorjahr 229,1 T€) ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2023 die Haupteinnahmequelle des Institutes.**

Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des SKSD entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Im Jahr 2023 gab es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 6.211,93 € an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2023:

Landkreise: Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Städte: Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser

Gemeinden: Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dörrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau

Verwaltungsverbände: Am Klosterwasser, Weißen Schöps/Neiße, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, Abwasserzweckverband Weißen Schöps

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Kurzvorstellung
Kommunale IT-Dienstleistungen

Beteiligungsquote
Stadt Bautzen – 0,964 %

Anzahl Stimmen
Stadt Bautzen – 30

Gründungsjahr
1993

Rechtsform
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsführer
Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender
Ralf Rother

Stellvertreter
Franz-Heinrich Kohl
Maik Kunze

Verwaltungsrat
Ute Kabitzsch
Michaela Ritter
Stefan Schneider
Dirk Schewitzer
Alexander Troll
Markus Michauk
André Raphael
Rayk Bergner
Ulrich Hörning
Matthias Jendricke
Uwe Weigelt
Dorothee Obst
Thomas Gampe

3.5 KISA

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 277 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Neben den Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit

Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes führte im Jahresabschluss 2012 zu einer bilanziellen Unterdeckung. Zur Gewährleistung des Fortbestehens und Konsolidierung des Zweckverbandes wurden verschiedenste Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu zählt insbesondere die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 SächsKomHVO-Doppik, welches in der Verbandsversammlung am 24. November 2014 verabschiedet und in der Verbandsversammlung vom 17. Dezember 2014 nochmals bestätigt wurde. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016. Das beschlossene und im Jahr 2015 und 2016 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Es wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.534 T€ erzielt. Die Verbesserung konnte im Jahr 2016 fortgesetzt werden und führte im Jahr 2016 aufgrund der Umlagen der Mitglieder zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.784 T€. Im Jahr 2017 konnte wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.498.053,74 € erzielt werden. Das Eigenkapital ist erstmalig wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €. Dieser Fehlbetrag wurde durch die positiven Jahresergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltssituation im Geschäftsjahr 2018 konnte sich KISA auf die Optimierung interner Prozesse und den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Haushaltsjahr 2023

Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich der Umsatz um 5.015 T€. Die Verringerung ist insbesondere auf den Rückgang der Technikverkäufe begründet (ca. 4.000 T€), der Umsätze im Zusammenhang mit Wahlen (ca. 600 T€ sowie im Einwohnermelde- und Personenstandswesen (ca. 400 T€) begründet. Dagegen haben sich die Umsätze in den Bereichen Antragsmanagement um ca. 700 T€ und Digitales Wohngeld um ca. 400 T€ erhöht.

Der Materialaufwand hat sich korrespondierend mit dem Rückgang der Umsatzerlöse aus Technikverkäufen deutlich verringert (insgesamt ca. 6.000 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich um 675 T€, was in der Zunahme des Personalbestandes und den tarifbedingten Steigerungen der Lohn- und Gehaltskosten begründet ist.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.096 T€ getätig, deutlich weniger als im Wirtschaftsplan angesetzt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von in Höhe von **251 T€ (Vorjahr 1.395 T€)**. Das Ergebnis liegt damit erneut deutlich über dem Planansatz. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 wie im 34 % (Vorjahr 32 %).

Die Liquidität hat sich im Geschäftsjahr **um 767 T€ verringert**. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die KISA beschäftigte zum 31.12.2023 168 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2024 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 20.10.2023 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 424 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.560 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2024 wurde mit 6.355 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2024 werden sich im Vergleich zum Planansatz des Vorjahrs um ca. 4.500 T€ erhöhen. Die Erhöhung resultiert aus mehreren Entwicklungen, insbesondere aus besonders hohen einmaligen Erträgen für die Wahlen in 2024, die Vereinheitlichung der Kosten für Beratungsleistungen, einer nahezu flächendeckenden Preiserhöhung, aber auch aus Umsatzsteigerung im Schwerpunkt beim Wohngeld, im Einwohnermeldewesen und bei der Betreuung von Schulen.

In den Wirtschaftsplan 2024 ist der besonders hohe Tarifabschluss im öffentlichen Dienst eingeflossen und hat zu einer Erhöhung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 2.700 T€ geführt.

Auf der Grundlage der BWA 02/2024 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2024 unter dem Planwert.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus der demografischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen, zurückhaltender Beauftragung der Kommunen durch die sich verschlechternde finanzielle Ausstattung der Kunden, anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen, einer gewissen Unzufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im Kundenservice aufgrund der Anpassung der Prozesse und Supportleistungen, sowie nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal.

Chancen werden unter anderem gesehen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, in der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, der engen Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen, im angebotenen Produktpool, dass eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht sowie im Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2023 keine Umlage an den Zweckverband.

KDN GmbH

Die Kommunale Datennetz GmbH (KDN) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KISA. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten sowie der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Stammkapital: 60.000,00 €

Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur KDN GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Geschäftsführer: Frank Schlosser

Aufsichtsrat:

Franz-Heinrich Kohl (Vorsitzender)
Veronica Müller (1. Stellvertreterin)
Ralf Rother (2. Stellvertreter)
Thomas Weber
Ralf Leimkühler
Prof. Dr. Lothar Ungerer

Lecos GmbH

Die Lecos GmbH ist eine unmittelbare Beteiligung der KISA, die zum 31.12.2023 einen Anteil von 10 % hält. Weiterer Gesellschafter ist die Stadt Leipzig. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Stammkapital: 200.000,00 €

Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur Lecos GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ProVitako eG

Die KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooptatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Stammkapital: 225.500,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 €

(10 Geschäftsanteile)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,1 %. Weitere Ausführungen zur ProVitako eG sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Komm24 GmbH

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Stammkapital: 25.000,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 € (20 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur Komm24 GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen

A N L A G E N

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2023 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bautzen
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2023 der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2023 der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2023 der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2023 des Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
- Beteiligungsbericht 2022/2023 der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- Zuarbeit AZV 2023
- Beteiligungsbericht 2023 Wasserversorgung Landkreis
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2023 Zweckverband Sdier
- Zuarbeit zum Beteiligungsbericht 2023 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht 2023 des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Bilanz

AKTIVA	31.12.2023				31.12.2022				PASSIVA	31.12.2023				31.12.2022				
	EUR	EUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN									A. EIGENKAPITAL									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene EDV - Programme			70,78					1	I. Stammkapital									
II. Sachanlagen									II. Rücklagen									
1. Grundstücke und Bauten	256.129,50			271					1. Allgemeine Rücklage	6.491.970,80								
2. Bauten auf fremden Grundstücken	3.456.763,81			3.567					2. Kapitalrücklage	20.059.106,95								
3. Abwasserréinigungsanlagen	87.508,95			84														
4. Abwassersammelungen	28.729.196,36			28.481														
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die zu Nr. 3 und 4 gehören	165.282,10			201														
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.184,24			88														
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.004.219,12		35.118.284,08	1.748			34.440											
III. Finanzanlagen																		
Geleistete Investitionsumlage (Beteiligung)			5.891.596,94				5.789											
B. UMLAUFVERMÖGEN									B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE									
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände																		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	708.076,92			565														
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	361.250,06			235														
3. Forderungen gegen die Stadt Bautzen	172.594,41			125														
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.297,63		1.243.219,02	7			932											
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			4.042.513,52				5.999											
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			24,00				0											
			46.295.708,34				47.161											

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		5.541.527,14		5.705
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		84.902,48		45
3. Sonstige betriebliche Erträge		287.015,30		252
		5.913.444,92		6.002
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-220.224,39		-160	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.606.522,78	-2.826.747,17	-2.354	-2.514
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-993.529,85		-913	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-209.344,63		-208	
		-1.202.874,48		-1.121
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
		-1.518.624,27		-1.580
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
		-470.137,80		-496
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 3.065,63 (Vj.: EUR 2.425,24)		67.785,48		27
9. Abschreibungen auf geleistete Investitionsumlagen				
		-320.429,45		-318
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 0,00 (Vj.: EUR 3.961,11)		-10.491,36		-15
11. Ergebnis nach Steuern				
		-368.074,13		-16
12. Sonstige Steuern				
		-1.231,00		-1
13. Jahresverlust				
Nachrichtlich:				
Verwendung des Jahresverlusts				
Vortrag auf Gewinn der Vorjahre				
		-369.305,13		-17

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB), Bautzen

Bilanz zum 31.12.2023

Aktivseite

		EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software, Lizenzen		192.190,90		157	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten		14.021.571,76		14.349	
2. Technische Anlagen und Maschinen		334.849,00		257	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.659.797,52		1.637	
4. Anlagen im Bau		343.814,15		426	
		<u>16.360.032,43</u>		<u>16.669</u>	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.507.078,79		8.507	
2. Beteiligungen		12.350,00		12	
		<u>8.519.428,79</u>		<u>8.519</u>	
				25.071.652,12	25.345
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		23.015,47		27	
2. Waren		133.905,52		86	
		<u>156.920,99</u>		<u>113</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27.747,70		40	
2. Forderungen gegen Gesellschafter		158.294,25		75	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.458.144,55		3.964	
4. Sonstige Vermögensgegenstände		139.052,98		109	
		<u>4.783.239,48</u>		<u>4.188</u>	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>11.033.117,92</u>		<u>9.616</u>	
				15.973.278,39	13.917
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		<u>61.503,76</u>		<u>59</u>	
		<u>41.106.434,27</u>		<u>39.321</u>	

Passivseite

		EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.100.000,00		4.100
II. Kapitalrücklage		11.255.332,98		11.255
III. Gewinnvortrag		21.597.526,77		20.956
IV. Jahresüberschuss		668.503,34		642
				37.621.363,09
				<u>36.953</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
			1.155.297,62	<u>1.259</u>
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		1.090.143,40		223
2. Sonstige Rückstellungen		464.702,06		352
				1.554.845,46
				<u>575</u>
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		103.600,00		203
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		152.222,39		179
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.566,38		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		209.466,28		9
5. Sonstige Verbindlichkeiten		265.101,43		78
davon aus Steuern: 95.164,74 EUR (Vj. 52 TEUR)				
				731.956,48
				<u>469</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			42.971,62	<u>65</u>
				41.106.434,27
				<u>39.321</u>

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB), Bautzen

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023
(1.1. - 31.12.2023)**

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse		9.165.629,19		8.460
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		28.207,77		18
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>353.096,09</u>		401
			9.546.933,05	<u>8.879</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	699.715,30			634
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.783.750,54</u>			3.390
		4.483.465,84		4.024
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.461.689,05			3.362
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	969.702,18			914
davon für Altersversorgung: 208.189,94 EUR (Vj. 186 TEUR)			4.431.391,23	4.276
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.428.612,18		1.339
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>599.587,09</u>		568
			10.943.056,34	<u>10.207</u>
8. Erträge aus Beteiligungen		5.928,00		5
9. Erträge aus Ergebnisabführung		4.429.994,68		3.964
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		90.229,51		29
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 24,76 EUR (Vj. 0 TEUR)			11.774,00	31
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 503,70 EUR (Vj. 0 TEUR)			3.118.254,90	2.639
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.406.597,21</u>		1.959
13. Ergebnis nach Steuern		711.657,69		680
14. Sonstige Steuern		<u>43.154,35</u>		39
15. Jahresüberschuss		<u>668.503,34</u>		<u>641</u>

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB), Bautzen

Konzernbilanz zum 31.12.2023

Aktivseite

		EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	461.080,60			383	
2. Baukostenzuschüsse	<u>162.238,42</u>			<u>197</u>	
					<u>580</u>
				623.319,02	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	18.394.225,51			19.034	
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	5.295.264,90			5.963	
3. Verteilungsanlagen					
a) Übergabe- und Umspannstationen	3.454.405,22			2.468	
b) Leitungsnetz und Hausanschlüsse	31.229.903,61			29.584	
c) Messeeinrichtungen	1.082.814,43			1.054	
4. Technische Anlagen und Maschinen	334.849,00			257	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.196.628,66			4.125	
6. Anlagen im Bau	<u>1.261.188,84</u>			<u>1.406</u>	
				65.249.280,17	
					<u>63.891</u>
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	<u>800.100,00</u>			<u>800</u>	
				66.672.699,19	
					<u>65.271</u>
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.598,12			29	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	28.491,65			32	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	133.905,52			86	
4. Geleistete Anzahlungen	<u>1.397.517,54</u>			<u>1.519</u>	
					<u>1.588.512,83</u>
					<u>1.666</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.244.904,27			2.917	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	438.700,58			345	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77.650,07			0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>841.132,61</u>			<u>701</u>	
				9.602.387,53	
					<u>3.963</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>17.843.935,22</u>			<u>15.946</u>	
				29.034.835,58	
					<u>21.575</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
				<u>95.089,70</u>	
					<u>87</u>
				95.802.624,47	
					<u>86.933</u>

Passivseite

		EUR	EUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital				4.100.000,00	4.100
II. Kapitalrücklage				11.255.332,98	11.255
III. Gewinnrücklagen				4.432.585,89	3.412
IV. Konzern-Bilanzgewinn				20.936.340,21	20.268
V. Nicht beherrschende Anteile				<u>11.154.681,65</u>	<u>10.175</u>
				51.878.940,73	<u>49.210</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen					
1. Investitionszuschüsse				3.742.934,21	3.927
2. Baukostenzuschüsse				<u>5.243.937,76</u>	<u>4.831</u>
				8.986.871,97	<u>8.758</u>
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen				66.610,00	68
2. Steuerrückstellungen				1.215.426,64	312
3. Sonstige Rückstellungen				<u>8.583.701,05</u>	<u>6.723</u>
				9.865.737,69	<u>7.103</u>
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				12.095.568,76	14.157
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				71.630,79	172
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				9.172.548,80	4.879
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				255.151,16	289
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				0,00	126
6. Sonstige Verbindlichkeiten				3.427.434,56	2.168
davon aus Steuern: 1.085.622,66 EUR (Vj. 287 TEUR)				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.514,48 EUR (Vj. 4 TEUR)	
					25.022.334,07
					<u>21.791</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
				<u>48.740,01</u>	<u>71</u>
				95.802.624,47	<u>86.933</u>

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB), Bautzen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023
 (1.1. - 31.12.2023)

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse		82.691.042,31		57.789
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-3.810,67		15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		269.268,00		188
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.038.642,10</u>			1.583
			85.995.141,74	<u>59.575</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.789.840,94			19.981
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>11.992.425,92</u>			10.710
		52.782.266,86		30.691
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.100.026,27			8.497
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.058.533,58</u>			1.934
			11.158.559,85	10.431
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.442.590,57			5.377
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.209.572,03</u>			7.581
			78.592.989,31	<u>54.080</u>
9. Erträge aus Beteiligungen			5.928,00	5
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			184.202,16	35
			203.872,70	179
11. Sonstige Zinsen und Aufwendungen				
			-13.742,54	-139
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.724.237,67			2.304
13. Ergebnis nach Steuern	<u>4.664.172,22</u>			3.052
14. Sonstige Steuern			289.538,57	61
15. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn			1.706.130,31	1.850
16. Konzernjahresüberschuss			2.668.503,34	1.141
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (Gewinnverwendung)			<u>980.000,00</u>	245
18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			1.688.503,34	896
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			20.267.836,87	19.627
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen			1.020.000,00	255
21. Konzern-Bilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			<u>20.936.340,21</u>	<u>20.268</u>

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Energijowe a Wodowezawody Budysin, Bautzen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Bilanz

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022		PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022		
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten										
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.372.653,75		4.685.725,49					5.165.000,00	5.165.000,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.062.388,16		39.069.378,60					8.707.417,37	8.707.417,37	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.536.831,14		2.487.503,70					8.892.239,06	6.892.239,06	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	917.374,69		1.000.156,74					0,00	0,00	
		48.889.247,74		47.242.764,53				22.764.656,43	20.764.656,43	
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen		787.750,00		787.750,00						
		50.108.125,86		48.453.731,93						
B. UMLAUFVERMÖGEN										
I. Vorräte										
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.582,65		2.345,05					2.667.959,01		
2. Unfertige Leistungen	28.491,65		32.302,32					4.831.301,01		
3. Geleistete Anzahlungen	1.397.517,54		1.518.487,98						7.499.260,02	
		1.431.591,84		1.553.135,35						
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände										
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.514.629,10		3.147.660,62					66.610,00	68.358,00	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77.650,07		0,00					125.283,24	89.201,99	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	714.062,04		609.077,88					8.118.998,99	6.371.155,21	
		9.306.341,21		3.756.738,50						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten										
		6.810.817,30		6.330.217,20				8.310.892,23	6.528.715,20	
		17.548.750,35		11.640.091,05						
		33.585,94		27.453,50						
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN										
		67.690.462,15		60.121.276,48						
D. VERBINDLICHKEITEN										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								11.991.968,76	13.953.385,38	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen								71.630,79	172.542,11	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								9.283.577,11	5.010.531,76	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern								5.961.029,00	5.805.579,66	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht								0,00	126.125,66	
6. Sonstige Verbindlichkeiten								1.469.365,09	254.272,60	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN										
								28.777.570,75	25.322.437,17	
								5.768,39	6.207,66	
								67.690.462,15	60.121.276,48	

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Energijowe a Wodowezawody Budysin, Bautzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	77.410.552,32	-2.401.918,11	52.980.585,89	-2.491.492,81
1. Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer		75.008.634,21		50.489.093,08
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-3.810,67		14.960,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		241.060,23		169.862,68
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.688.499,83		1.184.651,91
5. Materialaufwand		77.934.383,60		51.858.568,66
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	40.105.523,81		19.360.031,83	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.610.410,37		8.397.049,13	
6. Personalaufwand		49.715.934,18		27.757.080,96
a) Löhne und Gehälter	5.638.337,22		5.135.145,85	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.088.831,40		1.024.291,61	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.727.168,62		6.159.437,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.013.978,39		4.038.527,52
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.679.026,69		7.081.186,12
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		93.972,65		6.856,04
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		192.098,70		148.563,04
12. Ergebnis nach Steuern		317.640,46		344.493,37
13. Sonstige Steuern		8.382.509,21		6.336.136,23
14. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		246.384,22		21.787,86
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne		1.706.130,31		1.850.364,29
16. Jahresüberschuss		4.429.994,68		3.963.984,08
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		2.000.000,00		500.000,00
18. Bilanzgewinn		2.000.000,00		500.000,00
		0,00		0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	17,00	24,00	II. Kapitalrücklage	2.392.552,42	2.392.552,42
II. Sachanlagen			III. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiG	53.152.004,27	53.152.004,27
1. Grundstücke mit Wohnbauten	100.190.711,69	102.815.178,41	IV. Gewinnrücklagen	13.000,00	13.000,00
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	4.615.664,68	4.790.975,48	Gesellschaftsvertragliche Rücklage		
3. Grundstücke ohne Bauten	1.340.364,56	1.340.364,56	V. Gewinnvortrag	44.885.663,15	41.991.620,43
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	123.616,67	123.616,67	VI. Jahresüberschuss	5.611.608,48	2.894.042,72
5. Technische Anlagen und Maschinen	24.662,05	0,00		106.080.828,32	100.469.219,84
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.125,57	150.479,79			
7. Anlagen im Bau	138.097,94	0,00			
8. Bauvorbereitungskosten	419.514,36	246.839,73			
	107.011.757,52	109.467.454,64			
	107.011.774,52	109.467.478,64			
B. Umlaufvermögen					
I. Andere Vorräte			B. Rückstellungen		
1. Unfertige Leistungen	5.713.329,93	5.080.957,94	1. Steuerrückstellungen	150.337,58	222.074,93
2. Andere Vorräte	174.851,10	138.168,49	2. Sonstige Rückstellungen	328.985,00	291.644,28
	5.888.181,03	5.219.126,43		479.322,58	513.719,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Vermietung	77.455,78	109.067,52	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.049.652,46	14.482.717,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.128.011,92	648.967,28	2. Erhaltene Anzahlungen	8.205.379,14	6.414.151,90
	4.205.467,70	758.034,80	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	207.855,25	128.142,04
III. Flüssige Mittel			4. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	698.926,76	748.777,88
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.969.819,84	7.590.776,86	5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.005,22	23.495,16
	22.063.468,57	13.567.938,09	- davon aus Steuern	(11.482,12)	(20.972,06)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				22.175.818,83	21.797.284,94
	5.360,63	6.823,36	D. Rechnungsabgrenzungsposten	344.633,99	262.016,10
	129.080.603,72	123.042.240,09		129.080.603,72	123.042.240,09

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	19.358.315,36	19.641.329,73
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	632.371,99	-389.615,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.269,65	27.850,01
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.092.750,67	215.225,94
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	<u>11.925.973,04</u>	<u>10.079.097,51</u>
6. Rohergebnis	12.161.734,63	9.415.692,36
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.737.846,66	1.597.382,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	343.233,24 (11.670,01)	332.067,52 (11.670,01)
	2.081.079,90	1.929.449,74
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.299.213,87	3.301.829,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	637.906,55	571.150,63
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Abzinsung von Rückstellungen	94.530,30 (1.600,00)	4.159,69 (500,00)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	267.509,34	295.378,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>363.798,59</u>	<u>427.048,54</u>
13. Ergebnis nach Steuern	5.606.756,68	2.894.995,32
14. Sonstige Steuern	<u>-4.851,80</u>	<u>952,60</u>
15. Jahresüberschuss	<u>5.611.608,48</u>	<u>2.894.042,72</u>

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2023

1 Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022 EUR
	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	898,00		903,00
		898,00	903,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.049.526,01		7.497.056,11
2. technische Anlagen und Maschinen	6.375,00		13.907,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts ausstattung	47.359,00		37.603,00
		7.103.260,01	7.548.566,11
Summe Anlagevermögen		7.104.158,01	7.549.469,11
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.605,00		7.366,58
2. unfertige Leistungen	391.910,52		417.254,22
		397.515,52	424.620,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.552,49		112.055,45
2. sonstige Vermögensgegenstände	102.964,12		38.401,75
		237.516,61	150.457,20
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.052.732,27		957.039,12
Summe Umlaufvermögen		1.687.764,40	1.532.117,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.951,36		24.732,59
		8.818.873,77	9.106.318,82

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		<u>383.700,00</u>	<u>383.700,00</u>
II. Kapitalrücklage		<u>2.118.017,73</u>	<u>2.118.017,73</u>
III. Verlustvortrag		<u>-357.177,17</u>	<u>-439.255,63</u>
IV. Jahresüberschuss		<u>41.126,66</u>	<u>82.078,46</u>
Summe Eigenkapital		<u>2.185.667,22</u>	<u>2.144.540,56</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		<u>4.795.179,67</u>	<u>5.144.436,12</u>
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		<u>30.578,77</u>	<u>18.583,48</u>
		<u>30.578,77</u>	<u>18.583,48</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.175.535,06	1.246.675,90
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		372.205,70	282.309,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		91.691,46	91.411,86
4. sonstige Verbindlichkeiten		160.960,31	167.936,06
<i>davon aus Steuern</i>		40.575,46	19.091,99
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		2.572,72	1.515,01
Summe Verbindlichkeiten		<u>1.800.392,53</u>	<u>1.788.333,00</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>7.055,58</u>	<u>10.425,66</u>
		<u>8.818.873,77</u>	<u>9.106.318,82</u>

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

**2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.332.152,29		1.223.340,39
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-25.343,70		92.130,17
3. sonstige betriebliche Erträge		405.476,34		424.637,48
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-343.783,62		-382.819,24
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-353.024,10		-360.970,52	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-79.590,15	-432.614,25	-77.345,67	-438.316,19
davon für Altersversorgung	-3.996,00		-3.996,00	
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-480.965,88		-558.829,91
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-400.308,53		-258.100,67
8. Zinsen und ähnliche Erträge		4.503,61		5,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-17.777,60		-19.728,24
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-1,44
11. Ergebnis nach Steuern		41.338,66		82.317,45
12. Sonstige Steuern		-212,00		-238,99
13. Jahresüberschuss		41.126,66		82.078,46

K B O

Kommunale Beteiligungs-
gesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. September 2022

bis 31. August 2023



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	12
2.	SachsenEnergie AG	15
2.1.	Allgemeine Angaben	15
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	19
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	44
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	46
3.	Anlagen	47
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2023	47
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2023	50

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Netzknoten Miltitz, (Foto: Ruben Ulbricht)

Bild 2 – Windpark Streumen, (Foto: Martin Förster)

Bild 3 – Agro-PV-Anlage Pillnitz, (Foto: Next2Sun)

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma: KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost,
Sebnitz

Sitz: Kirchstraße 5
01855 Sebnitz

Geschäftsadresse: Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
Telefon (0 35 96) 56 12 40
Telefax (0 35 96) 56 12 41
kbo@kbo-online.de

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,
1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833
Ersteintragung: 12.03.1996
Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)

Stammkapital: 20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Aufsichtsratsvorsitzender ab 16.11.2023) Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ab 16.11.2022) Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ab 16.11.2022) Lothar Herklotz, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Röderau (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden bis 15.11.2022) Gerd Barthold, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Nünchritz (bis 15.11.2022) Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seifhennersdorf (bis 15.11.2022) Jörg Mildner, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Lohmen (bis 15.11.2022) Gisela Pallas, Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde Demitz-Thumitz (bis 15.11.2022) Jochen Reinicke, Bürgermeister a. D. der Stadt Gröditz (bis 15.11.2022) Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut Ralf Rother, Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff Kerstin Ternes, Bürgermeisterin a. D. der Stadt Großröhrsdorf (bis 15.11.2022) Andrea Beger, Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz (ab 16.11.2022) Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Stadt Großenhain (ab 16.11.2022) Peter Mühle, Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen (ab 16.11.2022) Michaela Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Radeburg (ab 16.11.2022) Stefan Schneider, Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf (ab 16.11.2022) Tobias Steiner, Bürgermeister der Gemeinde Oybin (ab 16.11.2022) Achim Wünsche, Bürgermeister der Gemeinde Schmölln-Putzkau (ab 16.11.2022)
Gesellschafter:	147 Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1. beigefügt.
Treugeber:	4 Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2. beigefügt.
Gremien:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Abschlussprüfer:	ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023

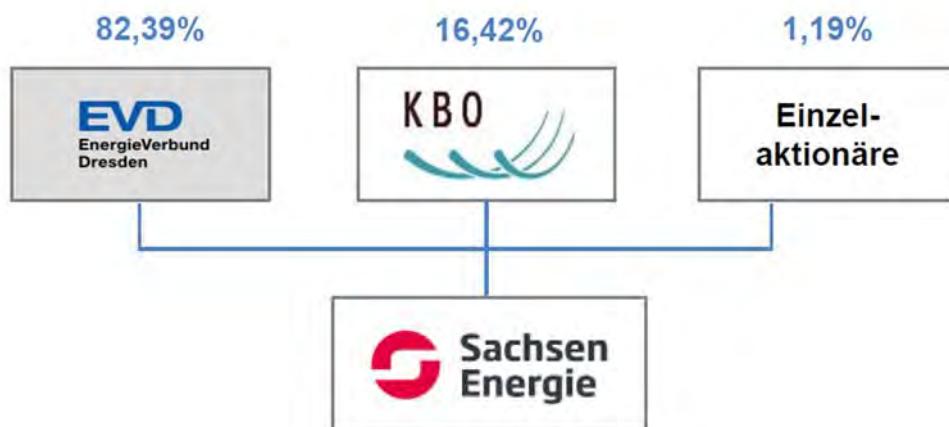
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet. Mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 wurde das Treuhanderverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05.07.2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2023



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

-Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
-Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die -soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart.

Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch, die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2022

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit 168,7 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (121,3 Mio. EUR) und auch über dem Planwert (161,7 Mio. EUR).

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 2.626,2 Mio. EUR um 1.137,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 2.445,3 Mio. EUR (Vj. 1.325,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 72,1 Mio. EUR um 40,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 38,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,9 Mio. EUR). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 60,5 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 135,6 Mio. EUR (Vj. 97,4 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. EUR enthält mit 15,2 Mio. EUR einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen, insbesondere aus

Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze und der SachsenServices aufgrund der Verlustausgleisverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit -7,5 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 114,9 Mio. EUR (Vj. 114,1 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden 30,2 Mio. EUR investiert.

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie mit der Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden den weiteren Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts auf den Weg gebracht.

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet.

Im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen wurde im Oktober 2022 ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen, der der SachsenGigaBit ermöglicht, Produkte künftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und ausbildet.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch dass die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems bestätigt wurden.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2022/2023

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
Jahresergebnis	13.690,9	13.835,3	144,4
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2023)	0
ausschüttbares Jahresergebnis	9.872,7	10.017,1	144,4

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 EUR.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	<u>GJ 2022/2023 TEUR</u>	<u>GJ 2021/2022 TEUR</u>
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.387
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+12.641	+1.483
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.024	2.383

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr) in Höhe von 1.580 TEUR. Die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR ist zum 01.10.2023 fällig und betrifft somit das folgende Geschäftsjahr. Im Vorjahr erfolgte die Tilgung vorzeitig im Juli 2022 vor Fälligkeit. Die Auszahlung der Dividende an die Gesellschafter ist für November 2023 geplant. Dies begründet den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Effektivverschuldung (FK-UV)	42.407 TEUR	54.701 TEUR	59.899 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfristige Verbindlichkeiten)	357 %	20.965 %	25.827 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 TEUR angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 TEUR (Vj. 57.094 TEUR) und bestehen zu 36.118 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 TEUR erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	193 %	146 %
Vermögensstruktur	86 %	98 %	99 %
Fremdkapitalquote	52 %	58 %	63 %
Eigenkapitalquote	48 %	42 %	37 %
Eigenkapitalrendite	26 %	34 %	27 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	14 %	10 %

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme verringert. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geänderten Ausschüttungspolitik (keine Vorbaausschüttung) leicht verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 erwartet die SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein im Vergleich zur Planung höheres EBIT.

Für 2023 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 326,7 Mio. EUR. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR/GA geplant.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der

gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 8. September 2023

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Katrin Fischer".

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

AKTIVA	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.346.529,21	95.346.812,21	95.347.272,21
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	33,00	316,00	776,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	95.346.496,21
Umlaufvermögen	15.095.315,32	2.392.769,46	936.470,78
Rechnungsabgrenzung	1.515,34	34.368,37	1.663,76
	110.443.359,87	97.773.950,04	96.285.406,75

PASSIVA	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	52.919.164,57	40.663.669,87	35.434.141,80
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-383.500,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	8.490.304,72
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	10.789.900,43	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss	13.835.325,42	0,00	0,00
6. Bilanzgewinn	0,00	12.369.731,15	7.140.203,08
Rückstellungen	22.369,26	16.429,19	15.380,64
Verbindlichkeiten	57.501.826,04	57.093.550,98	60.835.884,31
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	300,00	0,00
	110.443.359,87	97.773.950,04	96.285.406,75

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	GJ 2022/2023 EUR	GJ 2021/2022 EUR	GJ 2020/2021 EUR
1. Umsatz	61.812,23	61.534,54	61.534,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.917,48	412,31	604.677,82
3. Personalaufwand	-83.975,12	-74.400,21	-86.146,24
4. Abschreibungen	-283,00	-957,03	-1.559,29
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-522.517,35	-530.230,58	-1.776.830,66
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55	11.133.134,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.159,50	664,31	140,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-365.813,09	-416.047,27	-284.196,84
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.834.550,20	13.708.225,62	9.650.754,39
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	775,22	8.412,57	-523,24
11. Jahresüberschuss	13.835.325,42	13.716.638,19	9.650.231,15
12. Gewinnvortrag		4.573.618,16	2.423.742,11
13. Vorabauusschüttung		-5.920.525,20	-4.933.770,18
14. Bilanzgewinn		12.369.731,15	7.140.203,08

3. Kennzahlen

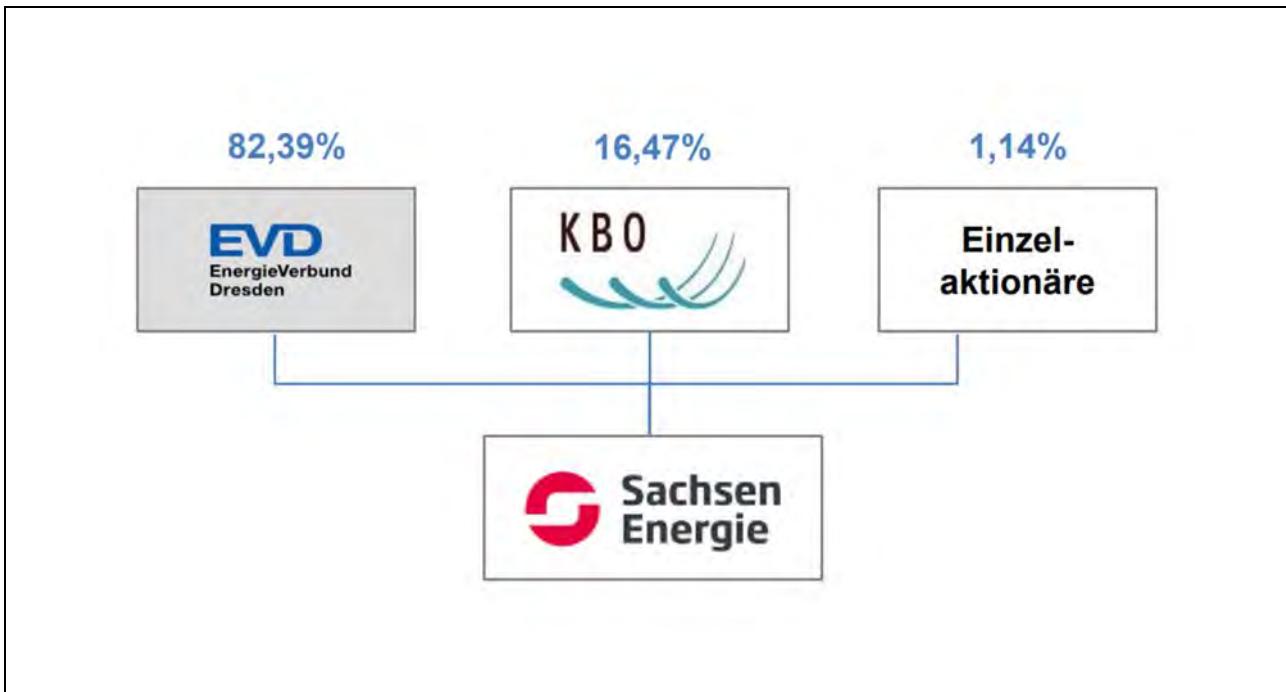
	Berechnungs- grundlage	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung	Abschreibung / Investitionen AV	keine Investitionen	193%	146%
Vermögensstruktur	AV / Gesamtkapital	86%	98%	99%
Fremdkapitalquote	FK / Bilanzsumme	52%	58%	63%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote	EK / Bilanzsumme	48%	42%	37%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung	FK - UV	42.407	54.701	59.899
kurzfristige Liquidität	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	357%	20.965%	25.827%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite	Jahresergebnis / Eigenkapital	26%	34%	27%
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanzsumme	13%	14%	10%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben zum 31.12.2022



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasser- ver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikationdienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: 210.978.927,50 Euro

Aktien 4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat:**Vertreter der Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Frank Schöning
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger
Geschäftsstellenleiter, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm
Geschäftsführerin, Dresden

Vertreter der Arbeitnehmer

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Konzernbetriebsratsvorsitzender, SachsenEnergie AG, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Magdeburg

Birgit Freund
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Industriemeister Elektrotechnik, SachsenNetze HS.HD GmbH, Höckendorf

Daniel Herold
Geschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungsmanagement, SachsenNetze GmbH, Dresden

Ralf Schaff (ab 26.08.2022)
Betriebsrat, SachsenNetze GmbH, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, SachsenEnergie AG, Dresden

Jonas Senftleben
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Ottendorf-Okrilla

Frank Wünsche (bis 30.06.2022)
Betriebsrat, SachsenNetze HS.HD GmbH, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender, SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden

Vorstand: Dr. Frank Brinkmann, Vorsitzender, Dortmund

Dr. Axel Cunow, Berlin

Lars Seiffert, Dresden

**Mitarbeiter*innen
per 31.12.2022** 481 und 48 Auszubildende sowie 3 Vorstände, insgesamt 532

Abschlussprüfer: KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Seit dem 1. Januar 2021 ist die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen im SachsenEnergie Konzern werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen.

Seit 2021 gibt es das Fusionsumsetzungsprogramm "Post-Merger-Integration". Dieses ist auf drei bis vier Jahre angelegt und soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist weiterhin die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

DREWAG und SachsenEnergie sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Als Vertriebsmarke wurde DREWAG im Jahr 2022 weiter für den direkten Kundenkontakt genutzt.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität des SachsenEnergie Konzerns.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld – Schwerpunkte 2022

Es gab wohl noch nie ein Jahr mit einer so dynamischen, zeitlich kurz getakteten und umfangreichen Energiegesetzgebung wie 2022. Neben den regulären Vorhaben der Berliner Regierungskoalition war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt
- Soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Die Europäische Kommission schlug zur Bewältigung der Marktverwerfungen das Programm REPowerEU vor.

REPowerEU – Europa wird sich energiewirtschaftlich besser aufstellen

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union legte die EU-Kommission im Mai 2022 das Programm REPowerEU vor.

REPowerEU ist ein Plan zur raschen Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland mit den drei Schwerpunkten Energieeinfuhr diversifizieren, Energie einsparen und Energiewende beschleunigen. Kurz vor Jahresende gelang die politische Einigung mit EU-Rat und EU-Parlament. Die Mitgliedsstaaten können aus dem Programm nun Projekte finanzieren, die einen Beitrag zu diesen Zielen leisten. Das Programm ist mit einem Budget von rund EUR 300 Mrd ausgestattet. Ergänzend umfasst das Beschlusspaket auch die Anhebung des Ambitionsniveaus ausgewählter Vorschläge zum Green-Deal, z. B. die Anhebung der Zielwerte für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Zur Absicherung der Gasversorgung im Winter ist eine EU-Verordnung zur Gasspeicherung erlassen worden. Sie verpflichtete alle Mitgliedstaaten mit Gasspeichern, diese bis zum 1. November 2022 zu 80 % zu füllen und gibt ab dem Jahr 2023 vor, zum 1. November jeweils 90 % Befüllung abzusichern.

Das „Osterpaket“ treibt die Energiewende weiter voran

Mit dem im April 2022 vorgeschlagenen und im Juli 2022 vom Bundestag verabschiedeten Energiesofortmaßnahmenpaket („Osterpaket“) werden bereits vereinbarte Ziele des Koalitionsvertrages und ergänzende Maßnahmen umgesetzt. Der Kern des Osterpakets zielt auf den Stromsektor und beinhaltet Änderungen am EnWG und am EEG. Wesentliche inhaltliche Aktualisierungen sind dabei das schnellere Erreichen der vom Volumen her stark angehobenen Ausbauziele von Windkraft und Photovoltaik mit dem neuen Zielwert 80 % erneuerbare Stromerzeugung bis 2030, kürzere Verfahrensdauern für Genehmigungsverfahren und Maßnahmen zum dafür erforderlichen Netzausbau. Ebenfalls enthalten sind erste Regelungen zur Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft. Qualitativ neu ist die gesetzliche Verankerung, dass erneuerbare Energie im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient. Das EEG nennt sich jetzt „EEG 2023“. Ergänzend werden mit dem „Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ den Bundesländern Mindestvorgaben für den Ausweis von Windausbauflächen gemacht. Der Freistaat Sachsen muss bis 2032 2,0 % seiner Landesfläche dafür vorsehen. Die Unternehmen der SachsenEnergie werden sich am Ausbau der erneuerbaren Energie aktiv beteiligen und adäquat das Stromnetz ausbauen.

Die Finanzierung von Strompreisumlagen wird neu im Energiefinanzierungsgesetz geregelt. Wichtigste praktische Änderung ist der vollständige Wegfall der EEG-Umlage. Ab dem 1. Juli 2022 war ihr Wert bereits auf Null herabgesetzt, mit Wirkung zum Jahreswechsel ist sie komplett abgeschafft. Die Finanzierung erfolgt zukünftig direkt aus dem Staatshaushalt. Für die Betreiber von EE-Anlagen ändert sich dadurch nichts. Die Abschaffung der EEG-Umlage war eine erste Reaktion auf die steigenden Strompreise.

Wärmemarkt im Blick der Energiewende

Der Wärmemarkt hat für die Erreichung der Klimaziele eine größere Bedeutung als der Stromsektor, war bislang aber weniger konsequent in seiner Transformation unterstützt worden. Nachdem mit der Bundesförderung effizienter Gebäude (BEG) bereits ein wesentliches Förderinstrument für den Gebäudesektor etabliert wurde, ist seit September 2022 endlich auch die Bundesförderung effizienter Wärmenetze (BEW) verfügbar. Sie eröffnet die Möglichkeit, auf Basis eines bestätigten Transformationsplans, der bis spätestens 2045 eine klimaneutrale Wärmeversorgung ausweisen muss, den Umbau von Erzeugungsanlagen und Wärmenetz mit Fördermitteln zu unterstützen. Für das zentrale Fernheiznetz in Dresden ist der Antragsprozess unmittelbar angelaufen und soll möglichst noch 2023 mit einem bestätigten Transformationsplan abgeschlossen werden. Erste Betrachtungen sind auch für dezentrale Wärmenetze angelaufen.

Bereits vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Grundzügen zur Konsultation gestellt und für 2023 erwartet ist ein Bundesgesetz zur Kommunalen Wärmeplanung, mit dem die Kommunen u. a. in Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern die Grundzüge der zukünftig klimaneutralen Wärmeversorgung entwickeln sollen. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG werden die Erstellung partnerschaftlich unterstützen.

Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung

Vor dem Hintergrund der Gewährleistung einer möglichst sicheren Energieversorgung in den Wintern 2022/23 und 2023/24 wurden Maßnahmen auf den Weg gebracht, die prioritär auf eine Verminderung der Gasnachfrage und eine sichere Stromversorgung abzielen.

Bereits im April 2022 ergänzte der Gesetzgeber mit dem Gasspeichergesetz Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz um Vorgaben zur Bewirtschaftung von Gasspeichern. Die Vorgabe einer Mindestbefüllung von 90 % bis zum 1. November eines Jahres wurde im Juli 2022 per Ministerverordnung auf eine Zielmarke von 95 % weiter angehoben. Damit ist Deutschland ambitionierter als es die EU-Vorgabe verlangt. Tatsächlich konnte in Deutschland im November ein maximaler Füllstand von circa 100 % realisiert werden.

Nach Beschluss der Bundesregierung hat der Bundeswirtschaftsminister am 23. Juni 2022 mit der Ausrufung der Alarmstufe die zweite von drei Eskalationsstufen des Notfallplans Gas in Kraft gesetzt. Grund waren die stark gedrosselten Lieferungen von russischem Erdgas und das Erfordernis, dennoch die Erdgasspeicher vor dem Winter zu füllen. Die Alarmstufe erlaubt der Bundesregierung, bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen. Ziel war und ist, mit rechtzeitiger Gaseinsparung im Sommer akzeptabel durch den darauffolgenden Winter zu kommen. Die rechtliche Umsetzung erfolgt u. a. durch das Ersatzkraftwerkebereithaltungs-Gesetz und das Energiesicherungs-Gesetz (EnSiG).

Mit mehreren Änderungen des EnSiG im abgelaufenen Jahr, beginnend mit der Novelle im Mai 2022, hat sich der Gesetzgeber einen Handlungsrahmen geschaffen, einen an der Versorgungssicherheit orientierten Betrieb kritischer Infrastruktur durchsetzen zu können. Besonders im Fokus waren dabei der Betrieb und die Bewirtschaftung von Gasspeichern und erweiterte Möglichkeiten, mit Energieerzeugungsanlagen vorübergehend auf andere Brennstoffe ausweichen zu können.

Zum 12. Juli 2022 ist das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz in Kraft getreten. Mit ihm soll unter anderem die Stromerzeugung mit dem Energieträger Erdgas im Falle einer Gasmangellage so weit wie möglich durch andere Energieträger ersetzt werden. Hierzu sind auch solche Kohlekraftwerke vorgesehen, die nur bedingt betriebsbereit sind, mittelfristig stillgelegt würden oder sich in einer Reserve befinden. Die im Gesetz aufgeführten Maßnahmen sind befristet und enden spätestens mit Ablauf des 31. März 2024.

Mit zwei neuen Verordnungen werden verbrauchsreduzierende Maßnahmen für kurzfristige (EnSikuMaV) und mittelfristige (EnSimMaV) Zeiträume vorgegeben. Im Kurzfristbereich betrifft dies mit sehr operativen Maßnahmen u. a. die Themen Temperaturabsenkung, Werbebeleuchtung und Beheizungsverbot für Pools. Sie galten seit dem 1. September 2022 und waren bis zum 15. April 2023 befristet. Mittelfristig steht die Ertüchtigung privater Heizungssysteme und die verpflichtende Umsetzung von Maßnahmen aus Energieaudits im Fokus. Diese Vorgaben gelten seit dem 1. Oktober 2022 und sind befristet bis zum 30. September 2024.

Soziale Flankierung der gestiegenen Energiepreise

Die schnelle und in der Höhe teils gravierende Steigerung der Energiepreise hat eine hohe soziale und wirtschaftspolitische Relevanz. Der Gesetzgeber hat mit mehreren Maßnahmen gegengesteuert.

Zur sozialen Flankierung und Entlastung der Bürger vor den erheblichen Preiserhöhungen, insbesondere im Energiebereich, wurde im Mai 2022 das Steuerentlastungsgesetz 2022 beschlossen. Elemente sind u. a. ein erhöhter Grundfreibetrag, eine Energiepreispauschale i. H. v. EUR 300, eine einmalige Erhöhung des Kindergelds und die auf 2022 vorgezogene Anhebung der Entfernungspauschale.

Ebenfalls zur Entlastung von Wirtschaft und Privatkunden wurde im September 2022 von der Regierungskoalition ein weiteres Entlastungspaket im Gesamtvolumen von EUR 65 Mrd. vereinbart. Zudem wurde die bereits vorhandene Regelung zur Einführung einer Gaspreisumlage – das wäre eine Kostenzusatzbelastung auf den Gaspreis gewesen - noch vor ihrem Wirksamwerden rückwirkend zum 1. Oktober 2022 außer Kraft gesetzt. Wesentliche Elemente dieses Entlastungspakets sind die Einführung einer Strompreisbremse in Verbindung mit der Abschöpfung von Zufallsgewinnen in der Stromerzeugung, die Senkung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärmе, die Aussetzung der CO₂-Preisanhebung für 2023 im nationalen CO₂-Handel sowie Anpassungen im Sozial- und Steuerrecht, z. B. die Erhöhung von Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld oder die Gewährung eines Heizkostenzuschusses.

Am 25. Oktober 2022 wurde das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz und auf Wärmelieferungen im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat damit rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft. Damit wird die auf Erdgas und Wärme zu zahlende Umsatzsteuer von 19 % auf 7 % gesenkt. Die Regelung ist befristet bis zum 31. März 2024.

Zur direkten Minderung von Preisspitzen für Verbraucher wurden mit Wirkung für Dezember 2022 das Soforthilfegesetz und für den Zeitraum ab Januar 2023 die Preisbremsengesetze verabschiedet.

Mit dem Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz von November 2022 wurde Erdgas- und Wärmekunden mit einem Jahresenergiebezug bis 1.500 MWh sowie, unabhängig von dieser Mengenbegrenzung, u. a. Pflegeheimen und Unternehmen der Wohnungswirtschaft ein Entlastungsbetrag kostenseitig ersetzt. Für Erdgaskunden erfolgte die Ermittlung mittels einer pauschaliert über den Vorjahresverbrauch abgeschätzten Monatsbezugsmenge Erdgas und dem Erdgaspreis zum ersten Dezember. Für Wärmekunden errechnete sich die Entlastung mit dem 1,2-fachen des Septemberabschlags. Die Umsetzung erfolgte durch die Lieferanten, die ihrerseits einen Erstattungsanspruch gegenüber der Bundesrepublik Deutschland hatten. Durch die besondere Kurzfristigkeit der Maßnahme gelang die technische Umsetzung und kommunikative Begleitung nur durch die sehr hohe Einsatzbereitschaft aller Mitwirkenden.

In der zweiten Stufe dieser Maßnahme werden mit dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz sowie dem Strompreisbremsengesetz, jeweils vom 20. Dezember 2022, die maximalen Preise für einen Großteil der Bezugsmenge begrenzt. Für den restlichen Energiebezug ist der volle Preis zu zahlen. Die Preiskappung wirkt von Januar bis Dezember 2023 und kann bis maximal April 2024 verlängert werden. Für die Entlastung der Monate Januar und Februar ist vom Gesetzgeber eine nach Kundengruppe differierende Vorgehensweise vorgegeben. Beide Gesetze definieren zudem eine absolute Obergrenze der Entlastung je Letztverbraucher. Für die Entlastungsregelungen sind in Abhängigkeit von Energieträger und Kundentyp unterschiedliche Kostenbegrenzungen vorgesehen.

Das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz gilt für leitungsgebundene Erdgas- und Wärmelieferungen. Für Kunden, die der Definition analog des Soforthilfegesetzes entsprechen, liegt der Preisdeckel für Erdgas für 80 % des Verbrauchs bei 12 Cent/kWh inklusive Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlich veranlasste Preisbestandteile einschließlich der Umsatzsteuer. Für ebensolche Wärmeleerunden gilt für 80 % ihres Wärmeverbrauchs eine Preisgrenze von 9,5 Cent/kWh inklusive Umsatzsteuer und staatlich veranlasster Preisbestandteile. Für die anderen Kunden, vorwiegend Industriekunden und Krankenhäuser, beträgt der Preisdeckel bei Erdgas für 70 % des Erdgasverbrauchs 7 Cent/kWh vor Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlichen Umlagen und bei Wärme für 70 % des Verbrauchs 7,5 Cent/kWh vor staatlich veranlassten Preisbestandteilen. Der Verbrauch wird in allen Fällen aus historischen Werten ermittelt. Auf den Gasbezug zum kommerziellen Betrieb von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen wird generell keine Entlastung gewährt.

Die Strompreisbremse trifft in leicht vereinfachter Darstellung die folgenden Regelungen: Für den Strombezug erhalten Netzentnahmestellen bis 30.000 kWh Jahresverbrauch, vorwiegend Haushalte und Kleingewerbe, ein auf 40 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent im Umfang von 80 % ihres prognostizierten Jahresverbrauchs. Der Deckungsbetrag beinhaltet auch Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlich veranlasste Preisbestandteile einschließlich der Umsatzsteuer. Entnahmestellen mit mehr als 30.000 kWh Jahresverbrauch, also insbesondere mittlere und große Unternehmen, erhalten ein auf 13 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent in Höhe von 70 % ihres Referenzbedarfs. Die 13 Cent/kWh sind hier jedoch ohne Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatliche Umlagen definiert. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG konnten ihren Kunden insbesondere im Kleinkundensegment Preise anbieten, die fast durchgängig unterhalb der Grenze der Strompreisbremse lagen.

Im Strompreisbremsegesetz ist zur Gegenfinanzierung eine Abschöpfungsregel für sehr hohe Stromerzeugungserlöse vorgesehen. Sie gilt von Dezember 2022 bis Juni 2023 und kann bis maximal April 2024 verlängert werden. Anwendung findet sie auf Anlagen mit mehr als 1 MW Stromerzeugungsleistung, jedoch sind Anlagen auf Basis von Erdgas, Biomethan oder Steinkohle generell ausgenommen.

Kurz vor dem Jahreswechsel kam noch das Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz (CO₂KostAufG). Es verpflichtet Vermieter, ab dem Jahr 2023 die CO₂-Kosten der Wärmeversorgung nach einem Stufenmodell, das den spezifischen CO₂-Faktor je Quadratmeter Wohnfläche zum Maßstab macht, zwischen Vermieter und Mieter aufzuteilen. Nur in der besten Kategorie dürfen alle CO₂-Kosten an den Mieter weiterverrechnet werden. Ziel des Gesetzes ist es, eine Kostendämpfung für die Mieter zu erreichen und einen Sanierungsanreiz für den Vermieter zu setzen. Lieferanten von Gas und Wärme sind verpflichtet, den Vermietern dafür Daten bereitzustellen.

Gaspreis-Marktkorrekturmekanismus auf EU-Ebene vereinbart

Am 19. Dezember 2022 vereinbarten die EU-Energieminister die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene. Die Verordnung zu einem Marktkorrekturmekanismus gilt ab 1. Februar 2023 für ein Jahr. Der Korrekturmekanismus ist seit dem 15. Februar 2023 wirksam. Er ist begrenzt auf das TTF-Handelssegment und wirkt nicht auf bilateral direkt geschlossene Verträge. Die Preiskappung liegt bei 180 €/MWh. Dieser Grenzwert erhöht sich, wenn andernfalls der Preisabstand zu einem definierten weltweiten Flüssiggas-Referenzpreis auf über 35 €/MWh steigen würde. Zur Wahrung der Versorgungssicherheit gelten Sonderregeln.

Neufestlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetze erforderlich

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen) ist ein Maß für den angenommenen netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Er geht in die Berechnung der Höhe der Netzentgelte ein und wirkt sich auf das Ergebnis der Netzbetreiber aus. Das OLG Düsseldorf hat im März 2022 den Beschluss der Bundesnetzagentur vom November 2018 zur Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetzbetreiber (Xgen, Strom) für die 3. Regulierungsperiode aufgehoben. Wir begrüßen diese Entscheidung, da der Wert für Xgen, Strom nach unserer Einschätzung zu hoch angesetzt war. Die Bundesnetzagentur wäre nun eigentlich verpflichtet, diesen Faktor unter Beachtung der vom

Gericht gesetzten Randbedingungen neu zu ermitteln. Allerdings hat die Bundesnetzagentur gegen diese Entscheidung Rechtsbeschwerde eingelegt, so dass abzuwarten bleibt, wie der weitere Fortgang im Verfahren ist.

Anpassung der Gasnetz-Regulatorik an Anforderungen der Energiewende

Begleitend zu den großen Zielen der Energiewende ist auch die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Anlagen des Gasnetzbetriebes, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können. Die von der Gasnetzentgeltverordnung vorgegebene Untergrenze der Abschreibungsdauer darf jedoch nicht unterschritten werden. Diese Regelung berücksichtigt die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes mit einer vollständigen Dekarbonisierung bis 2045, zumindest für die Investitionen ins Gasnetz ab 2023, und bietet sich an, falls Anlagegüter ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nicht ausschöpfen werden. Wir fordern allerdings auch eine adäquate Regelung für die Bestandsanlagen, die nach aktueller Gesetzeslage nach 2044 noch Restbuchwerte hätten.

Sächsische Wasserstoffstrategie verabschiedet

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Sie sieht sich als Ergänzung der bereits auf EU- und auf Bundesebene bestehenden Wasserstoffstrategien. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG sind ebenfalls mit dem Thema in den Facetten Verteilung, Herstellung und Nutzung befasst und unterstützen deshalb die aktive Position, die der Freistaat Sachsen anstrebt.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat, d. h. KI-unterstützten Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung, wird untersucht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze, geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Der SachsenEnergie Konzern engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MAtchUP"¹ als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestigung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzrückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert.

¹

Maximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Ebenso wurden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2022 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge sowie Innovations- und Kommunikationsformate zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und das Kommunikationsformat „mit“.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup-Accelerator „SpinLab“ im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Mithilfe von Startups sollen verstärkt externe Impulse genutzt werden, um Innovationen zu befördern und zu beschleunigen. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen junger Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum unterstützen können. Eine erste Partnerschaft entwickelte die Netzgesellschaft bei der Digitalisierung von Netzinspektionen. Weitere Startups befinden sich in Prüfung.

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Als Ursache für diese Steigerungen wird in erster Linie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine gesehen. Die daraus resultierenden Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Belieferung mit Erdgas, wirkten sich auch auf den Strommarkt aus. Aufgrund des starken Anstieges von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht.

Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG (Liquefied Natural Gas) erheblich an Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile ist der europäische Markt für LNG preissetzend. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

Durch die gesetzlichen Festlegungen zur Gasspeicherung in Deutschland kam es zu erheblichen Spotpreisen Gas in den Sommermonaten.

Verglichen mit den Vorjahren zeichnen sich an den Terminmärkten Gas und Strom für das Jahr 2023 erhebliche Verwerfungen in den Produkten der Wintermonate ab. Diese betreffen sowohl die absolute Höhe als auch die Preisverhältnisse des ersten Quartals 2023 zu Sommer 2023.

Die hohen Preise treffen insbesondere Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders kostensensitiv sind. Zur Abfederung dieser Kostensteigerungen bestehen umfangreiche staatliche Entlastungsmaßnahmen.

Einzelne Energiehandelsunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten bis hin zu Insolvenzen.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2022 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 168,7 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 161,7 Mio.).

SachsenEnergie AG		2022	2021
Umsatzerlöse	TEUR	2.626.182	1.488.802
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	175.381	124.383
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	168.706	121.340
Investitionen	TEUR	175.439	114.104
Mitarbeitende zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	532	585

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Zu Beginn der Bauplanung wurde die Fertigstellung des neuen Gebäudes für den 31.12.2022 erwartet. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Zu diesem Termin wurde ebenfalls mit der Verpachtung der PACC an die SachsenEnergie AG begonnen, die das Gebäude betreibt und die Flächen vorrangig konzernintern vermietet.

Das alte Bestandsgebäude wird seitdem im Sommer 2022 erfolgten Auszug von SachsenEnergie AG und DREWAG umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Weiterer Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie die Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden auf den Weg gebracht. Beide Unternehmen sind als selbständige Töchter Teile des SachsenEnergie Konzerns. Zukünftig sollen durch diese Verstärkung, Photovoltaik-Vorhaben schneller und direkter realisiert werden.

Gründung der Sachsen Industriewasser GmbH

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet. Diese Gesellschaft errichtet die Gewinnungs-, Transport-

und Verteilanlagen und wirbt Fördermittel von Stadt und Land ein. Damit einhergehend soll außerdem eine Entkopplung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung von der Betriebswasserbereitstellung für die Industrie in der Landeshauptstadt Dresden erfolgen.

Fernwasserverbund Ostsachsen

Die SachsenEnergie engagiert sich für die Etablierung eines Fernwasserverbunds, um resiliente Wasserversorgungssysteme zur Sicherung von Industrieansiedlungen zu gewährleisten und die Schaffung von Arbeitsplätzen am Wirtschaftsstandort Sachsen auch zukünftig möglich zu machen.

Telekommunikationsdienstleistungen

Im Oktober des Jahres 2022 wurde ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen. Dieser ermöglicht der SachsenGigaBit, Produkte zukünftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Für einen Mobilfunkbetreiber erschließt die SachsenGigaBit aktuell über 100 Mobilfunkstandorte in Dresden und der Region Ostsachsen mit Glasfaserinfrastruktur.

Außerdem wurde im November 2022 das neue IPTV -Produkt „SachsenGigaBit TV“ erfolgreich am Markt eingeführt.

Das LoRaWAN-Netz (Long Range Wide Area Network) im Raum Dresden wurde verdichtet. Es befinden sich bereits über 300 Sensoren erfolgreich im Einsatz. LoRaWAN ist eine energieeffiziente Funktechnologie, die sich für Anwendungen in unterschiedlichsten Bereichen zur Erfassung von Daten eignet. Neben dem besonders stromsparenden Datenaustausch, der den Einsatz von akkubetriebenen Sensoren mit mehreren Jahren Akkulaufzeit ermöglicht, besitzt die Technologie außerdem gute Gebäudedurchdringungs-Eigenschaften. Darum ist LoRaWAN ideal geeignet, um Zustandsdaten, wie z. B. Messwerte und Betriebszustände auszulesen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch dass die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.

Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen nach ISO 50001 überprüft, womit ebenfalls der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal² in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2022“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGv)³ hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022/23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die SachsenEnergie AG 481 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 459) und 48 Auszubildende (i. Vj. 123) sowie drei Vorstände (i. Vj. 3).

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen und die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher Regelungen

2 Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (09.12.2022)

3 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtgv.de/tests/regionalversorger (09.12.2022)

sind beispielhaft für die vielfältigen strategischen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele und den Wachstumskurs der Unternehmensgruppe bestmöglich zu unterstützen.

Durch Reduzierung bzw. Ablösung manueller Arbeitsvorgänge konnte im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte der Weg zu einer effizienten Daten- und Informationsverarbeitung fortgesetzt werden. So läuft seit Mitte 2022 die Implementierung der digitalen Personalakte. Die händische Personalakte wird in diesem Zuge migriert und vollständig abgelöst. Neben der Reduzierung der Papierlasten werden dadurch der Datenzugriff und die Datenverarbeitung schneller. Mit Einführung eines elektronischen Arbeitsberichtes und des digitalen Reiseportals wird zudem die Verarbeitung von bislang manuell zu beantragenden Sachverhalten automatisiert.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die bis zum Jahr 2030 prognostizierten Altersabgänge von circa 20 % der Mitarbeitenden innerhalb der Unternehmensgruppe stellen neue Ansprüche an den Recruitingprozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen ist inzwischen entscheidend bei der Gewinnung neuer Mitarbeitender. Hierzu wird das Bewerbermanagement stetig optimiert und verstärkt auf social media-Recruiting zurückgegriffen.

Die zugenommene Virtualisierung der Arbeitsabläufe im Verlauf der Coronapandemie hat die Unternehmensgruppe mit der stringenten Förderung des mobilen Arbeitens beantwortet. Der gestiegenen Flexibilität der Mitarbeitenden und dem mehrheitlichen Wunsch der Mitarbeitenden, das mobile Arbeiten unabhängig von der Pandemie fortzusetzen, wurde für eine effiziente Auslastung der Firmengebäude mit der Einführung eines Desksharing-Ansatzes begegnet. Die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsmodells wurden in einer Betriebsvereinbarung Desksharing erfolgreich verabschiedet und werden insb. im neuen SachsenEnergie-Center umgesetzt.

Die Gesellschaft war durch die Anwendung flexibler Arbeitskonzepte jederzeit in der Lage, den Versorgungsauftrag des SachsenEnergie Konzerns sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen.

Ausbildung

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Es konnten trotz Pandemieeinschränkungen wieder sehr gute Ausbildungsergebnisse erzielt werden. Ein Auszubildender wurde als IHK-Kammer- und Landesbester Azubi ausgezeichnet. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2022 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften in der Gasparte des Unternehmens decken zu können, wurde in 2022 ein neuer dualer Studiengang „Energie- und Gebäudetechnik“ in das Ausbildungspotfolio aufgenommen. Für das Ausbildungsjahr 2023/24 ist darüber hinaus die bedarfsoorientierte Erweiterung des Ausbildungspotfolios in Planung (bspw. Informationstechnologie (BA) und Fachinformatiker). Für den geplanten Ausbau des Wassernetzes werden zudem zusätzliche Ausbildungsplätze im Beruf Fachkraft für Wasserversorgungstechnik geschaffen.

Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills“. Im Jahr 2022 konnte ein junges Talent bei der Berufsweltmeisterschaft einen hervorragenden 7. Platz erreichen und wurde dafür mit der Exzellenzmedaille ausgezeichnet.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden bei Bedarf digital organisiert. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung und der Ausbildungstag (Tag der offenen Tür) fanden in Präsenz sowie im digitalen Rahmen statt.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde der Beschluss zur Sanierung und zum Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden Reick gefasst. Mit den ersten Baumaßnahmen wurde begonnen. Die komplette Fertigstellung ist im Jahr 2026 geplant.

Employer Branding und Personalmarketing

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Im Jahr 2022 wurde eine großflächige und breit angelegte Arbeitgeberkampagne konzipiert und umgesetzt, um die neue Marke der SachsenEnergie auch als Arbeitgebermarke am Arbeitsmarkt zu etablieren. Zudem wurden zielgruppen- und sparten spezifische RecruitingFlights, bspw. für die Stellen mit Schwerpunkt Informationstechnologie und Telekommunikation durchgeführt. Das im Jahr 2021 entwickelte Zielhochschulkonzept wurde weiter ausgebaut und intensiviert. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Coronapandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen gleichsam weiter intensiviert.

Um bei den eigenen Mitarbeitenden mehr Anreize zu schaffen, als Markenbotschafter aufzutreten und ausgeschriebene Stellen im Unternehmen eigenmotiviert am Arbeitsmarkt zu bewerben und zu empfehlen, wurde die Entscheidung zur Einführung eines Mitarbeiterempfehlungsprogramms getroffen.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden sowie Führungs kräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.400 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei neben Pflicht-Qualifizierungen auch begleitende Schulungen zur Einführung neuer MS-Office-Anwendungen oder S/4-HANA. Parallel zur Einführung von MS-Teams wurden Angebote zur Unterstützung des kollaborativen und hybriden Arbeitens aufgenommen und Schulungen zur Etablierung agiler sowie innovativer oder dezentraler Arbeitsformen konzipiert und umgesetzt. Neben den zahlreichen Kursen und Schulungen wurden begleitend zu Organisationsentwicklungen auch zielgerichtet individuelle und unterstützende Teamentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rascher ändernden Anforderungen begegnen zu können. In einer abgeschlossenen Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung/Weiterbildung wurde der Rahmen zum Lernen festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen neu geregelt. Gleichzeitig wurde der Weg für den Start des EnergieCampus, die digitale Lernwelt der Unternehmensgruppe, geebnnet, welcher bis Ende 2022 erfolgreich pilotiert wurde. Beschäftigte können dadurch Arbeiten und Lernen während der Arbeitszeit verbinden und den Wissenstand in eigenem Lerntempo in kurzen Lernformaten ebenso wie in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitern.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und Bindung ausgewählter Talente bei.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen tariflichen und außertariflichen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und der Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden auch die unternehmensweiten

Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Mitarbeiterbefragungen haben sich mittlerweile zu einem kontinuierlichen Prozess in der Unternehmensgruppe entwickelt und werden regelmäßig durchgeführt. Auf deren Ergebnisse aufsetzend, werden stetig Handlungsfelder ermittelt und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams oder auch die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

Mitarbeitergesundheit und -bindung

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Neben den langjährig bewährten Sportangeboten in der Unternehmensgruppe wurde die Einführung des Firmenfitnessmodells von Urban Sports Club (USC) vorbereitet.

Zudem konnte mit „meinEAP“ (Employee Assistance Program) eine Mitarbeiterberatung eingeführt werden, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen schnelle und wirkungsvolle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernsten Schieflagen oder beruflichen oder privaten Krisen bietet.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2022 liegt bei 8.877 GWh (i. Vj. 8.490 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. MMM-Abrechnung) entspricht im Geschäftsjahr 2022 mit 1.044 GWh (i. Vj. 1.042 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.326 GWh (i. Vj. 3.117 GWh) und an Weiterverteiler 1.467 GWh (i. Vj. 1.437 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.023 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen (1.017 GWh) liegen auf Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 2.894 GWh).

Der Gasabsatz 2022 beträgt 16.968 GWh (i. Vj. 15.492 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Absatzmengen Handel / Portfoliooptimierung (im Jahr 2022 wurde im Vergleich zu 2021 unterjährig mehr Menge über den OTC-Terminmarkt bezogen bei gleichzeitigem Rückgang des Transfers zum Vertrieb – die überschüssigen Mengen wurden verkauft, was bei höheren Preisen höhere Erlöse verursacht).

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. MMM-Abrechnung) im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 2.112 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.175 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.615 GWh (i. Vj. 3.123 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.081 GWh (i. Vj. 6.500 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 6.160 GWh (i. Vj. 3.694 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 2.626,2 Mio. um EUR 1.137,4 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.488,8 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 503,8 Mio. auf EUR 1.380,8 Mio. (i. Vj. EUR 877,0 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.022,5 Mio. (i. Vj. EUR 407,2 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 615,3 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 222,8 Mio. (i. Vj. EUR 204,6 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 72,1 Mio. um EUR 40,4 Mio. über dem Vorjahr von EUR 31,7 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 2.445,3 Mio. (i. Vj. EUR 1.325,5 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 38,4 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 34,9 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 60,5 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen erhöhen sie sich um EUR 6,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 53,6 Mio.).

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 135,6 Mio. (i. Vj. EUR 97,4 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen.

Das **Finanzergebnis** von EUR 159,3 Mio. (i. Vj. EUR 128,7 Mio.) enthält mit EUR 15,2 Mio. einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen auf EUR 146,7 Mio. (i. Vj. EUR 130,9 Mio.), bedingt durch um EUR 21,7 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze** und der SachsenServices (i. Vj. zusätzlich noch der SachsenNetze HS.HD) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit EUR -7,5 Mio. (i. Vj. EUR -13,9 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 168,7 Mio. (i. Vj. EUR 121,3 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen (ohne Finanzanlagen) i. H. v. EUR 114,9 Mio. (i. Vj. EUR 114,1 Mio.) getätigt.

Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2022 EUR 45,6 Mio. (i. Vj. EUR 40,0 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110 kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Podemus-Löbschütz durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2022 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen/Süd, Löbau sowie Neustadt/Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betrugen im Geschäftsjahr 2022 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,8 Mio. (i. Vj. EUR 14,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzteilen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Leutersdorf, Großdubrau-Auritz sowie Rodewitz-Dohna vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten kontinuierlich Erneuerungen an den Hochdruck-Gasanlagen. Hierbei sind in 2022 mehrere Erneuerungen von Oderierungsanlagen zu erwähnen.

Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 30,2 Mio. (i. Vj. EUR 39,8 Mio.) investiert. Im Jahr 2022 wurde der geförderte Breitbandausbau in den laufenden Projekten (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Priestewitz, Lommatzsch, Ebersbach und Diera-Zehren) fortgesetzt. Zur Investitionssicherung erfolgt in einigen dieser Ausbaugebiete parallel die eigenwirtschaftliche Erschließung der an der Trasse befindlichen Kabelverzweiger, die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2022 betragen EUR 26,3 Mio., darunter u. a. EUR 4,1 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 11,0 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 8,6 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2022 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	291.948	102.619
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.792	-127.456
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-194.073	43.859

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie gesunkene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätszuflüssen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, trotz des anhaltend hohen Investitionsvolumens in das Anlagevermögen, gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Aufgrund der Veränderung von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit negativ.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2022	2021	2020
Effektivverschuldung ⁴	EUR Mio.	541	616	530
Kurzfristige Liquidität ⁵	%	106	71	40

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2022 bei Banken betragen EUR 168,0 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 2.037,2 Mio. (i. Vj. EUR 1.732,5 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,9 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 60,5 Mio. gegenüber. Die Verminderung der Finanzanlagen um EUR 50,5 Mio. beruht auf dem Abgang von Wertpapieren von EUR 111,1 Mio., denen Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 60,5 Mio. gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 61,0 % (42,9 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 3,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 300,9 Mio. auf EUR 788,6 Mio. zum 31. Dezember 2022 (i. Vj. EUR 487,7 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 45,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 185,7 Mio.), an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 17,3 Mio.) und an Guthaben bei

⁴ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁵ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditinstituten (EUR 50,1 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf höhere Forderungen gegen DREWAG aus Gewinnabführung und im Rahmen des Cash-Managements zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 78,8 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 54,3 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 153,0 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 26,1 Mio.) und Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 22,0 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 106,5 Mio.) und auf höheren sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 54,6 Mio.), insbesondere auf gestiegenen Variation Margin-Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gashandel.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 708,0 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 787,1 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 24,8 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36,6 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 104 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2022	2021	2020
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁶	53	47	39
Vermögensstruktur ⁷	61	71	83
Fremdkapitalquote ⁸	65	64	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote ⁹	35	36	36

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

⁶ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

⁷ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁸ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

⁹ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmenssteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2022 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte SachsenEnergie 481 Mitarbeiter*innen und 48 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2023 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (516 Mitarbeiter*innen), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 44 reduzieren.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2022 nicht erfüllt, da nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2022 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 24 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene leicht gesunken (i. Vj. 10 %). In der zweiten Führungsebene

veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 26 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2022 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 175 Mio. und wird damit auf Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2023 über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2023 unter dem Vorjahresergebnis, verursacht insbesondere durch Folgen der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2023 ausgegangen:

- leichte Verringerung der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen geringfügig über denen des Vorjahrs sowie
- insgesamt über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2023 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 326,7 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen.

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2023 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹⁰.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben.

¹⁰ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industrikundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämisen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil ist für das laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert worden und die wärmegeführte Stromerzeugung weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktpool. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäfts. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹¹- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

¹¹ EFET: European Federation of Energy Traders

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehene Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedenen Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereichter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der

Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 28. April 2023

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.241.865	1.238.621	918.741
Umlaufvermögen	788.560	487.680	185.091
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.905	1.921	2.037
Rechnungsabgrenzungsposten	4.918	4.297	4.925
	2.037.248	1.732.519	1.110.794

PASSIVA	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	708.044	629.205	395.219
Sonderposten für Investitionszuwendungen	44.413	28.002	11.999
Baukostenzuschüsse	71.307	70.390	69.549
Rückstellungen	204.632	150.310	83.377
Verbindlichkeiten	1.007.639	854.612	550.650
Rechnungsabgrenzungsposten	1.213	0	0
	2.037.248	1.732.519	1.110.794

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR	<u>2020</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	2.626.183	1.488.802	1.247.839
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	3.968	-655	1.696
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.228	1.224	768
4. Sonstige betriebliche Erträge	72.092	31.654	31.656
5. Materialaufwand	2.445.334	1.325.512	1.095.296
6. Personalaufwand	38.429	34.935	35.698
7. Abschreibungen	60.483	53.612	50.405
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.621	97.380	37.761
9. Erträge aus Beteiligungen	62	41	50
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	146.671	130.889	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	15.477	204	135
12. Wertaufholung von Beteiligungen	0	0	307
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.096	319	286
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.998	2.189	2.013
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	523	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.531	13.944	2.801
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.969	2.365	20.833
18. Ergebnis nach Steuern	172.412	122.018	37.930
19. Sonstige Steuern	3.706	678	248
20. Aufwendungen aus Gewinnabführung	89.867	99.867	0
21. Jahresüberschuss	78.839	21.473	37.682
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	62.878	66.698
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	78.839	21.473	7.482
24. Bilanzgewinn	0	62.878	96.898

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	90,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2023

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
1	Stadt	Altenberg	440.792,00	2,19
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00	0,36
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00	1,20
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00	1,18
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00	0,34
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00	1,38
7	Stadt	Bautzen	89.780,00	0,45
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00	0,08
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00	0,06
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00	0,21
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00	0,33
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00	0,06
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00	2,99
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00	0,18
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00	0,29
16	Gemeinde	Crostwitz	29.950,00	0,15
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00	0,51
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00	0,48
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00	2,78
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00	0,27
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00	0,34
22	Stadt	Dohna	151.476,00	0,75
23	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00	0,89
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00	0,72
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00	2,13
26	Stadt	Elstra	72.100,00	0,36
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00	0,06
28	Stadt	Glashütte	318.044,00	1,58
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00	0,16
30	Gemeinde	Göda	78.250,00	0,39
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00	0,31
32	Stadt	Görlitz	24.600,00	0,12
33	Stadt	Gröditz	884.423,00	4,39
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00	0,38
35	Stadt	Großenhain	780.815,00	3,88
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00	0,23
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00	0,08
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00	0,55
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00	2,11
40	Stadt	Großschirma	52.855,00	0,26
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00	1,52
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00	0,18
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00	0,11
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00	0,35
45	Gemeinde	Hermsdorf/Erzgeb.	30.700,00	0,15
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00	0,87
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00	0,34
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00	0,38
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00	0,15
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00	0,70
51	Gemeinde	Horka	33.750,00	0,17
52	Gemeinde	Jonsdorf	80.784,00	0,40

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
53	Stadt	Kamenz	92.150,00	0,46
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00	0,38
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00	2,09
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00	0,30
		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost		
57			383.500,00	1,90
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00	0,49
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00	0,12
60	Stadt	Königstein	162.054,00	0,80
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00	0,22
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00	0,09
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00	0,06
64	Gemeinde	Kreischa	156.057,00	0,77
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00	0,42
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00	0,11
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00	0,17
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00	0,17
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00	0,86
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00	0,16
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00	0,02
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00	0,24
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00	0,69
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00	1,31
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00	0,47
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00	0,29
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00	0,45
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00	1,32
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00	0,12
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00	0,14
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00	0,19
82	Gemeinde	Neißeauae	39.900,00	0,20
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00	0,24
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00	0,12
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00	1,21
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00	0,80
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00	2,77
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00	0,55
89	Stadt	Niesky	9.250,00	0,05
90	Stadt	Nossen	480.368,00	2,38
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00	1,19
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00	0,11
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00	1,16
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00	0,52
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00	1,16
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00	0,55
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00	0,14
98	Stadt	Ostritz	36.850,00	0,18
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00	1,40
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00	0,30
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00	0,26
102	Stadt	Pirna	106.379,00	0,53
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00	0,52
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00	1,44
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00	0,12
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00	0,15
107	Stadt	Rabenau	172.453,00	0,86
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00	0,11

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
109	Stadt	Radeberg	833.858,00	4,14
110	Stadt	Radeburg	224.368,00	1,11
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00	0,32
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00	0,21
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00	0,30
114	Gemeinde	Rathen	30.779,00	0,15
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00	0,23
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00	0,41
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00	0,22
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00	0,69
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00	0,20
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00	0,53
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00	1,21
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00	0,72
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00	0,15
124	Gemeinde	Schönböhl	50.650,00	0,25
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00	0,26
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00	0,12
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00	2,45
128	Stadt	Seifhennersdorf	230.600,00	1,14
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00	0,13
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00	0,16
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00	0,15
132	Gemeinde	Steina	44.500,00	0,22
133	Stadt	Stolpen	166.861,00	0,83
134	Stadt	Strehla	50.650,00	0,25
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00	0,50
136	Stadt	Tharandt	231.087,00	1,15
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00	0,40
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00	0,17
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00	0,26
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00	0,29
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00	1,53
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00	0,44
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00	1,85
144	Stadt	Wilthen	37.950,00	0,19
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00	0,21
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00	1,16
147	Stadt	Zittau	201.321,00	1,00
Gesamtsummen			20.144.184,00	100,00

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2023

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Stauchitz	1.562
Steinigtwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	3.884

anbei erhalten Sie die Zuarbeit des AZV Bautzen zum Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr 2023.

1. Anschrift, Telefon, E-Mail
2. Gründungsjahr
3. Rechtsform
4. Stimmverhältnis der Gemeinden am Zweckverband sowie der anderen beteiligten Gemeinden
5. Besetzung der Organe mit namentlicher Nennung (Geschäftsleitung bzw. Vorsitzender, Verbandsvorsitzender)
6. Aufgabe und Ziele des Zweckverbandes
7. Kurzvorstellung des Zweckverbandes
8. Besonderheiten bzw. Ereignisse des vergangenen Jahres
9. zukünftige Entwicklung, Pläne
10. wirtschaftliche Zahlen in einer Übersicht von 2023
11. wenn vorhanden Mitarbeiterzahl

Beteiligungsbericht des AZV Bautzen

1. Abwasserzweckverband Bautzen Fleischmarkt 1 02625 Bautzen	Geschäftsadresse Schäfferstr.44 02625 Bautzen Tel.03591/3752-634 E-Mail abwasser.bautzen@eabautzen.de		
2. Gründungsdatum: 23.05.1991			
3. der AZV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts			
4.	ab 01.01.2004		
Bautzen	8 Stimmen	Bautzen	8 Stimmen
Großpostwitz	3 Stimmen	Großpostwitz	3 Stimmen
Obergurig	3 Stimmen	Obergurig	3 Stimmen
Doberschau-Gaußig	3 Stimmen	Doberschau-Gaußig	3 Stimmen
Kubschütz	3 Stimmen	Kubschütz	3 Stimmen
		Göda	3 Stimmen
Insgesamt	20 Stimmen	Insgesamt	23 Stimmen
5. Verbandsvorsitzender	BM der GM Kubschütz Herr Olaf Reichert		
1. Stellvertreter	OB der Stadt Bautzen Herr Karsten Vogt		
2. Stellvertreter	BM der GM Obergurig Herr Thomas Polpitz		
Verbandsmitglied	BM der GM Großpostwitz Herr Markus Michauk		
Verbandsmitglied	BM der GM Doberschau-Gaußig Herr Alexander Fischer		
Verbandsmitglied	BM der GM Göda Herr Gerald Meyer		
Geschäftsstelle des AZV	Technischer Betriebsleiter EAB Herr Uwe Ebermann		

6. Als **Aufgabe** des AZV, der den Status eines Teilzweckverbandes trägt (die Ortsnetze werden von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben), ist zuständig für die Abwasserbehandlung in den Verbandskläranlagen Bautzen und Dreikretscham. Darüber hinaus ist er zuständig für die Überleitungen des anfallenden Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitgliedsgemeinden zu den Kläranlagen.

Das **Ziel** des Verbandes ist, das Abwasser nach dem aktuellen Stand der Technik sowie unter Berücksichtigung der behördlichen Aufgaben zu reinigen und in die Natur zurück zu führen.

7. Im Jahr 1991 haben die Stadt Bautzen und die Gemeinden Doberschau, Gnaschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz den Abwasserzweckverband Bautzen (AZV) gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Im Zusammenhang mit der Auflösung des AZV "Mittleres Schwarzwasser" zum 31.12.2003 geht die wesentlichste Änderung im Verband einher. Zum 01.01.2004 ist die Gemeinde Göda als nunmehr sechstes Mitglied in den AZV Bautzen aufgenommen worden. Der OT Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft im Verband nach sich gezogen. Somit sind heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig und Göda sowie die Stadt Bautzen Mitglieder des Verbandes.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt die Abwasserbeseitigung Bautzen, Eigenbetrieb der Stadt Bautzen, durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Am 01.01.2018 trat die Neufassung der Verbandssatzung in Kraft. Sie definiert die Aufgaben und Verantwortungen im Verband sowie regelt sie das Miteinander.

Zur **Finanzierung** seiner Ausgaben, im Erfolgs- und Liquiditätsplan, erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden. Mit der Auflösung des AZV "Mittleres Schwarzwasser" und der anschließenden Aufnahme der Gemeinde Göda zum 01.01.2004 war es erforderlich, die Satzung des AZV Bautzen anzupassen.

Das **Kanalnetz** besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

8. Entsprechend § 17 der Verbandssatzung dienen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen die festgelegten Einwohnerwerte (EW). Durch § 5 Abs. 4 erfolgt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von 5 Jahren. Da sich Änderungen der EW unmittelbar auf die Umlagenschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat ab 01.01.2021 in Kraft und wurde für das Haushaltsjahr angewendet.

Investitionsschwerpunkte der Kläranlage Bautzen im Jahr 2023 waren der Ersatzneubau der BHKW's (608 T€), die Erneuerung des Außentor (26 T€) der Kläranlage und Austausch des Rührwerkes 1 (7 T€).

Auf der Kläranlage Dreikretscham wurden Planungskosten (11 T€) für die Errichtung einer Dosierstation, welche in den Jahren 2024-2025 realisiert werden soll.

9. Eine Änderung der Aufgaben und Ziele des Verbandes sind derzeit nicht erkennbar. Schwerpunkt der Arbeit im Verband sind die Betreibung und Unterhaltung der technischen Anlagen sowie der ständigen Ertüchtigung der Kläranlagen.

10. **Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz)**

Bilanzsumme	15.538.707,72 €
-------------	-----------------

davon entfallen auf der Aktivseite auf

- das Anlagevermögen	11.546.447,90 €
- das Umlaufvermögen	3.992.259,82 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €

davon entfallen auf der Passivseite auf

- das Eigenkapital	7.972.371,47 €
- den Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.668.310,91 €
- die Rückstellungen	271.100,00 €
- die Verbindlichkeiten	<u>3.626.925,34 €</u>
o bis zu einem Jahr	513.617,56 €
o über einem Jahr	1.085.808,48 €
o von mehr als fünf Jahren	2.027.499,93 €

Feststellung des Jahresabschlusses (GuV)

Summe der Erträge	2.637.947,57 €
-------------------	----------------

Summe der Aufwendungen	2.636.418,24 €
------------------------	----------------

Jahresgewinn/-verlust (./.)	1.529,33 €
-----------------------------	------------

Das Jahresergebnis wird in die allgemeinen Rücklagen eingestellt.

Schuldenstand zum 01.01.2023	1.708.424,47 €
------------------------------	----------------

Schuldenstand zum 31.12.2023	1.405.484,43 €
------------------------------	----------------

Die Verschuldung pro EW per 31.12.2023 beträgt 20,78 €.

Der Schuldenstand der einzelnen Verbandsmitglieder getrennt nach Sammler und Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham setzt sich folgt zusammen:

Verbandsmitglied	Sammler	Kläranlage Btz.	Kläranlage Dkr.	pro EW
Bautzen	86.934,53 €	676.188,59 €	52.863,79 €	14,09 €
GV Großpostwitz	86.913,67 €	31.887,50 €		43,45 €
GV Dob.-Gaußig	86.913,67 €	26.362,44 €		50,10 €
GV Obergurig	86.913,67 €	24.073,48 €		53,85 €
GV Kubschütz	86.913,67 €	11.839,42 €		97,20 €
GV Göda	86.913,67 €	18.943,07 €	41.680,01 €	91,10 €

11. Siehe Punkt 7

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsstelle des AZV Bautzen

**Zweckverband Wasserversorgung
Landkreis Bautzen**

**Beteiligungsbericht
für das Wirtschaftsjahr 2023**

Bautzen, 22. Oktober 2024

Beteiligungsbericht

Inhalt:

1. Rechtliche Verhältnisse
2. Wirtschaftliche Verhältnisse
3. Rechenschaftsbericht
4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden
 - 4.1. Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
 - 4.2. Finanzbeziehungen zwischen ZV und der GmbH
gemäß § 99, Abs. 1, Satz 1, Ziff. 2 SächsGemO
 - 4.3. Verbandlicher Lagebericht
5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen
Wasserversorgung GmbH
6. Zweckverbandsanlage

Zweckverband

WASSERVERSORGUNG LANDKREIS BAUTZEN

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen 2023

1. Rechtliche Verhältnisse

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 1.11.1993 in Bautzen gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des Verbandes in ihrer Fassung vom 1.11.1993 beschlossen. Gemäß § 49 Abs. 1 des SächsKomZG wurde diese Satzung auf der Grundlage der dazu vorliegenden Zustimmung des Regierungspräsidiums vom 19.12.1994 am 6.1.1995 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Die Neufassung der Verbandssatzung vom 27.11.2018 wurde am 31.01.2019 vom Landrat der Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 26.06.2020 wurde am 05.08.2020 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt und am 03.09.2020 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht.

Sitz des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Bautzen.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitglieder der Verbandsversammlung	Einwohner per 30.06.2022	Anzahl der Stimmen 2023
Stadt Bautzen, einzelne Ortsteile	3.227	32
Gemeinde Doberschau-Gaußig	4.213	42
Gemeinde Göda	3.013	30
Gemeinde Großdubrau	4.160	42
Gemeinde Großpostwitz	2.720	27
Gemeinde Hochkirch	2.270	23
Gemeinde Kubschütz	2.516	25
Gemeinde Malschwitz	4.705	47
Gemeinde Neschwitz	2.393	24
Gemeinde Obergurig	2.089	21
Gemeinde Puschwitz	763	8
Gemeinde Radibor	3.140	31
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	6.131	61
Gemeinde Sohland	6.598	66
Stadt Weißenberg	3.083	31
Stadt Wilthen	4.817	48
Gesamt	55.838	558

Verbandsvorsitzender:

Herr Markus Michauk
Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Herfort
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Herr Gerd Schuster
Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz

Verwaltungsrat:

Herr Markus Michauk	- Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz
Herr Michael Herfort	- Bürgermeister der Stadt Wilthen
Herr Gerd Schuster	- Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz
Herr Sven Gabriel	- Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Herr Hagen Israel	- Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Herr Thomas Polpitz	- Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Herr Matthias Seidel	- Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Herr Alexander Fischer	- Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig

Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend.

Für die Aufgabenerfüllung gründete der Zweckverband am 04.12.1993 die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH.

Mit Bescheid vom 10.11.1999 genehmigte das Landratsamt Bautzen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde nach § 96 Abs. 3 SächsGemO die Gründung der Gesellschaft. Derzeit gilt der geänderte Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.11.2018.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%ige Tochtergesellschaft, Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, übertragen. Die Tätigkeit des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht somit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

3. Rechenschaftsbericht

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2023

Wie im Vorjahr erfolgte vertragsgemäß die komplette Geschäftsbesorgung des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen (kurz „Verband“) durch die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH, Bautzen (kurz „KWBZ“). Um die Erfordernisse der kommunalen Doppik zu erfüllen, wurde zwischen KWBZ und der Stadtverwaltung Wilthen ein Dienstleistungsvertrag zur Führung der Buchhaltung abgeschlossen. Der Verband verfügt über kein eigenes Personal.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2023 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenentnahmen der Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH für die bestehenden Darlehen sowie eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10.680 EUR.

Die im Haushaltsjahr 2023 entstandenen Aufwendungen konnten damit gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 86.535 EUR. Dieses ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des ZV FWV Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf TEUR 675. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt und mit der KWBZ abgerechnet.

Die von der SAB erhaltenen Fördermittel in Höhe von 270 TEUR wurden entsprechend Weiterleitungsvertrag an die KWBZ ausgezahlt. Die Mittel werden ergebnisneutral über 10 Jahre aufgelöst.

Für das Haushaltsjahr 2024 erwartet der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Weitere Darlehensaufnahmen sind im Jahr 2024 und in den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres.

Angaben gem. § 86 Abs. 3 SächsGemO

Verbandsvorsitzender

Herr Markus Michauk, Bürgermeister, Großpostwitz (ab 10.11.2022)
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Herr Michael Herfort, Bürgermeister der Stadt Wilthen (ab 27.08.2015)

Herr Gerd Schuster, Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz (ab 27.08.2015)

weitere Verbandsräte

Herr Sven Gabriel, Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Hagen Israel, Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Herr Thomas Polpitz, Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Matthias Seidel, Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Alexander Fischer, Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig
Mitglied des Verwaltungsrates ab 10.12.2019,

Herr Olaf Reichert, Bürgermeister der Gemeinde Kubschütz
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH,

Herr Gerald Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Göda,

Herr Stanislaus Ritscher, Bürgermeister der Gemeinde Puschwitz,

Frau Madlen Rentsch, Bürgermeisterin der Gemeinde Radibor,

Herr Jürgen Arlt, Bürgermeister der Stadt Weißenberg,

Herr Karsten Vogt, Oberbürgermeister, Stadt Bautzen, ab 22.08.2022

Herr Thomas Meltke, Bürgermeister, Gemeinde Hochkirch ab 01.10.2022

Herr Hardy Glausch, Bürgermeister, Gemeinde Großdubrau ab 01.08.2022

Der Vorsitzende des Verbandes und seine Stellvertreter erhielten eine satzungsmäßige Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 4.294,92.

Stamm- oder Grundkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen beträgt EUR 18.825.364,12. Es wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH eingebbracht sowie als Anteil am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden

Der Zweckverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Als solches unterliegt er nicht der Beteiligungsberichterstattung nach § 58 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO. Gleichwohl wird aus Gründen der Transparenz der „Mittelbare“ Anteil der Zweckverbandsgemeinden an der Tochtergesellschaft des Zweckverbandes durch die Finanzeinlage des Zweckverbandes in die Tochtergesellschaft sowie seine Anteile am ZV Fernwasserversorgung Sdier hier dargestellt.

Beteiligungsübersicht

Name	Beteiligungsanteile
Stadt Bautzen	32/ 558
Gemeinde Doberschau-Gaußig	42/ 558
Gemeinde Göda	30/ 558
Gemeinde Großdubrau	42/ 558
Gemeinde Großpostwitz	27/ 558
Gemeinde Hochkirch	23/ 558
Gemeinde Kubschütz	25/ 558
Gemeinde Malschwitz	47/ 558
Gemeinde Neschwitz	24/ 558
Gemeinde Obergurig	21/ 558
Gemeinde Puschwitz	8/ 558
Gemeinde Radibor	31/ 558
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	61/ 558
Gemeinde Sohland a.d.Spree	66/ 558
Stadt Weißenberg	31/ 558
Stadt Wilthen	48/ 558

4.1. Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Unternehmenszweck: Gegenstand des Unternehmens ist

- Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen;
- Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Sachgemäße Unterhaltung der Anlagen;
- Planung und Bau von Neuanlagen
- Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen übertragen werden

Gezeichnetes Kapital: 12.500.000,00 EUR

**Gesellschaftsanteil
des Verbandes:** 100 %

Beteiligungen: Keine Unterbeteiligungen vorhanden

4.2. Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband und der GmbH gemäß § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 SächsGemO

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

2023 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft über EUR 10.680 an den Haushalt des Zweckverbandes.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Haushalt des Zweckverbandes

Es wurden keine Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes vorgenommen.

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt.

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Es bestehen keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

4.3. Verbandlicher Lagebericht

Zum Inhalt des Lageberichts gehört gem. § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 SächsGemO:

- Eine Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage aller Unternehmen,
- Diese erfordert eine Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild
- Insbesondere müssen Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung dargestellt werden sowie
- Die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen für das bevorstehende Geschäftsjahr. Das bevorstehende Geschäftsjahr ist das dem Berichtsjahr folgende Jahr, also das im Berichtszeitpunkt laufende Jahr.

Aus Sicht des Verbandes kann die Lage der GmbH als insgesamt positiv bewertet werden.

Im Wirtschaftsplan 2025 wird ein positives Ergebnis erzielt. Dafür wird die Preisanpassung ab dem Jahr 2023 weiterhin zugrunde gelegt. Verursacht durch die anhaltende Inflation und unter Beibehaltung der hohen Investitionen, kann für die Folgejahre kein positives Betriebsergebnis erreicht werden. Mit der Nachkalkulation 2024 sowie der Preiskalkulation für den Fernwasserbezug gültig ab 01.01.2026 des Zweckverbandes Fernwasser Sdier ist der Wasserpreis zu überprüfen.

Verpflichtungen, die der Verband für die Gesellschaft übernommen hat, bestehen nicht.

Für die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH sind hier zu nennen: Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Zweckverband) zum 01.01.2024 in Höhe von TEUR 666. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus Darlehen, die vom Zweckverband aufgenommen wurden und für die der Zweckverband weiterhin Darlehensnehmer ist. Wirtschaftlich werden diese Darlehen seit Bestehen der GmbH aber durch diese bedient. Rein ökonomisch betrachtet ist die Gesellschaft Darlehensnehmer, obwohl es sich rechtlich um Darlehen des Verbandes bei Dritten handelt, die er an die Gesellschaft weiterleitet.

2023 erhielt der Zweckverband aus dem Förderprogramm des Freistaates Sachsen zum Anschluss bisher nicht an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossener Ortsteile über einen Fördermittelbescheid für Investitionen aus den Jahren 2021 und 2022 Auszahlungen in Höhe von TEUR 270. Diese wurden mittels Weiterleitungsvertrag an die GmbH ausgezahlt.

Für einen weiteren Fördermittelbescheid aus 2021 für Investitionsmaßnahmen der Jahre 2021 bis 2024 wurden in 2024 bereits 553 TEUR ausgezahlt. Für drei weitere Fördermittelbescheide aus 2023 für Investitionen über 1.011 TEUR in den Jahren 2023 und 2024 ist die Zahlung in Höhe von 657 TEUR für 2025 unter Vorbehalt zugesagt. Für zwei dieser Baumaßnahmen ist eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes in das Jahr 2025 beantragt.

Aus diesem Förderprogramm erhielt der Zweckverband 2023 noch drei weitere Zuwendungsbescheide über insgesamt 809 TEUR. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom Oktober 2023 bis Dezember 2026. Die Mittelbereitstellung ist vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln für die Jahre 2026 mit 556 TEUR sowie 2027 mit 253 TEUR vorgesehen.

5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Herr Olaf Böhme, Putzkau, Ingenieur für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Aufsichtsrat:

Herr Vinzenz Baberschke, Radibor, Bürgermeister a.D.
- Vorsitzender -

Herr Andreas Skomudek, Guttau, Geschäftsführer AZV „Kleine Spree“
- stellvertretender Vorsitzender –

Herr Norbert Wolf, Hochkirch, Bürgermeister a.D.

Herr Olaf Reichert, Kubschütz, Bürgermeister

Herr Hagen Israel, Sohland an der Spree, Bürgermeister

Herr Markus Michauk, Großpostwitz, Bürgermeister.

Anzahl der Mitarbeiter: 19 Angestellte (einschl. Geschäftsführer)
22 gewerbliche Arbeitnehmer

Bestellter Abschlussprüfer: BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bonn

6. Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Die Beteiligungsquote des Verbandes am Stammkapital und am Verbandsvermögen des ZV FWV beträgt 22,29 %. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat die Aufgabe, dessen Mitglieder in ausreichender Menge und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen. Er hat dazu das entsprechende Personal vorzuhalten, die Anlagen zu planen, instand zu halten und, falls erforderlich, zu erneuern. Er ist berechtigt, sich dazu Dritter zu bedienen.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

„Stadt Bautzen“
„Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen“
„Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung“
„Stadt Löbau“

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier verfügt über Wassergewinnungsanlagen, Aufbereitungsanlagen und Transportleitungen. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat keinerlei Beziehungen zu den Endkunden.

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat seinerseits keine Beteiligung i.S. d. § 99 SächsGemO. Folglich kann diesem Beteiligungsbericht kein Beteiligungsbericht des Zweckverbandes als Anlage beigefügt werden.

Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes an den Haushalt des Fernwasserzweckverbandes für das Berichtsjahr wurden nicht geleistet.

Gewinnabführungen des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier an den Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat es nicht gegeben.

Bürgschaften und sonstige Garantieleistungen wurden vom Zweckverband nicht übernommen.

Sonstige Vergünstigungen des Zweckverbandes an den Fernwasserzweckverband hat es nicht gegeben.

Bautzen, 22.10.2024


Michael Michauk
Verbandsvorsitzender



Anlagen

Bilanz- und Leistungskennzahlen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

- Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
- Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktivseite	Haushaltsjahr 2023	Vorjahr 2022	Passivseite	Haushaltsjahr 2023	Vorjahr 2022
				in EUR	
1. Anlagevermögen			1. Kapitalposition		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	20.136.506,13	19.901.622,13	a) Basiskapital	19.031.137,30	18.944.602,17
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00	0,00	darunter: Betrag des Basiskapitals, der gemäß § 72 Absatz 3 Satz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung nicht zur Verrechnung herangezogen werden darf	18.825.364,12	18.825.364,12
c) Sachanlagevermögen	1.120.836,18	972.507,50	b) Rücklagen	205.773,18	119.238,05
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	205.773,18	119.238,05
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00
cc) Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00
dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO einschließlich der Übertragung gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalaufbausverordnung	0,00	0,00
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkämler	0,00	0,00	cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksamen aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	0,00	0,00	c) Fehlbeträge	0,00	0,00
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	aa) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
d) Finanzanlagevermögen	19.015.689,95	18.929.114,63	bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	15.663.901,86	15.663.901,86	2. Sonderposten	1.120.836,18	972.507,50
bb) Beteiligungen	3.351.768,09	3.265.212,77	a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	1.120.836,18	972.507,50
cc) Sondervermögen	0,00	0,00	b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00
dd) Ausleihungen	0,00	0,00	c) Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00	0,00
ee) Wertpapiere	0,00	0,00	d) Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	693.853,86	747.463,82	3. Rückstellungen	2.380,00	2.380,00
a) Vorräte	0,00	0,00	a) Rückstellungen für Entgelzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	b) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0,00	0,00
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	665.930,55	719.749,19	c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00	0,00
d) Liquide Mittel	27.923,31	27.714,63	d) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Steuerkraftabhängigen Umlage nach § 25a SächsFAG	0,00	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldenverhältnissen	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	f) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
	-	-	g) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,00
			h) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltswirtschaftlich begründet wurden und die Höhe nach noch nicht genau bekannt sind, sofern sie erheblich sind	0,00	0,00
			i) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwiebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00	0,00
			j) sonstige Rückstellungen	2.380,00	2.380,00
			4. Verbindlichkeiten	676.006,51	729.596,28
			a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00	0,00
			b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	674.525,21	728.343,85
			c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324,03	0,00
			e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
			f) sonstige Verbindlichkeiten	1.157,27	1.252,43
			5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	20.830.359,99	20.649.085,95	Summe Passiva	20.830.359,99	20.649.085,95

Ergebnisrechnung 2023

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz ¹ des Haushaltsjahrs	Fortschriebener Ansatz des Haushaltsjahrs	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahrs	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz (Spalte 4 / Spalte 3)	
					- EUR -	
	1	2	3	4	5	
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Grundsteuer A und B	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gewerbesteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
2 + Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	98.297,08	98.393	98.393,00	132.858,38	34.465,38	
	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	11.137,80	11.093	11.093,00	11.093,00	0,00
	aufgelöste Sonderposten	87.159,28	87.300	87.300,00	121.765,38	34.465,38
3 + sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
4 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
5 + privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
6 + Kostenentlastungen und Kostenumlagen	10.296,99	9.576	9.576,00	9.576,16	0,16	
7 + Zinsen und sonstige Finanzerträge	10.450,00	10.680	10.680,00	10.680,00	0,00	
8 +/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
9 + sonstige ordentliche Erträge	66.447,52	0	0,00	86.555,32	86.555,32	
10 = ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	185.491,59	118.649	118.649,00	239.669,86	121.020,86	
11 Personalaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
12 + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
13 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
14 + Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	87.159,28	87.300	87.300,00	121.765,38	34.465,38	
15 + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10.296,99	9.576	10.733,27	9.576,16	-1.157,11	
16 + Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen	11.900,00	11.900	11.900,00	11.900,00	0,00	
darunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
17 + sonstige ordentliche Aufwendungen	9.738,51	9.873	9.923,00	9.893,19	-29,81	
18 = ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)	119.094,78	118.649	119.856,27	153.134,73	33.278,46	
19 = ordentliches Ergebnis (Nummer 10 J. Nummer 18)	66.396,81	0	-1.207,27	86.535,13	87.742,40	
20 außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
21 außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
22 = Sonderergebnis (Nummer 20 J. Nummer 21)	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
23 = Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummern 19+22)	66.396,81	0	-1.207,27	86.535,13	87.742,40	
24 Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
25 Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
28 = verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) J. (Nummern 24 + 25)]	66.396,81	0	-1.207,27	86.535,13	87.742,40	

Ergebnisrechnung - Blatt 2

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

	Betrag in EUR
1 Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird.	86.535,13
darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Salz 3 SächsGemO	
2 Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird.	
darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	
3 Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	
4 Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	
5 Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzu tragen ist	
6 Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzu tragen ist	

¹ ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

Anlagenübersicht 2023

11 Kurzübersicht Abschreibungen für Abschnitt

Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, Bautzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, Bautzen
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	8.257.440,85		7.125.699,23	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	260.994,51		269.243,29	
3. Sonstige betriebliche Erträge	43.433,83	8.561.869,19	38.542,49	7.433.485,01
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.848.207,54		1.557.344,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	746.476,73	2.594.684,27	547.277,06	2.104.621,21
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.013.075,36		1.878.792,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 121.596,85 (Vorjahr: EUR 154.305,06)	492.140,83	2.505.216,19	530.405,74	2.409.198,18
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <u>abzüglich</u>	1.890.255,76			1.864.439,99
b) Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		331.763,67		310.796,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		805.360,52		651.739,70
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.328,30		538,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		184.997,95		174.345,03
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		286.859,83		172.241,53
11. Ergebnis nach Steuern		647.586,64		368.233,98
12. Sonstige Steuern		11.545,91		12.142,86
13. Jahresüberschuss		636.040,73		356.091,12

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2023

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2023 EUR	Zugang/ Umbuchung (U) EUR	Abgang/ Umbuchung (U) EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 1.1.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.157.966,25	18.514,31	1.142,00	1.175.338,56	653.727,38	31.443,07	1.142,00	684.028,45	491.310,11	504.238,87
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.941.961,79	24.273,62	0,00	7.966.235,41	4.713.330,31	163.832,20	0,00	4.877.162,51	3.089.072,90	3.228.631,48
2. Wasserverteilungsanlagen	67.167.871,51	1.155.224,15 580.597,18 U	43.282,35	68.860.410,49	36.756.293,52	1.539.258,30	34.470,26	38.261.081,56	30.599.328,93	30.411.577,99
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.291.311,66	73.206,17	50.016,86	4.314.500,97	3.634.412,26	96.236,63	44.015,08	3.686.633,81	627.867,16	656.899,40
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.710.996,51	39.561,25	6.891,86	1.743.665,90	1.535.640,01	59.485,56	6.891,86	1.588.233,71	155.432,19	175.356,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	925.957,54	687.201,86	46.357,00 580.597,18 U	986.205,22	0,00	0,00	0,00	0,00	986.205,22	925.957,54
	82.038.099,01	1.979.467,05 580.597,18 U	146.548,07 580.597,18 U	83.871.017,99	46.639.676,10	1.858.812,69	85.377,20	48.413.111,59	35.457.906,40	35.398.422,91
	83.196.065,26	1.997.981,36 580.597,18 U	147.690,07 580.597,18 U	85.046.356,55	47.293.403,48	1.890.255,76	86.519,20	49.097.140,04	35.949.216,51	35.902.661,78

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

Aktivseite												
			Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022					Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022		
	Euro	Euro	Euro	TEuro		Euro	Euro	Euro	TEuro			
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software, Lizenzen	1.971,92				4							
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.234.841,85				2.323							
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50				175							
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.457.210,46				2.602							
4. Verteilungsanlagen	5.731.085,05				5.943							
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.589.325,93				1.205							
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	245.863,06				274							
7. Anlagen im Bau	2.604.063,07				509							
	<u>15.037.735,92</u>				<u>13.031</u>							
		<u>15.039.707,84</u>			<u>13.035</u>							
B. Umlaufvermögen												
I. Vorräte												
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.201,32				36							
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände												
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.676,40				48							
2. Sonstige Vermögensgegenstände	345.885,20				158							
		<u>420.561,60</u>			<u>206</u>							
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.182.768,08</u>				<u>2.476</u>							
		<u>1.647.531,00</u>			<u>2.717</u>							
C. Rechnungsabgrenzungsposten												
			6.476,65		7							
			<u>16.693.715,49</u>		<u>15.759</u>							

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
 Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Euro	2023 Euro	2022 TEuro
1. Umsatzerlöse		3.769.223,77		3.006
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>37.697,92</u>		<u>17</u>
			3.806.921,69	<u>3.023</u>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	309.915,26			125
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.122.243,26</u>			<u>677</u>
			1.432.158,52	802
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	708.722,21			636
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	165.691,61			153
(davon für Altersversorgung: Euro 26.667,62 (Vorjahr: TEuro 24)				<u>(24)</u>
		874.413,82		789
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	908.925,59			862
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>206.315,24</u>			<u>183</u>
			3.421.813,17	<u>2.636</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.388,89		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.559,11		7
9. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		52.734,00		25
10. Ergebnis nach Steuern		341.204,30		355
11. Sonstige Steuern		<u>-32.484,40</u>		<u>-33</u>
12. Jahresgewinn		<u>373.688,70</u>		<u>388</u>
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresgewinns				
Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.		373.688,70		388

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Anlagenspiegel

	Stand 1.1.2023	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 1.1.2023	Abschreibungen des Wirtschafts- jahres	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Stand 31.12.2023	Restbuchwerte Stand 31.12.2023	Restbuchwerte Stand 31.12.2022	Kennzahlen	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Euro							Euro	Euro
		Software, Lizenzen	263.470,92	0,00	0,00	263.470,92	259.852,36	1.646,64	0,00	261.499,00	1.971,92	3.618,56	0,6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Software, Lizenzen	263.470,92	0,00	0,00	0,00	263.470,92	259.852,36	1.646,64	0,00	261.499,00	1.971,92	3.618,56	0,6	0,7
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.173.314,90	42.199,88	0,00	55.702,51	7.271.217,29	4.850.376,36	185.999,08	0,00	5.036.375,44	2.234.841,85	2.322.938,54	2,7	25,8 ¹⁾
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50	0,00	0,00	0,00	175.346,50	0,00	0,00	0,00	0,00	175.346,50	175.346,50	0,0	100,0
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.921.234,74	16.298,52	114.383,26	75.203,31	7.898.353,31	5.319.418,59	236.107,52	114.383,26	5.441.142,85	2.457.210,46	2.601.816,15	3,0	31,1
4. Verteilungsanlagen													
- Speicheranlagen	3.282.293,47	88.798,31	10.163,50	13.825,05	3.374.753,33	1.331.853,49	90.923,97	0,00	1.422.777,46	1.951.975,87	1.950.439,98	2,7	57,8
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	13.722.369,41	404,94	0,00	0,00	13.722.774,35	9.769.682,44	199.920,55	0,00	9.969.602,99	3.753.171,36	3.952.669,97	1,5	27,3
- Messeeinrichtungen	251.307,56	0,00	0,00	0,00	251.307,56	211.454,68	13.915,06	0,00	225.369,74	25.937,82	39.852,88	5,5	10,3
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.022.477,69	212.211,45	1.546,12	305.211,56	3.538.354,58	1.817.096,96	133.477,81	1.546,12	1.949.028,65	1.589.325,93	1.205.380,73	3,8	44,9
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	622.275,78	18.880,87	4.284,71	0,00	636.871,94	348.034,22	46.934,96	3.960,30	391.008,88	245.863,06	274.241,56	7,0	38,6 ²⁾
7. Anlagen im Bau	508.750,41	2.545.255,09	0,00	-449.942,43	2.604.063,07	0,00	0,00	0,00	0,00	2.804.063,07	508.750,41	0,0	100,0
	36.679.370,46	2.924.049,06	130.377,59	0,00	39.473.041,93	23.647.916,74	907.278,95	119.889,68	24.435.306,01	15.037.735,92	13.031.453,72	2,3	38,1
	36.942.841,38	2.924.049,06	130.377,59	0,00	39.736.512,85	23.907.769,10	908.925,59	119.889,68	24.696.805,01	15.039.707,84	13.035.072,28	2,3	37,8

1) ohne Grund und Boden

2) ohne geringwertige Wirtschaftsgüter (1.443,36 Euro)

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

Aktivseite

		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022			Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
		Euro	Euro	Euro	TEuro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Software, Lizenzen		1.971,92			4		
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		2.234.841,85		2.323			
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		175.346,50		175			
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen		2.457.210,46		2.602			
4. Verteilungsanlagen		5.731.085,05		5.943			
5. Maschinen und maschinelle Anlagen		1.589.325,93		1.205			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		245.863,06		274			
7. Anlagen im Bau		2.604.063,07		509			
		15.037.735,92		13.031			
			15.039.707,84	13.035			
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		44.201,32		36			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		74.676,40		48			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		345.885,20		158			
		420.561,60		206			
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.182.768,08		2.476			
		1.647.531,00		2.717			
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		6.476,65		7			
		16.693.715,49		15.759			

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdler, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Gewinn- und Verlustrechnung

	2023 Euro	2022 Euro
1. Umsatzerlöse	3.769.223,77	3.006
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>37.697,92</u>	17
	3.806.921,69	3.023
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	309.915,26	125
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.122.243,26</u>	677
	1.432.158,52	802
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	708.722,21	636
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: Euro 26.667,62 (Vorjahr: TEuro 24))	<u>165.691,61</u>	153
	874.413,82	(24)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	908.925,59	862
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>206.315,24</u>	183
	3.421.813,17	2.636
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.388,89	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.559,11	7
9. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	<u>52.734,00</u>	25
10. Ergebnis nach Steuern	341.204,30	355
11. Sonstige Steuern	-32.484,40	-33
12. Jahresgewinn	<u>373.688,70</u>	388
Nachrichtlich:		
Behandlung des Jahresgewinns		
Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.	373.688,70	388



ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2023

ZWECKVERBAND
SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2023.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4
Jahresrückblick 2023: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD	
A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	6
E. Zweckverband.....	7
Beteiligungsübersicht	
A. Allgemeine Angaben	8
B. Aufgaben und Zweck	8
C. Rechtsform	8
D. Mitglieder und Organe.....	8
Anlagen	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht	

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
Ada	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2023

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 02.11.2022 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 14.12.2022. Die Haushaltssatzung wurde am 12.01.2023 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 18.-26.01.2023 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2022	31.12.2023
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	71,7	81,6
Umlaufvermögen	1.462,0	1.678,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	4,1
	1.538,4	1.764,2
Passivseite	31.12.2022	31.12.2023
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	441,0	630,3
Rückstellungen	80,0	80,4
Verbindlichkeiten	79,5	138,6
Rechnungsabgrenzungsposten	937,9	914,9
	1.538,4	1.764,2

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage

	31.12.2022 in TEUR	31.12.2023 in TEUR
Umsatzerlöse	1.968,4	2.070,9
sonstige betriebliche Erträge	271,7	288,6
<i>Ordentliche Erträge</i>	2.240,1	2.359,5
Materialaufwand	769,9	875,0
Personalaufwand	933,5	970,9
Abschreibungen	44,4	35,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	264,8	290,2
sonstige Zinsen	1,6	1,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	+ 229,1	+ 189,5
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ 229,1	+ 189,5

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

7. Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2023
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	28,65 %	35,72 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	614,87 %	772,32 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	133,63 %	148,39 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2023: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in** (VFW),
 - Ausbildung der **Ausbilder** (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r** (VFA),
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement** (KfB)
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: nach 18 Jahren an 4 Kollegen und Kolleginnen abgegeben
Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2023: Initiative zur Neuordnung VFA, KI in der Lehre
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI**
Schwerpunkte 2023 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ („Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019)
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning mit KI
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor)

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuausgabe 2023: Wirtschaftliches Grundwissen in der kommunalen Verwaltung**
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
 - **Neuentwicklung** eines Lehrbriefes zum Thema „Vergaberecht“
 - **Überarbeitung** aller Lehrbriefe mit letztem Stand vor 2022 mit Ziel der Veröffentlichung in 2024
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzesammlung „Gesetzbuch24.de – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“**; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

I Ausbildung

437 Auszubildende nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr).

II Fortbildung

1. **309 Fortbildungsteilnehmende (Vgl. Vorjahr 272)** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
2. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
3. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 14 TN, 14 bestanden, 2xgut
 - AII-Prüfung: 39 TN, 29 bestanden, 6 x gut

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Durch die Aufnahme des Frühbucherrabatts konnten wieder mehr Teilnehmer motiviert werden, sich rechtzeitig anzumelden. Dies erleichterte nicht nur die Planung übers Jahr, sondern ermöglichte auch die Arbeitsprozesse wieder zu entzerren.

Durch die Aufhebung von Corona-Einschränkungen konnten geplante Veranstaltungen ohne weiteren Aufwand durchgeführt werden und es konnten auch wieder größere Gruppen zugelassen werden. Ein großer Teilnehmerkreis bucht lieber Präsenzseminare, da die Interaktion zwischen Teilnehmern und Dozenten und der Austausch unter den Teilnehmern besser gegeben ist.

Trotz der Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen bleibt die Bedeutung von Onlineveranstaltungen in der beruflichen Weiterbildung bestehen. Der weitere Ausbau von Online-Modulen ermöglicht es den Teilnehmern, flexibler zu lernen und sich an ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen. Durch die Kombination von Präsenz- und Online-Angebote konnten wir einen breiteren Interessentenkreis ansprechen und innovative Lernkonzepte entwickeln.

Die Anzahl der durchgeführten offenen Seminare ist im Jahr 2023 wieder gestiegen, obwohl uns im Herbst erneut viele Absagen aus verschiedenen Gründen erreichten.

Anzahl Veranstaltungen	2021	2022	2023
Präsenz-Seminare	94	192	259
Web-Seminare	201	157	138

II Inhouseveranstaltungen

Der Inhouse-Bereich ist mittlerweile ein fester Bestandteil vom SKSD.

Anzahl Inhouseseminare

2022: 208,5

2023: 138,3 (Plan 160)

Anzahl Führungskräfteentwicklung

2022: 136

2023: 133,6 (Plan: 100)

Die Mitglieder können dem SKSD aktuelle Themenwünsche übermitteln und die Umsetzung durch die Benennung von Dozenten/innen, auch aus den eigenen Reihen, unterstützen. Darüber hinaus ist eine offene und auch kritische Feedbackkultur wünschenswert.

E. Zweckverband

1. Die 20. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 01.01.2023 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden Stadt Sebnitz und Gemeinde Schleife aufgenommen.
2. Der **Jahresabschluss 2022** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der **Jahresabschluss 2022** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. **Gremiensitzungen 2023**

Verbandsversammlung 21. September 2023

Verwaltungsrat 22. Juni 2023

Prüfungsausschuss 29.03.2023, 18. Oktober 2023

5. Als neues Mitglied im **Verwaltungsrat** und als neuer **1. Stellvertretender Vorsitzender** wurde Herr Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden gewählt

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR)
 An der Kreuzkirche 6
 01067 Dresden

Telefon 0351 43835-12
E-Mail sekretariat@sksd.de
URL www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2023 sind die

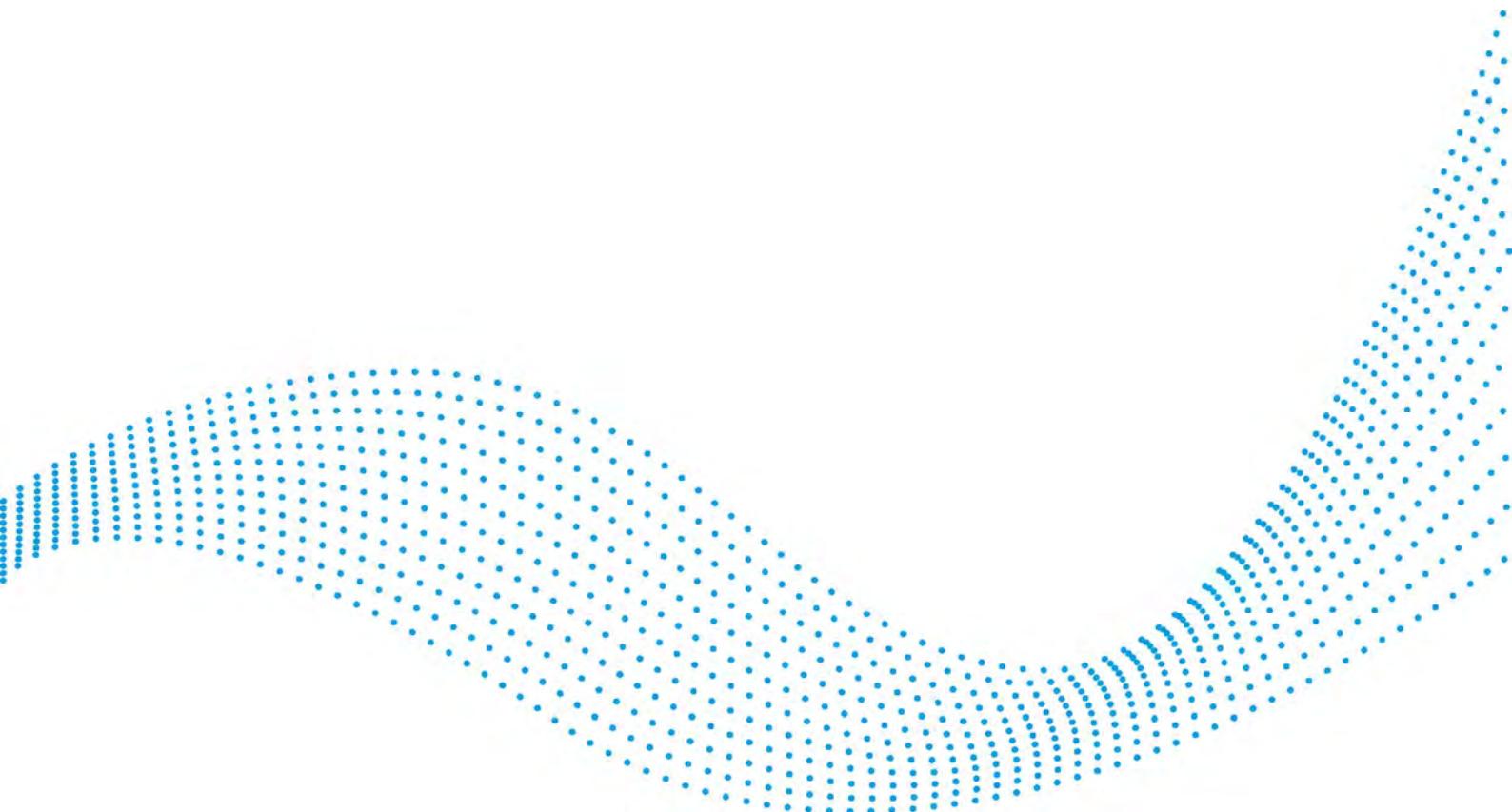
Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dörrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißen Schöps/Neiße
	Abwasserzweckverband Weißen Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
1. Stellv. Vorsitzender	Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (bis 20.09.2023) Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (ab 21.09.2023)
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	
<u>Vorsitzender:</u>	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
<u>Mitglieder:</u>	Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (bis 20.09.2023) Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (ab 21.09.2023) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
Geschäftsführerin	Gesine Wilke
Stellv. Geschäftsführerin	Birgit Kretschmer



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2023



Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	14
3.3	ProVitako eG	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	25
3.4	Komm24 GmbH.....	31
3.4.1	Beteiligungsübersicht	31
3.4.2	Finanzbeziehungen	32
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	32
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	32
3.4.5	Organe.....	38
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023	39

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2023 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 09.08.2024

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

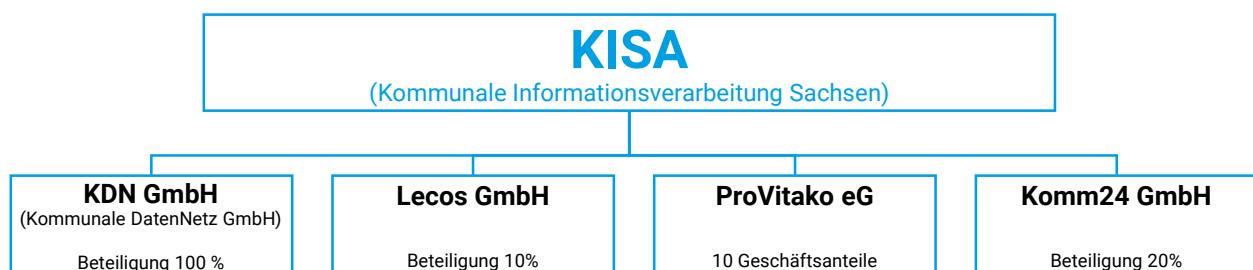


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organisation. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	9	4	2	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	877	791	963	
aktiver RAP	-	1,5	1,5	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>886</u>	<u>797</u>	<u>967</u>	

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Eigenkapital+ Sonderposten	69	64	62	
Rückstellungen	64	48	48	
Verbindlichkeiten	753	684	857	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	<u>967</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.329	1.314	1.297	323
sonstige Erträge	3.107	2.953	3.210	0
Materialaufwand	3.593	3.409	3.377	4.113
Personalaufwand	253	273	289	356
Abschreibungen	5	4,8	2,8	0
sonst. Aufwand	585	580	838	0
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	4,7	0	0,4	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	7%	8%	6%	
Fremdkapitalquote	93%	92%	94%	
Liquidität				
Liquidität	113%	116%	112%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

Berechnung
aufgrund feh-
lender Plan-
bilanz nicht
möglich

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	443	438	433	108
Arbeitsproduktivität	5,25	4,81	4,49	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2022 und 2023 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen wird sich im Jahr 2023 und den folgenden Jahren sehr deutlich verschlechtern. Bereits für 2023 ist ein Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als -8 Milliarden Euro zu erwarten. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird nunmehr ein Defizit von -6,4 Milliarden Euro erwartet. Die in den Folgejahren zu erwartenden Defizite gehen bis an Grenze von -10 Milliarden Euro p. a.; zugleich werden die Investitionen nominal weitgehend stagnieren und real zurückgehen. Die Kommunalhaushalte sind während der Corona-Jahre nur dank Stützungsmaßnahmen vom Bund und den Ländern im Gleichgewicht geblieben und konnten mit einer schwarzen Null abschließen. An die Herausforderungen durch die Corona Pandemie haben sich nahezu nahtlos die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angeschlossen, die 2022 bereits zu spüren waren und sich insbesondere ab dem Jahr 2023 in voller Breite in den Kommunalhaushalten zeigen werden. Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Der Absturz des Finanzierungssaldos wird im Übergang des Jahres 2022 zu 2023 voraussichtlich rund 8,5 Milliarden Euro betragen. Auf den leichten Überschuss von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022, der vor allem einem starken Zuwachs bei den Gewerbesteuereinnahmen geschuldet war, folgt ein deutliches Defizit von -6,4 Milliarden Euro im laufenden Jahr. In den Folgejahren werden v. a. aufgrund der massiv steigenden Ausgabebelastungen Defizite zwischen -8,2 und -9,6 Milliarden Euro erwartet. Die Kommunen werden daher bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Angesichts der strukturellen Unterfinanzierung haben die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Neben den hohen Ausgabebelastungen treffen die Kommunen auch steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie insbesondere die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung, deren Fortführung über das Jahr 2023 hinaus derzeit noch völlig ungeklärt ist.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auf erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchzuladen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des

KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit dem Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen finanzausgleichsgesetz bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von 312 TEUR auf 1.297 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompen-sation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Be-setzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsggeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2023

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Str. 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Internet	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital:	200.000 EUR
Anteil KISA:	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	41.031	45.957	49.498
sonstige Erträge	465	261	1.332
Materialaufwand	9.794	10.384	11.996
Personalaufwand	17.967	21.429	22.167
Abschreibungen	4.027	4.289	4.484
sonst. Aufwand	9.011	9.170	11.401
Zinsen / Steuern	398	466	529
Ergebnis	299	480	253
Bilanzsumme	20.603	22.463	25.081

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2023 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2023 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen, u. a. durch das Onlinezugangsgesetz, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen erfordert. Dies ist die Grundlage, um auch eine Vernetzung von Daten zu ermöglichen.

Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2023 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2023 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2024 ff. wurden gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotenschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotenschulen im Jahr 2024 dar.

Die Leistungen für weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2023 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiter im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementssoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäfts rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des On-

linezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als eine Entwicklungsplattform der Stadt Leipzig genutzt werden und durch weitere Fokussierung auf den Kunden Stadt Leipzig um weitere Module ergänzt werden. Die Entwicklungsleistungen werden um schnelle flexible Plattformen (Low- Code/ No-Code) ergänzt.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotenschulen wurden weitere 18 Schulen im Jahr 2023 erachtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Im Jahr 2024 wurde bereits eine weitere Schule abgeschlossen und 2 Schulen werden noch umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio in den Folgejahren weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2023 wurden vierzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vierzehn Ausschreibungen in 2023 erteilt, ein Zuschlag einer in 2022 veröffentlichten Vergabe erfolgte im 2. Quartal 2023. Der Zuschlag eines Ende 2023 veröffentlichten Verfahrens ist Ende Februar 2024 erfolgt. Die insgesamt vierzehn Ausschreibungen des Jahres 2023 gliedern sich in neun offene Verfahren (EU-weit), vier öffentliche Ausschreibungen (national) sowie ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Eine Ausschreibung wurde während der Vorbereitung gestoppt und die Umstellung auf eine Cloudbasierte Lösung wird geprüft, dabei entfällt die Hardware.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2023 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2023 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Der im Dezember 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der grösste KIVAN Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Die Planungs- und Abstimmungsgespräche konnten zur Zufriedenheit des Kunden geführt werden und die Stadt Frankfurt/Main wird nach Plan im Dezember 2024 online gehen. Im Jahr 2023 ist es neben vielen kleinen Städten gelungen im Rahmen einer Ausschreibung die Stadt Halle/Saale zu gewinnen. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) hat sich bewährt.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte auch 2023 der Ausbau mobiler Arbeitsplatztechnik weiter vorangebracht werden, um auch die Möglichkeiten der Arbeit im Home Office weiter auszubauen.
- Es erfolgte auch 2023 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2023 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2023 stand erneut im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2023 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2023 abgeschlossen. Die Re-Zertifizierung konnte unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. Auch in 2023 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept sowie der Umsetzung des Kubernetes-Cluster mitgewirkt und über Beratungsleistungen auch Umsätze erwirtschaftet. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Betritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.
- Das Geschäftsjahr 2023 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.
- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (Vj.: TEUR 480). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	61,45%
Sonstiges	7,74%
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	30,81%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3%, 5,9% mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1%. Die verbleibenden 2,7% Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevante Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tariferhöhung des TVÖD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (Vj.: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 203).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie sowie den Folgen des russischen Angriffskrieges einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 98 % der größte Kostenblock, gefolgt von 0,8 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektrolade für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2024 geplant. Ebenfalls erfolgt 2024 eine CO₂ Bilanzierung der Lecos GmbH. Zukünftig werden alle Fahrzeuge auf Elektro /Hybrid umgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der fortführenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungsceters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2024 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.208 und Leasing TEUR 3.000 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2024 von einem Umsatzvolumen von TEUR 51.183, einem Jahresüberschuss von TEUR 328 und liquiden Mitteln von TEUR 1.658 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2024 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name: ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG

Anschrift: Markgrafenstraße 22
10117 Berlin

Telefon: 030 2063156-0

Homepage: www.provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 225.500 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2023 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.345	2.360	7.810
sonstige Erträge	91	14	106
Materialaufwand	1.286	1.305	6.136
Personalaufwand	201	440	885
Abschreibungen	9	9	8
sonst. Aufwand	715	851	1.007
Zinsen / Steuern	76	- 62	1
<u>Ergebnis</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>
Bilanzsumme	1.545	2.080	5.049

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

In der IT-Branche hat sich im Jahr 2023 trotz der nach wie vor bestehenden externen Einflüsse wie z.B. den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hinsichtlich der weltweiten Logistikverfügbarkeit eine starke Entspannung gezeigt. Die Hersteller haben sich auf diese Situation einggerichtet und die Lieferzeiten kehren weitestgehend in den Normalmodus zurück. Insgesamt hatten wir bei der ProVitako im Jahr 2023 mit einer stärkeren Nachfrage im dem kommunalen Sektor

gerechnet, als er sich dann tatsächlich gezeigt hat. Hierfür ursächlich sind vermutlich die Mittelverwendung in den Kommunen für andere Aufgaben und eine stark gestiegene Inflation.

Im Bereich der kommunalen IT ist aber weiterhin eine stabile Nachfrage und beider ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Rahmenvertragsprodukte erkennbar. Insgesamt zeigt sich, dass die Endgeräte (PCs, Notebooks, Monitore, Drucker bzw. Multifunktionsgeräte), die typischerweise in den Verwaltungen genutzt werden, vermutlich durch längere Nutzungszeiten oder grundsätzlich auf Grund sich ändernder Abläufe (Digitalisierung) nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dafür setzt sich der aus 2022 erkennbare Trend hinsichtlich der zentralen Betriebskomponenten (Server, SAN, Storage) fort. Nach wie vor hoch ist die Nachfrage im Bereich der Schulausstattung, die sich in den Segmenten interaktive Schultafeln, Schulnetz und Tablets zeigt.

In den Rechenzentren und bei den Herstellern von Fachsoftware ist der Trend hin zu Cloud basierenden Lösungen zu erkennen. Immer mehr Hersteller bieten diese Betriebswege nicht nur an, sondern sie fordern sie bei der Nutzung der Produkte von den IT-Dienstleistern. Dies verstärkt den Trend der Konsolidierung von Rechenzentren ebenso wie die zunehmende Bedrohungslagen. IT-Sicherheit ist in den Focus gerückt und lässt sich von kleinen Einheiten kaum selbst bewältigen.

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Microsoft BMI Select Plus, Interaktive Schultafeln Ost und West, Tower PC, Apple-Produkte abgeschlossen, um auslaufende Rahmenverträge nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten - Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang - erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Genossenschaft hat die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung abgeschlossen. Aufgrund des Sicherheitsvorfalls bei der SIT kann die Umsetzung erst im Jahr 2024 erfolgen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die in 2023 an den Start gebracht wurden. Explizit waren dies die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) sowie die ersten Gespräche zu bundesweit einheitlichen Konditionenvereinbarungen für den kommunalen Markt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2Q25 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Das für 2Q23 vorgesehene Review des Programms wurde im Oktober durchgeführt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde vorgeschlagen und in die Umsetzung gebracht; damit einher geht auch die Ausweitung des hauptamtlichen Vorstandes auf nunmehr zwei Vorstände.

Geschäftsverlauf 2023

Zur Neuaustrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	offen
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen die folgenden Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis wurde mit Verzögerung erst zu Beginn des Jahres 2023 geschlossen und hatte daher eine längere Anlaufzeit als dies erwartet wurde. Be trachtet man das Abrufvolumen im Laufe des Jahres, so kann eine kontinuierliche Steigerung erkannt werden, die nunmehr auch den erwarteten Rahmen erreicht.

Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist. Corona bedingt hat sich mobiles Arbeiten durchgesetzt und daher auch eine Verlagerung zur Ausstattung mit Notebooks und Tablets. Derzeit ist die Nachfrage etwas gedämpft, da die Beschaffungen in den Coronajahren 2020 bis 2022 besonders stark waren und die Ersatzbeschaffungen erst ab 2025 wiedereinsetzen werden.

Ein weiterer Trend ist in den Vertragsvertragsverhältnissen für Multifunktionsgeräte (MFP) und Drucker erkennbar. Ausgelöst durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung verlieren diese Endgeräte an Bedeutung. Dies zeigt sich entsprechend in den Abrufstatistiken der vorhandenen Rahmenverträge der ProVitako. Im Rechenzentrums-Umfeld hält die ProVitako verschiedene Rahmenverträge, die weiterhin stark frequentiert werden. Es ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den Herstellern, die Nutzung der Verträge entsprach den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. In den kommenden Jahren ist jedoch auch in diesem Vertragssegment mit Veränderungen zu rechnen, da der eigene RZ-Betrieb an Bedeutung verlieren wird und sich die Nutzung von Cloud-Rechenzentren immer weiter etablieren wird. Die ProVitako stellt sich auf diesen Trend mit passenden neuen Vertragssituationen ein.

Zur Ausstattung der Arbeitsplätze bei den Mitgliedern konnte ProVitako im Jahr 2023 einen großen Handelspartnervertrag für Microsoftlizenzen schließen. An diesem Vergabeprozess haben sich deutlich mehr Mitglieder beteiligt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Nutzung dieses Vertragsverhältnisses übersteigt daher deutlich die formulierten Erwartungen in der

Wirtschaftsplanung. Dieser Trend ist ebenfalls im Bereich der Schulausstattung zu erkennen. So wohl Tablets zur Ausstattung der Lehrer und Schüler wie auch interaktive Schultafeln für Klasssräume sind weiterhin stark nachgefragt.

Im Bereich des Marktplatzes konnten im Jahr 2023 keine Erlöse erzeugt werden. Durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT konnte die Inbetriebnahme nicht erfolgen. Das System ist seit Februar in neuer Betriebsumgebung wieder verfügbar. Bis Mitte April 2024 soll der Onboarding-Prozess abgeschlossen sein.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach den Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden.

In nahezu allen Bereichen blieben die Aufwände hinter den Planungen zurück. Im Personalbereich konnten im Laufe des Jahres 2023 Mitarbeitende eingestellt werden. Dies ist auch der Auslöser für die gestiegenen Reisekosten, die oberhalb der Planwerte liegen. Aufgrund der personellen Verstärkung konnten im Bereich der Dienstleistungen, zuvor extern beauftragte Leistungen, nunmehr teilweise selbst übernommen werden. Dies führte im Jahr 2023 zu deutlichen Einsparungen.

Trotz der angestiegenen Zahl an Mitarbeitenden blieben die Raumkosten hinter den Planwerten zurück. Aufgrund des durchgängigen digitalen Arbeitens im Homeoffice konnte in 2023 auf zusätzliche Raumkapazitäten verzichtet werden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatungskosten fiel im Jahr 2023 höher als geplant aus. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die Geschäftsstrategie der ProVitako angepasst und in diesem Zuge auch die Standardverträge und AGBs überarbeiten lassen.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2023 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2023 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 11,3 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 127 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 15 % (Vj 43%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 2.185 T€ aus, welcher im Ergebnis um 512 T€ unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 59 Prozent gegenüber dem Vorjahr zuverzeichnen ist. Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -119 T€, dass gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 4.056 Teuro (Vj. 1.145 Teuro) als auch der Verbindlichkeiten 3.921 Teuro (Vj 1.116 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des Streckengeschäfts/Handelsgeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name: Komm24 GmbH

Anschrift: Blasewitzer Straße 41
01307 Dresden

Telefon: 0351 21391030

Homepage: www.komm-24.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung teilweise durch die Gesellschafter der Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Komm24 neun Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und eine Werkstudentin.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße und eine außerordentliche Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 In T€
Umsatz	2.814	4.643	5.475
Bestandsveränderungen	7	-7	80
sonstige Erträge	9	16	10
Materialaufwand	2.475	3.839	4.344
Personalaufwand	204	332	663
Abschreibungen	47	47	2
sonst. Aufwand	81	149	289
Zinsen / Steuern	7	90	83
<u>Ergebnis</u>	<u>15</u>	<u>195</u>	<u>184</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2023 gab es sowohl bundes- als auch sachsenweit keine wesentlichen strukturellen Veränderungen, um die Verwaltungsdigitalisierung stärker voran zu treiben. Auch das OZG-ÄndG, welches ursprünglich bereits zum 1. Januar 2024 in Kraft treten sollte, ist durch den Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. März 2024 abgelehnt worden.

Trotzdem wurden bei der Verwaltungsdigitalisierung an einigen Stellen Fortschritte erzielt, jedoch gibt es gerade bei den mittleren und kleinen Kommunen in Sachsen noch enormen Nachholbedarf.

Im Freistaat Sachsen gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Stakeholdern auf der staatlichen Seite (Sächsische Staatskanzlei, IT-Kooperationsrat, verschiedene Sächsische Staatsministerien, staatliche Dienstleister wie die Sächsischen Informatik Dienste) mit entsprechendem Budget und einer Entscheidungskompetenz sowie auch auf kommunaler Seite (Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Sächsischer Landkreistag, SAKD und kommunale Dienstleister wie Komm24, Lecos oder KISA). Mit einer vom Bund und der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen zusätzlichen Förderung zur Einführung von EfALeistungen im Freistaat Sachsen gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Jedoch ist bis dato weder eine Rollenverteilung noch ein schlüssiges Konzept zur Einführung dieser Leistungen in Sachsen zu erkennen. Auch die Frage, welchen Einfluss die EfA-Leistungen auf die weitere Gestaltung des Geschäftsfeldes für eigenentwickelte Online-Antragsassistenten haben, ist noch nicht geklärt. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie sich der neue Sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nach der Landtagswahl am 01. September 2024 bezüglich einer weiteren Finanzierung der Verwaltungsdigitalisierung gestaltet. Eine bereits angekündigte Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) wird wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode kommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern alle darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEuro in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEuro 2023. Der größte Erfolg für Komm24 war die kurzfristige Neuentwicklung des Online-Wohngeldantrages aufgrund der neuen Gesetzeslage ab 1. Januar 2023. In nur fünf Wochen komplett fertig gestellt, nutzen diesen Antrag nunmehr alle Wohngeldstellen in Sachsen und hatte mit über 11.000 Online-Anträgen in 2023 fast ein Drittel aller eingereichten Online-Anträge über Komm24-Online-Anträge ausgemacht.

Im Jahr 2023 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Jedoch zeigte sich bereits im ersten Halbjahr 2023, dass die Ergebnisse insbesondere beim Rollout von Online-Antragsassistenten für die Kommunen von der Zielstellung einer Flächendeckung noch weit entfernt liegen. Daher wurde von Komm24 ein neues Konzept entwickelt, durch eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24, einer Neuorganisation des Produkt- und Servicemanagements sowie einer Verstärkung der Information und Kommunikation zu den Kommunen die Verbreitung und Akzeptanz bei den Kommunen wesentlich zu verbessern. Mit Beschluss AR- 08/2023 des Aufsichtsrates der Komm24 wird dieses Konzept derzeit umgesetzt und zu Teilen bereits im Januar 2024 eingeführt. Dabei wird die Komm24 auch eigene Investitionen aus der Gewinnrücklage leisten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEuro (Plan: 3.670 TEuro1) mit einem Rohertrag von 93 TEuro (Plan 117 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEuro erzielt werden. Dies liegt zwar über dem Planwert von 2.888 TEuro, jedoch müssen ab dem 2. Halbjahr (nach der Fortschreibung des Wirtschaftsplans) die Betriebs- und Service-Verträge hinzugerechnet werden, damit ergab sich ein neuer Planwert von 3.770 TEuro. Somit wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Ursache hier sind hier eine Reihe von Projekten, welche erst Anfang 2024 fertiggestellt und abgerechnet wurden. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 2.248 TEuro (Plan: 2.030 TEuro à neuer Planwert mit Serviceverträgen: 2.904 TEuro) überproportional niedriger, begründet einerseits durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch zusätzliche Sicherheitsaufschläge in der Kalkulation von Festpreis-Projekten für eventuelle Mehraufwände, die aber im Wesentlichen nicht benötigt wurden.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2023 liegen mit 662,5 TEuro leicht über Plan (630 TEuro), aufgrund einer Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter der Komm24.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 289 TEuro (Plan: 213,8 TEuro) höher als geplant. Diese sind im Wesentlichen begründet durch mehr Ausgaben im Bereich der periodenfremden Aufwände.

Durch die wesentlich geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 267,2 TEuro 108,4 TEuro über Plan (158,8 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEuro um 1.093 TEuro unter Plan (6.567 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelbedarf von 45,7 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt – 47,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.443,4
liquide Mittel	337,2
Passiva	
Eigenkapital	528,9
Rückstellungen	177,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.074,2
Bilanzsumme	1.780,6

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 528,9 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,7 % (Vorjahr: 23,8 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen.

Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Jedoch gibt es derzeit noch keine vollständige Klarheit, ob die Mittel für die Erst- und Weiterentwicklung tatsächlich genau dafür verwendet werden sollen, oder ein Großteil davon für Leistungen zu den Themen EfADienste, End-to-End Lösungen und Automatisierung verwendet wird. Da es hier aber derzeit größtenteils noch keine Prozesse, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

für das Rollout bzw. der Entwicklung dieser Leistungen gibt und größtenteils auch noch nicht klar ist, ob die EfA-Dienste für die sächsischen Verwaltungen geeignet und kurzfristig verfügbar sind, kann daraus noch keine konkrete Beauftragungssituation für die Komm24 abgeleitet werden. Komm24 ist mit SAKD und allen Stakeholdern im Gespräch, um hier schnellstmöglich Klärung herbeizuführen.

Es fehlt im Freistaat Sachsen nach wie vor eine Gesamtstrategie, wie und auf welchem Wege das OZG bzw. die Verwaltungsdigitalisierung umgesetzt werden soll, so dass dies auch bei den sächsischen Kommunen ankommt. Hinzu kommt noch die Unsicherheit, ob sich nach der Landtagswahl am 01. September 2024 die Digitalisierungs-Strategie und/oder die Finanzierung im Doppelhaushalt 2025/2026 ändert. Noch in diesem Jahr soll es eine von den Spitzenverbänden und der Sächsischen Staatskanzlei angeregte Untersuchung der kommunalen und staatlichen Organisationen, der Rollenverteilung und Prozesse im Rahmen der OZGUUmsetzung in Sachsen geben mit Vorschlägen für eine Optimierung (Governance Check). Die Komm24 sieht hier sehr optimistisch in die Zukunft, ist sie doch eine der wenigen Dienstleister in Sachsen, welche OZGLösungen tatsächlich bis in die Kommunen bringt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Komm24 ist sehr zuversichtlich, dass sich mit der Neugestaltung des Betriebs, Support und Services, der Information und Kommunikation sowie der automatischen Breitstellung von Online-Antragsassistenten die Verwendung von Online Antragsassistenten vor allem auch in den kleineren sächsischen Kommunen flächendeckend durchsetzt. Es besteht hier jedoch ein hohes Risiko, dass sich dies durch die momentan nicht klare Strategie der Umsetzung des OZG im Freistaat Sachsen und einer nicht gesicherten Finanzierung ab 2025 zumindest verzögert.

Das gesamte Geschäftsmodell der Komm24 für die Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, den Support und den Betrieb basiert auf einem kostenfreien Angebot dieser Leistungen für die Kommunen, eine Umlage der Kosten auf die Kommunen wäre hier höchstens auf indirektem Wege (z. B. pauschale FAG-Beiträge) möglich.

Daher ist für Komm24 die ungeklärte Frage der weiteren Finanzierung der Leistungen für die Kommunen im Kontext mit der Landtagswahl 2024 und dem Doppelhaushalt 2025/2026 ein wesentliches Risiko. Mit einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches im Auftrag des Aufsichtsrates der Komm24 entstand und in jeder AR-Sitzung aufgerufen wird, sind für den Fall einer verzögerten oder fehlenden Finanzierung ab 2025 Maßnahmen zur Begegnung dieses Risikos aufgeführt.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. von der weiteren Strategie zur Einführung von EfA-Leistungen).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus werden in einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches ständig aktualisiert wird, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welche in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Daher ist Komm24 zu einer festen Größe in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung geworden, ein Wegfall dieser Leistungen würde einen Rückschritt bedeuten.

Im Rahmen des Governance Checks, dessen Ergebnisse bis Ende 2024 vorliegen sollen, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch neue Unternehmen oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur der Komm24 mit mehr Ressourcen und einem erweiterten Aufgabenbereich stärker bei der Verwaltungsmodernisierung mitzuwirken.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unklarheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen IT-Landschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden (ab 11.05.2023)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
3	LRA Erzgebirgskreis	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
5	LRA Gotha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
7	LRA Meißen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
8	LRA Nordhausen	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
9	LRA Nordsachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
10	LRA Saale-Holzland	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
16	LRA Zwickau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
17	SV Altenberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
18	SV Altenburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
21	SV Augustusburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
22	SV Bad Düben	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
23	SV Bad Lausick	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
24	SV Bad Muskau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
25	SV Bad Schandau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
29	SV Böhlen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
31	SV Brandis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
32	SV Burgstädt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
33	SV Chemnitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
35	SV Crimmitschau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
36	SV Dahlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
40	SV Dohna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
43	SV Frauenstein	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
46	SV Gera	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
47	SV Geringswalde	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
48	SV Geyer	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
49	SV Glashütte	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
53	SV Gröditz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
54	SV Groitzsch	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
56	SV Großröhrsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
57	SV Großschirma	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
59	SV Hartenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
60	SV Hartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
61	SV Harzgerode	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
62	SV Heidenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
64	SV Hohnstein	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
66	SV Kamenz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
67	SV Kirchberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
68	SV Kitzscher	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
69	SV Kölleda	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
70	SV Königstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
71	SV Landsberg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
72	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
73	SV Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
74	SV Leisnig	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
76	SV Lommatzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
77	SV Lößnitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
78	SV Markneukirchen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
79	SV Markranstädt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
80	SV Meerane	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
83	SV Mügeln	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
84	SV Naumburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
85	SV Naunhof	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
87	SV Nordhausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
88	SV Nossen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
91	SV Ostritz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
92	SV Pegau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
95	SV Pulsnitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
96	SV Rabenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
99	SV Radeburg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
100	SV Regis-Breitingen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
102	SV Reichenbach/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
104	SV Roßwein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
105	SV Rötha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
106	SV Rothenburg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
107	SV Sayda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
112	SV Stolpen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
114	SV Suhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
115	SV Taucha	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
117	SV Tharandt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
120	SV Treuen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
121	SV Waldheim	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
122	SV Weimar	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
123	SV Weißenberg	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
126	SV Wildenfels	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
128	SV Wilsdruff	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
129	SV Wolkenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
132	SV Zschopau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
133	SV Zwenkau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
134	GV Amtsberg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
135	GV Arnsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
137	GV Bannewitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
138	GV Belgershain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
139	GV Borsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
140	GV Boxberg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
142	GV Burkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
144	GV Callenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
145	GV Claußnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
146	GV Crottendorf	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
147	GV Cunewalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
150	GV Dorfhain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
153	GV Elstertrebnitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
154	GV Eppendorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
155	GV Erlau	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
156	GV Frankenthal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
157	GV Gablenz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
158	GV Glaubitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
159	GV Göda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
160	GV Gohrisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
161	GV Großharthau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
162	GV Großpösna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
164	GV Großschönau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
166	GV Hähnichen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
169	GV Hochkirch	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
170	GV Hohendubrau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
171	GV Kabelsketal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
172	GV Käbschütztal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
173	GV Klingenberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
174	GV Klipphausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
175	GV Königswartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
176	GV Kottmar	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
177	GV Krauschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
178	GV Kreba-Neudorf	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
179	GV Kreischa	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
180	GV Krostitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
181	GV Kubschütz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
182	GV Laußig	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
183	GV Leubsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
184	GV Leutersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
185	GV Lichtenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
186	GV Lichtentanne	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
187	GV Liebschützberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
188	GV Löbnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
189	GV Lohsa	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
190	GV Lossatal	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
191	GV Machern	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
192	GV Malschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
193	GV Markersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
194	GV Mildenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
195	GV Mockrehna	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
196	GV Moritzburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
197	GV Mücka	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
198	GV Müglitztal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
199	GV Muldenhammer	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
200	GV Neschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
201	GV Neuensalz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
204	GV Neukirch/L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
205	GV Neukirchen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
206	GV Niederau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
207	GV Nünchritz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
208	GV Obergurig	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
209	GV Oderwitz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
211	GV Otterwisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
213	GV Pöhl	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
214	GV Priestewitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
215	GV Puschwitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
217	GV Rackwitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
218	GV Rammensau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
222	GV Reinsdorf	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
223	GV Rietschen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
225	GV Schleife	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
228	GV Schwepnitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
229	GV Sehmatal	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
230	GV Steinberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
232	GV Striegistal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
233	GV Tannenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
234	GV Taura	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
236	GV Trossin	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
237	GV Wachau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
238	GV Waldhufen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
239	GV Weinböhla	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
241	GV Weißkeiβel	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
242	GV Wermsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
243	GV Wiedemar	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
244	VV Diehsa	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
246	VV Jägerswald	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
247	VG Kölleda	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
248	VG Oppurg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
249	VG Triptis	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Nie- derschlesien GmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
263	ZV RAVON	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
265	ZV WALL	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
266	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
272	Lecos GmbH	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukiritzsch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
Gesamt 2023:		3113	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €